1894. **Der Gesellige.** No. 251.

Freitag, 26. Oktober. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Parlamentarisches.

Die Einberufung des Reichstages auf den 15. November wird jetzt amtlich bekannt gemacht. Es ist aus der Verordnung im Reichsanzeiger nicht ersichtlich, ob diese frühzeitige Einberufung nur zum Zweck einer Einweihungsfeier erfolgt und der Reichstag dann wieder eine kurze Pause machen soll, oder ob er sofort in die Berathungen eintreten kann. Eine mehrtägige Unterbrechung ist wohl nicht zweckmäßig, da hierunter entweder die Theilnahme der Abgeordneten an der Einweihungsfeier oder an den ersten Verhandlungen leiden würde.

Heute, Donnerstag, sind die leitenden Minister der Bundesstaaten in Berlin zusammengetreten, um über die Frage der Abwehr der Umsturzbestrebungen zu berathen. Der Reichskanzler wird den Vorsitz führen. Donnerstag Abends findet ein Mahl beim Reichskanzler statt, zu welchem besonders Einladungen an die Bundesrathsbevollmächtigten ergangen sind.

Sicherem Vernehmen nach hat die letzte Unterredung des Kaisers mit dem Reichskanzler die im Staatsministerium hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten über die Bekämpfung der Umsturzparteien zum Gegenstande gehabt. Der Kaiser hat dem Reichskanzler sein volles Vertrauen und zugleich das Einverständniß mit den Anschauungen ausgedrückt, welche Graf Caprivi von Anfang an in dieser Frage festgehalten habe.

Den Ministern der Einzelstaaten wird in der „Nordd. Allg. Ztg.", vermuthlich doch auf besonderen Wunsch, expreß bestätigt, daß sie nicht etwa nur wegen der Vorlage über die Umsturzbekämpfung nach Berlin geeilt kämen. Auch andere Fragen sollen berathen werden, namentlich Finanzfragen.

Dem Bundesrath ist nun auch der Militäretat für 1895/96 zugegangen, man erfährt aber vorläufig nichts Näheres über die Vorlage. Im Etat der Reichsstempel-Abgaben werden die Einnahmen für 1895/96 auf Mk. 51001000 veranschlagt, d. h. um Mk. 16956000 höher als im Vorjahre. Dieses Mehr entfällt hauptsächlich auf die Stempelabgaben für Werthpapiere, die um Mk. 5320000 höher veranschlagt sind, nämlich auf Mk. 9751000, auf den Stempel für Kauf- und Anschaffungs-Geschäfte, der mit Mk. 13867000 um Mk. 2827000 höher veranschlagt ist und auf den Lotteriestempel, der um Mk. 8571000 höher veranschlagt ist, nämlich auf Mk. 17624000.

Die Grundsätze eines preußischen Lehrerbesoldungsgesetzes, das im Kultusministerium ausgearbeitet ist, werden in der „Preuß. Lehrerztg." veröffentlicht. Danach soll das Grundgehalt der Lehrer in den besonders billigen Ortschaften auf 900 Mark, in besonders theueren Orten auf 1300 Mark, im übrigen auf 1100 Mark festgesetzt werden. Lehrerinnen sollen 700 bezw. 900 und 800 Mark beziehen. Alleinstehende und erste Lehrer sollen auch in den billigsten Ortschaften mindestens 1000 Mark erhalten, die einstweilig angestellten Lehrer können auf 75 pCt. des Grundgehalts gestellt werden. Die entsprechenden Gemeindebeschlüsse unterliegen der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde. Für kirchliche Aemter ist eine entsprechende Zulage zu gewähren. Die Alterszulagen sollen mit sieben Dienstjahren beginnen und bei den Lehrern in acht Stufen von mindestens 100 (bei den Lehrerinnen 60 Mk.) aufsteigen. Die Stufen sind gleich groß und folgen nach je drei Jahren. Zur Aufbringung der Alterszulagen sind Alterszulagekassen nach dem Muster der Ruhegehaltskassen zu schaffen. Auf dem Lande ist in der Regel eine Dienstwohnung zu gewähren, wo dies nicht angeht, eine ausreichende Entschädigung zu zahlen. Die freie Feuerung, Landbenutzung und Naturalbezüge sind in das Grundgehalt einzurechnen, die Feuerung mit fünf Prozent des Grundgehaltes. Dienstreisen vergütet die Staatskasse, Umzugskosten zahlen die Gemeinden.

Ueber die Aufbringung der Mittel wird nur mitgetheilt, daß die bisherigen Bezüge aus dem Schullastengesetz verbleiben (500 Mark für erste und alleinstehende Lehrer, 300 Mark für andere ordentliche Lehrer, 150 Mark für Lehrerinnen), aber nur bis zur Höchstzahl von 30 Schulstellen. Es scheint also eine Minderung der Staatsbeiträge in den größeren Gemeinden in Aussicht genommen zu sein.

Der besonders lange erwartete Entwurf einer Revision des preußischen Handelskammergesetzes von 1870 ist nun fertiggestellt und soll dem Landtage bei dessen nächster Tagung sofort zugehen.

Vom russischen Hofe.

Der am Mittwoch den 24. Oktober Abends 8 Uhr in Livadia ausgegebene amtliche Krankenbericht lautet nach einem uns zugegangenen Telegramm aus Petersburg:

Der Zar zeigte im Laufe des heutigen Tages keine Zeichen von Schläfrigkeit. Der Appetit und das Selbstgefühl sind besser. Die Anschwellung der Füße hat etwas zugenommen.

Wie uns ferner aus Petersburg telegraphisch gemeldet wird, hat der Zar durch Inhalation von Sauerstoff und Wasserabzapfung große Erleichterung erhalten. Durch Vornahme einer gefahrlosen Eröffnung der Brusthöhle soll die Athemnoth etwas beseitigt und die Herzthätigkeit gehoben werden.

Trotz diesen scheinbar günstigen Nachrichten nimmt die eigentliche Krankheit ihren vernichtenden Verlauf; am Sonntag Abend wurde dem Zaren das heilige Abendmahl gereicht. Wenn berichtet wird, daß der Zar in den letzten Tagen noch an der Familientafel theilgenommen und an einem der letzten Nachmittage auf der Terrasse des Schlosses in Livadia gesessen habe, so ist das nur ein Beweis, daß die starke Natur und der einst so kräftige Körper im Kampf mit dem Tode bis jetzt noch Sieger geblieben ist.

In früheren Jahren war der Zar außerordentlich gesund und außerordentlich stark. Die Beweise seiner physischen Stärke, die er früher an den Tag zu legen liebte, hätten das Glück eines jeden gewerbsmäßigen Athleten ausgemacht. So riß er ein ganzes aufeinander gelegtes Kartenspiel mit einem Zuge in der Mitte durch, er brach Hufeisen und Rubelstücke auseinander, stieß verschlossene Thüren auf, jonglirte mit Gewichten von außerordentlicher Stärke und verdiente den Titel eines russischen Simson, der in seiner Jugend zu seinen Spitznamen gehörte.

Die begreifliche Aufregung bei Ankunft der Prinzessin Alix soll auch einen ungünstigen Einfluß auf den Zustand des Zaren ausgeübt haben. Der Uebertritt der Prinzessin zum russisch-orthodoxen Glauben stößt noch auf Schwierigkeiten, die der Zar durch seine Vermittelung beseitigen möchte. Die Prinzessin verweigert, wie schon neulich erwähnt, nach einem ihrer Tante, der Kaiserin Friedrich, gegebenen Versprechen, die von der russischen Kirche beim Uebertritt verlangte Verfluchung ihres früheren Glaubens, ohne welche der Uebertritt ungiltig ist. Ein Tag der Trauung konnte darum auch noch gar nicht angesetzt werden, es ist vorläufig nur von einer kirchlichen Verlobung mit Ringwechsel die Rede.

Die „rechtgläubige" Kirche nennt die Verlobung zweier Liebesleute ohne kirchlichen Segen nur ein „Versprechen" („pomolwka") ein derartiges „Versprechen" kann ohne Weiteres von dem Brautpaar gelöst werden, die kirchliche Verlobung jedoch, die nach griechisch-orthodoxem Ritus geschlossen worden ist, und welche „obrushenie" genannt wird, ist ebensowenig löslich wie die kirchlich eingesegnete Ehe, die „cojentschanie" heißt. Freilich wäre auch zu dieser Verlobung der vorherige Uebertritt der Prinzessin nöthig.

Prinzessin Alix hat ihre Heimath in aller Eile verlassen müssen. Die ihr näher stehenden junge Damen — meistens nicht adelige — hatten sich Tags vorher noch bei ihr melden lassen, um sich ganz kurz von ihr zu verabschieden. Mit diesen gleichalterigen Freundinnen pflegte die Prinzessin noch vor einigen Jahren harmlose Gesellschaftsspiele zu spielen, unter welchen „Russisch Fangchen" (ein Versteckspiel) sich besonderer Beliebtheit erfreute. Mit ihren Freundinnen trieb die Prinzessin auch gute Lektüre — meistens Reisebeschreibungen und geschichtliche Werke. Bei einer Deutsch-Russin, Fräulein Schneider, die auch schon die ältere Schwester der Prinzessin, die jetzige Großfürstin Ssergei, unterrichtet hat, ist Prinzeß Alix in die Sprache ihrer neuen Heimath eingeführt worden. Als sie Darmstadt verließ, war sie bereits im Stande, sich ziemlich fließend auf Russisch zu unterhalten.

Eine Unterredung mit Herrn v. Koscielski.

Ein Redakteur des Louis Hirsch'schen Telegraphen-Bureaus hat Herrn v. Koscielski besucht und sich mit ihm über die „Polenfrage" unterhalten.

Herr v. Koscielski, der durch seine Reden in Lemberg dafür gesorgt hat, daß seine Gesinnung einigermaßen bekannt ist, hat sich zunächst über zwei Schriften geäußert, über die Delbrück'sche und die von uns unter „Büchertisch" erwähnte Schrift „Caveant Consules!" Herr v. Koscielski meint:

„Aus der Delbrück'schen Schrift spricht das Mißtrauen gegen die Polen, aus den Herzensergüssen des Verus Germanicus dagegen — die Mißgunst. Das Mißtrauen ist berechtigt, das giebt Herr v. Koscielski zu, wird sogar häufig von den Polen selbst, und namentlich von der polnischen Presse, gespeist und angefacht; die Mißgunst ist sich selbst Zweck und kümmert sich nicht darum, ob die Fortdauer des Nationalitätenzwistes im Osten im Interesse des Staates liegt oder nicht. So lange die polnische Presse die Angelegenheiten ihrer Bevölkerung demagogisch betreibt, darf sie sich, meint Herr v. Koscielski, nicht wundern, daß das Mißtrauen gegen die Polen in Deutschland eher zu- als abnimmt. Wir Polen wissen ganz genau, daß es gar nicht so schlimm gemeint ist, aber wir dürfen nicht beanspruchen, daß es auch andere wissen. Wir wissen auch, daß der Gereiztheit der polnischen Presse und Bevölkerung mildernde Umstände zuzubilligen sind, wegen der anormalen Lage dieser Bevölkerung im Staate — aber wir dürfen uns nicht wundern, daß diejenigen, die nicht unter unserer Lage zu leiden haben, den wahren Grund dieser Gereiztheit übersehen, und ihr tiefer liegende Motive unterschieben. Nun, auch darin wird hoffentlich bald ein Umschwung eintreten. Schon jetzt ist uns, was den Grad der Gereiztheit anbetrifft, von unseren Gegnern der Rang abgelaufen. Es muß zugestanden werden, daß die polnische Presse zur Beruhigung ihrer ehrlichen Gegner, — und auf die kommt es allein an — so gut wie gar nichts thut. Dasjenige, was ernst und objektiv denkende Deutsche am meisten beunruhigt, das sind die sogenannten letzten Ziele des Polenthums: die Wiederherstellung Polens, und, in bescheideneren Grenzen — der Wunsch der Polen, die polnisch-preußischen Landestheile in eine Art Kronland, wie es Galizien innerhalb Oesterreichs ist, umgewandelt zu sehen. Und doch wäre es den Polen sehr leicht (??!) die nach diesen beiden Richtungen gehenden Befürchtungen zu beschwichtigen. Was den Traum einer einstigen Wiederherstellung Polens anbetrifft, so läßt sich nicht leugnen, daß der Hang dazu in einem Volke mit lebendigem Bewußtsein nicht auszurotten ist. Ebensowenig kann aber geleugnet werden, daß ein solcher Traum keineswegs den Pflichten eines treuen und loyalen Staatsunterthanen zuwider zu laufen braucht. Wohlverstanden: nicht zuwider zu laufen braucht! Wenn er es dennoch thut, so ist die Verantwortlichkeit dafür gleichmäßig auf die Polen und auf das ihnen gegenüber angewendete System zu vertheilen. Ich meine kurz: sobald alle Polen durch die Maßnahmen der Regierung und durch das Wohlwollen der deutschen öffentlichen Meinung zu wirklich vollberechtigten Staatsbürgern gemacht werden, dann werden auch ihre Zukunftsträume eine Gestalt annehmen, die sich streng in dem Rahmen der preußischen Loyalität halten wird. Sind sie unzufrieden, werden ihre Träumereien ihren Schwerpunkt außerhalb der Landesgrenze verlegen, sind sie aber zufriedengestellt, wird man sie ruhig diesen Träumen nachhängen lassen können.

Die Polen in Preußen trachten keineswegs nach einer Sonderstellung, sondern lediglich nach Gleichberechtigung sie verlangen Nichts, weil sie Polen sind, aber sie verlangen Alles, was anderen Staatsbürgern zugänglich ist, trotzdem sie Polen sind. Das ist kurz und bündig ihr ganzes politisches Programm; was darüber ist, wird von ihren Gegnern und den Unversöhnlichen im eigenen Lager hineingetüftelt. Sie haben die feste Zuversicht, daß diese ihre Wünsche trotz Gekläff und Gejohle erfüllt werden, wenn das ehrliche Mißtrauen gefallen und die unehrliche Mißgunst gelähmt sein wird. Wenn die polnische Presse ihre kleinmüthigen Zänkereien, ihren krähwinkligen Anekdotenkampf aufgiebt, um in großen Zügen der ehrlichen öffentlichen Meinung in Deutschland die wahren (??!) Ziele der polnischen Bevölkerung klar zu legen und dieselben scharf zu begrenzen, dann dürften wir auf den Anbruch dieses Tages nicht lange zu warten haben. Der baldige Anbruch ist aber für beide Nationalitäten politisch, wirthschaftlich und sozial gleich wünschenswerth".

Manches klingt ja recht verständig, aber die polnische Presse wird sich wohl wenig bessern, vor allem nicht auf die Rathschläge eines Mannes hin, der es durch seine eigenartige „Versöhnungspolitik" nach links und rechts so ziemlich bei allen Leuten verdorben hat. Durch seine eigenen Ausführungen bestätigt geradezu Herr v. Koscielski wieder, daß sich die Polen als Staatsbürger „auf Kündigung" betrachten. Sind sie mit der Regierung zufrieden, werden sie möglicherweise nicht an die Wiederherstellung Polens denken. Also Hochverrathsgedanken je nach der augenblicklichen Unzufriedenheit!

Berlin, 25. Oktober.

— Der Kaiser, welcher sich nach dem märkischen Gute Liebenberg zur Jagd begeben hat, wird am 26. Oktober Nachmittags nach Blankenburg a. Harz abreisen, um der dort am Sonnabend, den 27. Oktober, stattfindenden Jagd beizuwohnen.

— Die Kaiserin ist am Mittwoch Vormittag in Glücksburg eingetroffen. Der Ort war reich geschmückt und beflaggt, Abends fand Illumination und ein Fackelzug statt.

— Der König von Serbien hat das Großkreuz des Weißen Adlerordens dem Prinzen Heinrich, dem Prinzen Friedrich Leopold und dem Erbprinzen von Koburg verliehen.

— Vor der Kölner Strafkammer wurde Mittwoch Vormittag gegen den Verleger der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung Dr. Kleser und den Redakteur Neßler (Nürnberg) verhandelt. Die Genannten sind beschuldigt, in zwei Artikeln der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung den Staatssekretär Freiherrn v. Marschall durch den Vorwurf, er habe den Artikel gegen die vortragenden Räthe v. Kiderlen-Wächter und v. Holstein im Kladderadatsch veranlaßt, beleidigt zu haben. Der Vertheidiger erklärt, den Wahrheitsbeweis antreten zu wollen. Nach langer, bis Mittag dauernder Berathung beschloß der Gerichtshof, folgende Zeugen zu laden: Verleger Hoffmann und Redakteur Polstorff (Berlin), Kammergerichtsrath Fischer und Generalmajor Spitz; ferner den Abgeordneten Eugen Richter, den Reichskanzler Graf v. Caprivi und den Staatssekretär Frhrn. v. Marschall. Letzterer soll persönlich in Köln, die Uebrigen in Berlin vernommen werden. Eine neue Verhandlung findet am 20. November statt.

— Mit Genehmigung des Kaisers ist die Probe einer gestrickten wollenen Unterjacke für Matrosen festgestellt worden. Diese Unterjacke, welche zwischen Unterhemde und wollenem Hemde zu tragen ist, soll beim Bootsrudern und bei anderen in der Kälte oder bei starkem Winde zu verrichtenden Arbeiten, bei denen der Mann in seinen Bewegungen und im

Gebrauch seiner Arme durch den Ueberzieher behindert wird, den letzteren ersetzen.

— Die gemischte Deputation des Magistrats von Berlin für die Einverleibung von Vororten hat am Mittwoch Abend unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Zelle eine Schlußsitzung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, den städtischen Behörden die Einverleibung folgender Ortschaften vorzuschlagen: Charlottenburg ohne Westend, Schöneberg, die Hasenheide, Rixdorf, ferner Treptow-Stralau und Rummelsburg und ein Theil von Lichtenberg bis Bahnhof Friedrichsberg. Genauere Grenzregulirung bleibt vorbehalten.

— Eine vom Ausschuß des Bundes der Landwirthe eingesetzte Kommission zur Formulirung von Abänderungsanträgen zum Gesetz über Alters- und Invaliditätsversicherung hat dieser Tage in Berlin stattgefunden. Es wurde allseitig dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß, wenn irgend möglich, diese Versicherung mit der Unfallversicherung vereinigt werde. Zuletzt wurde beschlossen, daß im Bunde der Landwirthe unter Heranziehung eines Juristen die formelle Bearbeitung einer Gesetzesnovelle ausgeführt werden solle.

— Der sozialdemokratische Parteitag trat am Mittwoch Vormittag unter dem Vorsitze des Abgeordneten Singer in die Berathung der baierischen Angelegenheit ein (die baierischen Sozialdemokraten hatten im Landtage für den Staatshaushalt gestimmt!) Nach scharfen Angriffen auf Baiern begründete von Vollmar-München einen Gegenantrag, welcher die Gesammtabstimmung als eine Zweckmäßigkeitsfrage betrachtet. Ein neugestellter, von den Delegirten Bebel und Auer mit unterschriebener Antrag will ein für allemal feststellen, daß bei den Gesammtabstimmungen überall gegen den Staatshaushalt gestimmt werde. Bebel begründete den Antrag, indem er das Parteiprinzip betonte, während sich Grillenberger in heftigen Worten dagegen äußerte und meinte, die Baiern hätten dem Gesammtetat zustimmen müssen aus Rücksichten auf die Landagitation, was die norddeutschen Redner als „Bauernfang" bezeichnen. Der Antrag Bebels hat Aussicht auf Annahme eventuell auch mit einer Abänderung, die von Stadthagen herrührt. Nach diesem Antrage wird die Stimmenabgabe gegen den Gesammtetat verlangt, soweit sie ein Vertrauensvotum für die Regierungen bedeute, während der Antrag Bebels statt „soweit" — „da" lautet. Um 4 Uhr Nachmittags wurde die Sitzung vertagt.

— Die Photographie ist jetzt in den Universitätsunterricht aufgenommen worden. Der Kunsthistoriker Prof. Karl Frey hält in diesem Halbjahre Uebungen in der photographischen Technik an der Berliner Universität ab.

— Oberlieutenant Graf Wilhelm Starhemberg, der Sieger im Distanzritt Wien-Berlin, ist in Wien am Mittwoch beim Armeejagdrennen gestürzt; er zog sich eine Gehirnerschütterung zu.

England. Endlich ist der Streik der schottischen Kohlengrubenarbeiter in Fifeshire nach fünfzehnwöchentlicher Dauer zu Ende. Der Arbeiterausschuß selbst rieth am letzten Sonnabend, die Arbeit wieder aufzunehmen und sich zu dem Zwecke gütlich mit den Bergwerksbesitzern abzufinden. Diese sind insoweit versöhnlich, als sie, soweit möglich, ihre alten Leute wieder anstellen wollen. Der Streik hat den Ausständischen 1600000 Mk. gekostet.

Wie der „Standard" schreibt, werde, falls Frankreich Madagaskar besetzen sollte, England bestimmt Entschädigungen fordern.

Frankreich. Der Kreuzer „du Petite" ist am Mittwoch Nachmittag nach Madagaskar mit 6000 Lebelgewehren und viel Munition an Bord abgegangen. Die aus Madagaskar eingelaufene Post bringt die Nachricht, daß Eingeborene ein ganzes Dorf verwüsteten, mehrere Handelshäuser zerstört, und zwei Agenten, einen englischen und einen französischen getödtet haben, ohne daß seitens der eingeborenen Behörden eingeschritten worden wäre. Eine Meldung der „Autorité" zufolge wird eine Depesche des französischen Spezialgesandten Le Myre de Villers mit der Erklärung erwartet, daß der Versuch, mit der Königin von Madagaskar auf gütlichem Wege zu verhandeln, aussichtslos sei. — „Matin" versichert dagegen, die Howasregierung werde den Franzosen auf den Rath Englands hin Zugeständnisse machen, welche eine kriegerische Lösung der Streitfrage ausschließen dürften.

Vatikan. Am Mittwoch fand unter dem Vorsitze des Papstes eine Berathung wegen Vereinigung der orientalischen Kirchen mit der katholischen Kirche statt. Der Berathung wohnte auch der Sekretär der Spezialabtheilung der Propaganda für die Angelegenheiten des orientalischen Ritus bei. Der Papst hielt eine Rede über den Wiederanschluß der orientalischen Kirchen an die katholische Einheit und forderte den Kardinal Langénieux, den syrischen und den melchitischen Patriarchen sowie den Vertreter des Maroniten-Patriarchen auf, ihre Gedanken darzulegen. Der Papst schloß sodann die Sitzung mit dem Bedeuten, daß er die Versammelten in einigen Tagen zu einer weiteren Konferenz einberufen werde.

Spanien. Der Kriegsminister beabsichtigt, die spanische Armee mit Mausergewehren zu bewaffnen und hofft, daß die Gewehrfabrik in Oviedo in 7 Jahren 119000 Gewehre wird herstellen können. Der Kriegsminister hält diese Produktion aber für ungenügend und wird in den Kammern einen Kredit beantragen, damit die Arbeiten Tag und Nacht gefördert werden.

Rußland. Dem Reichsrathe sind u. A. zwei Vorlagen von größerer Bedeutung zugegangen. Die eine fordert Mittel zur Errichtung von Vorbereitungsklassen für die Volksschullehrer des Rigaer Lehrbezirks mit russischer Unterrichtssprache, die andere sieht für die amtirenden Lehrkräfte Prüfungen im Russischen vor. Ein russisches Lehrerseminar besteht bereits, vorläufig in Riga. Später soll es nach der Kreisstadt Wolk verlegt werden.

In Dorpat ist der lutherische Pastor Laas, welcher eine sogenannte Mischehe kirchlich eingesegnet hatte, zu 4 Monaten langer Amtsentsetzung verurtheilt worden. Die Frau war lutherisch konfirmirt, wurde aber von dem Popen ihres Kirchspiels als Mitglied der orthodoxen Kirche bezeichnet.

China-Japan-Korea. Aus amtlicher chinesischer Quelle verlautet, bei Wiju hätte am 22. Oktober eine Schlacht stattgefunden. Die Japaner hätten sich mit einem auf 3000 Todte und Verwundete geschätzten Verluste in der Richtung auf Pingyang zurückgezogen. Die Chinesen hätten ungefähr 4000 Mann verloren.

Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Yokohama meldet: Am Dienstag den 22. Oktober hat bei Port Arthur ein Gefecht stattgefunden zwischen den chinesischen Truppen und der japanischen Armee, welche jüngst Hiroshima mit bisher unbekanntem Ziele verlassen hatte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Oktober.

Das Wasser der Nogat ist in der vorigen Woche um etwa 30 Centimeter gestiegen, doch herrscht noch immer Niederwasser. Gewöhnlich pflegt sich Ende Oktober Wachswasser einzustellen. Die Strombauten in der untern Nogat sind beendet, sie haben in diesem Jahre nur einen geringen Umfang gehabt.

† — Bekanntlich setzt der Kaiser alljährlich nach den großen Herbstmanövern Ehrenpreise für die besten Schützen eines jeden Armeekorps aus, und zwar einen Ehrensäbel für den besten Schützen aus dem Offizierkorps und zwei Ehrenpreise, gewöhnlich bestehend in goldenen Uhren, für die beiden besten Schützen aus dem Unteroffizierstande. Nach den hierüber eingelaufenen Berichten innerhalb des 17. Armeekorps sind nunmehr als die besten Schützen ermittelt: aus dem Offizierkorps Hauptmann v. Oppeln-Bronikowski vom Inf.-Regt. Nr. 61, aus dem Unteroffizierkorps Sergeant Schulz, vom Inf.-Regt. Nr. 128 und Unteroffizier Ebell vom Inf.-Regt. Nr. 21, welche demnach die ausgesetzten Ehrenpreise erhalten dürften.

— Heute Vormittag fand auf der Feste Courbière die Uebergabe der vom Kaiser den 4. Bataillonen verliehenen Fahnen statt. Der Divisions-Kommandeur Generallieutenant Boie überreichte nach einer feierlichen Ansprache den vor dem Denkmal des Feldmarschalls Courbière versammelten Bataillonen die Feldzeichen. Im Anschluß daran fand in der Exerzierhalle die Vereidigung der Rekruten statt, welche durch einen evangelischen und einen katholischen Gottesdienst eingeleitet wurde. Die dem Artillerie-Regiment angehörenden Mannschaften begaben sich in ihre Kasernen, um dort den Eid auf ihre Geschütze abzulegen.

— Nachdem der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins als Ortsausschuß der Königsberger Nordostdeutschen Gewerbeausstellung für die Kreise Graudenz, Culm, Schwetz, Rosenberg, Marienwerder und Stuhm konstituirt und für die einzelnen Kreise Vertrauensmänner zur Anregung und zur Annahme von Anmeldungen gewonnen worden sind, sollen die einzelnen in Betracht kommenden Fragen näher erörtert werden. Zu diesem Zwecke wird der Gewerbeverein am Montag den 5. November eine öffentliche Versammlung veranstalten, zu welcher Alle, die sich für die Ausstellung interessiren, eingeladen werden sollen. Wie verlautet, ist in Graudenz, vielleicht auch in anderen Städten unseres Bezirks, Neigung vorhanden, mit Kollektiv-Ausstellungen nach Königsberg zu gehen.

— Die berühmte lyrische Oper „Freund Fritz" von Pietro Mascagni wird, wie schon erwähnt, am Sonntag im Schützenhause zur Aufführung kommen. Der Name des Komponisten, dessen „Cavalleria rusticana" jedem Musikfreunde vertraut ist, wird an sich schon die größte Anziehungskraft ausüben, und die Namen der Mitwirkenden verbürgen eine gute Aufführung. Die Kammersängerin Hermine Galfy ist in ganz Deutschland, auch in unserem Osten, rühmlichst bekannt; sie hat in Danzig und Königsberg, im vorigen Jahre auch hier, Erfolge errungen. Anna Peschel, eine geborene Lötzenerin, gleichfalls auf vielen Bühnen, so auch in Königsberg, gut akkreditirt, verbindet, wie es in einem uns vorliegenden Bericht heißt, mit einem sympathischen Aeußeren eine vornehme Gesangsmanier und eine reiche Fülle der Mittel. Herr Hofopernsänger Scheidweiler hat an den Hoftheatern in Darmstadt, Altenburg, Mannheim, Dessau, Karlsruhe ꝛc. Triumphe gefeiert. Herrn Tischer wird große Lebhaftigkeit des Temperaments, Eleganz des Spiels und meisterhafte Beherrschung seiner großen und glänzenden stimmlichen Mittel nachgerühmt. Ebenso sind Adolf Liebau, Wilhelm Mailberg und Anna Ernst hervorragend tüchtige Opernkräfte, Herr Bondi erfreut sich als Geiger und Komponist eines namhaften Rufes, und die Dirigenten Otto Lippits und Max Heine gehören zu den besten ihres Faches. Das Orchester wird von der anerkannt trefflichen Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin gestellt.

— Als der Theilnahme an der Ermordung der Goyer'schen Eheleute in Engelsfelde verdächtig, wurde gestern die Zuhälterin des vor einiger Zeit verhafteten Winkler, mit Namen Kremin, gleichfalls in Untersuchungshaft genommen.

— Der Rektor der Thierärztlichen Hochschule in Berlin, Professor Dr. Dieckerhoff, ist vom Landwirthschaftsminister mit einer Revision der preußischen Schlachthöfe betraut worden. Nachdem er in den beiden letzten Monaten die westlichen Provinzen bereist hatte, hat er sich jetzt für mehrere Wochen nach dem Osten, zunächst nach Schlesien begeben. In Betracht kommen ganz besonders diejenigen Schlachthöfe, welche die Erlaubniß zur Einfuhr fremdländischen Viehes besitzen. Zweck der Revision ist, ein einheitliches Urtheil darüber zu gewinnen, welche Einrichtungen in den Schlachthöfen vorhanden bezw. noch zu treffen sind zur Befriedigung des veterinärpolizeilichen Interesses.

— Außer den schon genannten Abgeordneten aus Westpreußen zur Generalsynode wird auch Herr Konsistorialrath Franck-Danzig, vom Könige berufen, an der Generalsynode theilnehmen.

— Plötzlich am Herzschlag gestorben ist in Magdeburg kurz nach seiner Rückkehr von der Fahnenweihe in Berlin der Oberst Runkel, Kommandeur des 1. Magd. Inf.-Regts. Nr. 26. Er gehörte seit 1860 der Armee an; 1889 kam er in das 3. Gren.-Regt. nach Königsberg. 1890 wurde er Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier im 141. Inf.-Regt. und seit 27. Januar 1893 stand er an der Spitze des 26. Regts.

— Der Korvettenkapitän v. Arnoldi, Ausrüstungsdirektor der Kaiserlichen Werft in Danzig, ist von dieser Stellung entbunden; zu seinem Nachfolger ist der Korvettenkapitän Maß ernannt.

— Das Konsistorium zu Danzig hat den Pfarrer Otto aus Hammerstein zum Pfarrer an der evangelischen Kirche in Oliva berufen.

— Der kommissarische Kreiswundarzt des Kreises Goldap, Dr. Brinn-Szittkehmen, hat in Berlin die Physikatsprüfung abgelegt.

— Laut Verfügung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler wird morgen für Tolkemit und das frische Haff eine zweite Cholera-Ueberwachungsstation eingerichtet werden. Gestern Abend sind von Danzig 40 Betten dorthin abgegangen.

In Polen nimmt die Cholera weiter ab. Es wurden gemeldet in der Zeit vom 6 bis 17. Oktober im Gouvernement Warschau 3 Erkrankungen und 4 Todesfälle, vom 7. bis 15. im Gouv. Kalisch 9 bezw. 6, vom 1. bis 15. im Gouv. Petrikau 49 bezw. 23 und vom 3. bis 15. im Gouv. Lublin 87 bezw. 39.

Die Gouvernements Plock, Grodno, Lomza, Moßilew, Esthland, Radom, Siedletz, Kostroma, Olonetz, Pskow und die Stadt Warschau sind amtlich für cholerafrei erklärt worden.

Wegen Badens in verseuchten Gewässern, eines Vergehens gegen die von den Behörden angeordneten Maßregeln zur Verhütung der Cholera, wurde in der gestrigen Sitzung des Danziger Schöffengerichts gegen den 18jährigen Emil Leopold eine Gefängnißstrafe von einer Woche festgesetzt. Die Verordnung der Behörde war auf rothen Zetteln an den Badeanstalten und an solchen Stellen, an welchen öfter gebadet wird, angebracht worden. Gleichwohl hatte L. in der Mottlau gebadet.

⊙ **Danzig**, 24. Oktober. Die Arbeitslosigkeit nimmt, wie das die „Lange Brücke" zeigt, wieder zu. Dort befindet sich nämlich an dem sich an der Mottlau hinziehenden Bollwerk der Danziger Arbeitsmarkt, an dem die Arbeitskräfte angeboten und gefragt werden. Dort stehen seit letzter Zeit wieder viele, auf Beschäftigung wartende Arbeiter. In diesem Winter wird es für diese lohnende Arbeit geben, denn in der nächsten Zeit soll damit begonnen werden, die Wälle an der Bastion „Elisabeth", die 70000 Kubikmeter Erde enthalten, nieder zu legen. — Wie schon berichtet, ist die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn auf eine Schwierigkeit gestoßen, da der Herr Oberpräsident v. Goßler gegen die Anlage einer Centrale auf dem Heumarkte Widerspruch erhoben mit der Begründung, daß durch den anzulegenden Schornstein eine Schädigung des architektonischen Gesammtbildes unserer Stadt eintreten würde. Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, welche diesen Widerspruch nicht voraus gesehen hat und durch die Verlegung der Centrale eine Verzögerung von 1 bis $1^1/_2$ Jahren voraussieht, hat sich gegen diesen Bescheid gewendet unter genauer Angabe aller entscheidenden Gründe.

Bekanntlich hat sich der Unterrichtsminister Dr. Bosse im Abgeordnetenhause dem Gedanken gegenüber, auch Lehrer in den Schulvorstand zu wählen, sehr günstig geäußert. Die meisten Gemeinden, auch die Städte, verhalten sich noch ablehnend. Nun hat die Schulgemeinde Schüddelkau auf der Danziger Höhe den Lehrer Schröder zum Schulvorsteher gewählt, welche Wahl die Bestätigung des Landraths gefunden hat.

Danzig, 24. Oktober. Der hiesige Kaufmann St. hatte zum 16. d. Mts. seine standesamtliche Trauung in dem Städtchen Sch. in Ostpreußen beantragt. Die Braut wohnte etwa 2 Meilen von der Stadt entfernt. Zu seiner großen Verwunderung war zu dem angesetzten Termin weder der Standesbeamte (Bürgermeister), noch dessen Vertreter zugegen, da beide Herren zur Jagd gefahren waren. Auf telegraphisches Verlangen des Bräutigams bei der vorgesetzten Behörde, dem Landrathsamt in D., erschien nachmittags gegen 6 Uhr der Bürgermeister von D., um die standesamtliche Trauung vorzunehmen.

4 **Danzig**, 25. Oktober. Die hiesige Flußdampfer-Rhederei Gebrüder Harder, welche hauptsächlich den Güterverkehr weichselaufwärts vermittelt, ist in Konkurs gerathen. Schon längere Zeit war es in hiesigen Börsenkreisen bekannt, daß die Firma mit schweren Zahlungsverlegenheiten zu kämpfen hatte. Wie sich aber jetzt herausstellt, liegen auch Unregelmäßigkeiten vor. Der Chef der Firma Herr Harder hat sich gestern unter Darlegung der Verhältnisse selbst dem Gericht gestellt und ist sofort verhaftet worden.

Heute früh fand für die Truppen der hiesigen Garnison feierlicher Gottesdienst in der Elisabeth-Kirche statt, dem die gesammte Generalität beiwohnte. Um $^1/_2$11 Uhr rückten die Regimenter 5 und 128 mit klingendem Spiele nach ihren Kasernements, wo nach der Uebergabe der neuen Fahnen die Rekrutenvereidigungen stattfanden.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der hiesigen Aktienbrauerei Kleinhammer wurde für das Geschäftsjahr 1893/94 eine Dividende von $3^1/_2$ Proz. bewilligt. Die General-Versammlung findet am 8. Dezember statt.

* **Zoppot**, 24. Oktober. An dem neuen Kursus der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule nehmen zur Zeit 16 Schüler und 1 Hospitant theil. Von diesen gehören 9 dem unteren und 8 dem oberen Kursus an. Ihrer Heimath nach stammen sie aus folgenden Kreisen: Lyck (Ostpreußen), Stuhm, Kulm, Schwetz, Karthaus, Marienburg, Putzig und Görlitz je 1, Marienwerder, Danzig und Dt. Krone je 2 und Danziger Niederung 3.

Culm, 24. Oktober. Die hiesige Polizeiverwaltung hat mit dem Einwohner-Meldeamt eine Stelle für Arbeitsnachweis verbunden, welche jede Auskunft unentgeltlich ertheilt.

Thorn, 24. Oktober. In unserer Bürgerschaft bildet die Gebühr für die Kanalisation, welche der Magistrat in Höhe von 90 Proz. der Gebäudesteuer zu erheben gedenkt, das Tagesgespräch. Unter dem Kübelsystem kostete die Abfuhr etwa 40 Proz. der Gebäudesteuer, und man nahm allgemein an, daß die Kanalisation sich billiger stellen würde. Nunmehr erheben viele Bürger gegen die hohen Kosten Protest. Doch ist kaum zu erwarten, daß sich diese Kosten billiger stellen werden, da für die Kanalisation schon über 2000000 Mk. vorschußweise verausgabt sind und für diese hohe Summe die Zinsen nachträglich aufgebracht werden müssen. Noch immer ist nicht abzusehen, wann die städtische Anleihe die Genehmigung des Königs finden wird, und ob sie alsdann auch zur Deckung aller Verbindlichkeiten ausreichen wird.

Einer der beim Raubanfall auf den Unteroffizier Kl. Betheiligten ist durch den Gendarm Herrn R. ermittelt und verhaftet worden.

Briesen, 24. Oktober. Ein hiesiger Fleischermeister hatte seine Leute auf das Land nach einen zweijährigen Bullen geschickt. Als der Bulle in den Trubel der Stadt kam, muß ihn ein Sehnen nach den heimathlichen Fluren ergriffen haben, denn kurz entschlossen schleuderte er seine Führer zur Seite und trabte zurück. Durch das Geschrei der Menschen kopfscheu gemacht, verirrte er sich auf einen Hof, welcher sofort geschlossen wurde. Tapfere Männer, mit Knütteln oder Axt bewaffnet, erschienen, aber sobald der junge Stier mit gesenktem Kopfe ihnen entgegentrat, räumten sie den Kampfplatz. Da rief man zwei Schützen herzu. Aus sicherem Versteck sandten diese gleichzeitig das tödtliche Blei dem Thiere entgegen. Schwer getroffen, legte es sich stöhnend nieder, doch als es sah, wie ein Fleischer mit gefällter Axt zum tödtlichen Schlage ausholte, sprang es auf und riß mit einem Horne dem Fliehenden den Rock auf. Das war seine letzte Kraft, lautlos brach es zusammen. Nun ward das Thier auf den Wagen geladen und zum Schlachthaus gebracht. Hunderte von Zuschauern hatten auf Zäunen, Treppen, Dächern Platz genommen, um dem Schauspiele beizuwohnen.

[] **Marienwerder**, 24. Oktober. Das Kniebergschulgebäude in der Lazarethstraße, welches über ein Menschenalter Schulhaus gewesen ist, vordem aber als Krankenhaus gedient hat, wird nun aufhören, Schulzwecken zu dienen, da Mannschaften unserer Artillerie-Abtheilung darin Quartier erhalten sollen. Die Schülerinnen der Kniebergschule siedeln nach dem Friedrichsschulgebäude über, zwei Klassen der evangelischen Knabenschule werden in dem neuen Schulgebäude am Flottwellsplatz untergebracht werden.

∝ **Neuenburg**, 24. Oktober. In der letzten Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins wurde der Geschäftsbericht für Juli-September cr. erstattet. Danach betrug der Umsatz 233195 Mk., der Reservefonds 6206,88 Mk. und der Spezialreservefonds 718,24 Mark. Zum Kassirer wurde Herr Kaufmann Gustav Wollenweber auf 6 Jahre und in den Aufsichtsrath die Herren Kanzlist Tuchenhagen, Hofbesitzer Buek-Treul und Besitzer Ferd. Modler-Gr. Nebrau gewählt. Es wurde beschlossen, daß der Höchstbetrag der den Verein im Kalenderjahr 1895 belastenden Anlehen 100000 Mk. betragen soll und die bei einem Genossen gleichzeitig ausstehenden Wechselverbindlichkeiten 10000 Mk. nicht übersteigen dürfen. Das Gehalt für den Vorstand im Jahre 1895 wurde auf 1500 Mark festgesetzt. — In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Dr. Gerlich abgehaltenen Sitzung der Repräsentanten der Schwetz-Neuenburger Deichkommune wurde Herr Besitzer Peter Görtz-Neunhuben zum Deichhauptmann auf 6 Jahre mit 10 von 11 Stimmen und zum Stellvertreter Herr Besitzer Hertzberg-Bratwin gewählt.

Aus dem Kreise Tuchel, 24. Oktober. Auf Anregung des Vikars Bielicki-Tuchel wird sich dort ein polnischer Volksverein bilden. Zweck des Vereins soll die Bildung und Belehrung des Volkes im polnischen Geiste sein.

Zempelburg, 24. Oktober. Am nächsten Sonntag wird der hiesige Verein für die Unterhaltung der Diakonissen-Station eine Abend-Unterhaltung veranstalten. Zur Aufführung kommen mehrere Musikstücke für Geige, Cello, Flöte und Klavier, ein Quartett und das Reuter'sche Schauspiel „Onkel Jakob und Onkel Jochen."

Elbing, 24. Oktober. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Käthnersohn August Mroß aus Schönerswalde wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und gegen den Arbeiter Johann Stawowski aus Pußten wegen Körperverletzung. Bei dem Anfahren von Holz zu der Schneidemühle in Alt-Eiche kam es zu Streitigkeiten. Stawowski hatte den Mroß gereizt, worauf es zwischen beiden zu Thätlichkeiten kam. Dem Stawowski standen noch die Arbeiter Johann und Wilhelm Musareck bei, und Mroß wurde derartig mit Messern bearbeitet, daß er stark blutete. Der Mißhandelte ging darauf zum Komptoir, um das angefahrene Holz anschreiben zu lassen, kehrte auf dem Wege aber um, zog aus einem Wagen eine Runge und schlug mit dieser derart auf Johann Musareck ein, daß M. tags darauf starb. Gegen Mitternacht wurde das Urtheil verkündet, welches gegen Mroß auf Freisprechung und gegen Stawowski wegen Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände auf 1 Monat Gefängniß lautete.

Marienburg, 24. Oktober. Vom Deichamt ist nunmehr der Ausbau des rechtsseitigen Weichseldeiches bei Neukirch in Station 274–311 beschlossen worden. Die zur Normalisirung des Weichseldeiches erforderlichen Erdmassen werden den Neukircher fiskalischen und Gemeinde-Außendeichen entnommen.

* Soldau, 24. Oktober. Heute erlegte der Förstersohn Päthner in Niederhof bei der Hüttenjagd vor dem Uhu einen mächtigen Steinadler von 2,25 Meter Flügelspannweite; der für jene Gegend seltene Raubvogel wurde nach Berlin zum Ausstopfen gesandt.

Inowrazlaw, 24. Oktober. In der Stadtverordnetensitzung wurde die Berathung des Steuerplans für 1895/96 fortgesetzt. In das Bereich der Neubesteuerung wurden gezogen: Ganzverdeckwagen mit 20 Mk., Halbverdeckwagen mit 10 Mk. und Federwagen mit gepolstertem Sitz mit 5 Mk. Es sind bis jetzt ermittelt von der ersten Sorte 26, von der zweiten 12 und von der dritten 25. Ferner wurden besteuert: Fahrräder mit 10 Mk.; auch müssen Vereine, welche ein Vergnügen abhalten, 10 Mk. an die Stadt zahlen. Jagdscheine wurden mit 5 Mk. belegt. Die Kreiskommunalbeiträge hat bisher der Kreis aus der Kämmereikasse bezogen. Es wurde der Antrag gestellt, der Kreis möge fortan von den Realsteuern durch Repartition von den Einzelnen die Einziehung bewirken. Unsere Stadt bringt auf: Gewerbesteuer 21 560 Mk., Grundsteuer 4000 Mk. und Gebäudesteuer 29 887 Mk. Für das Etatsjahr 1895/96 wird unsere Stadt etwa 12 000 Mk. mehr aufbringen müssen, als im Vorjahre, darum sollen 150 Prozent von der Real- und 150 Prozent von der Einkommensteuer aufgebracht worden. — Die Loge in der Soolbadstraße, eine Zierde unserer Stadt, ist fertig gestellt und wird in Kürze ihrer Bestimmung übergeben.

O Posen, 25. Oktober. Die heutige Konferenz zur Vorberathung der Satzungen für die Landwirthschaftskammer sprach sich einstimmig für die Errichtung einer Kammer für die Provinz Posen mit dem Sitz in Posen aus. Die Kammer soll aus 70 Mitgliedern bestehen.

Posen, 24. Oktober. Die Stadtverordneten faßten in ihrer heutigen Sitzung endgültige Beschlüsse über die Gemeindesteuer-Reform auf Grund des neuen Kommunalabgabengesetzes. Der Referent der gemischten Kommission für die Vorberathung, Rechtsanwalt Dr. Lewinski, führte aus, die Kommission habe bei der Erschließung neuer Steuerquellen, entsprechend dem Grundgedanken des Gesetzes, zunächst die Erhöhung und Vermehrung der Realsteuern ins Auge gefaßt und die Einführung neuer indirekter Steuern, weil diese die Gesammtheit belasten, erst in letzter Linie herbeigezogen. Von den Gebühren wurden diejenigen für Bankonsense um 0,25 pCt. erhöht und diejenigen für Jagdscheine auf 10 Mk. Die Schlachtsteuer, welche jetzt 250–260 000 Mk. jährlich ergiebt, bleibt bestehen, und als Ergänzung derselben wird die Geflügelsteuer neu eingeführt, auch die bestehende Wildpretsteuer in einigen Sätzen erhöht. Ebenso erhält die Betriebssteuer (Schanksteuer) einen Zuschlag von 100 Proz., ausgenommen diejenigen Betriebe, welche nicht geistige Getränke verabfolgen. Die Realsteuer, Grund- und Gebäudesteuer, sowie Gewerbesteuer, werden zu den gleichen Prozentsätzen erhoben wie der Zuschlag zur Staatseinkommensteuer. Nach vorläufiger Berechnung dürften die Realsteuern und die Kommunal-Einkommensteuer mit je 140 Prozent erhoben werden, was gegen den bisherigen Kommunalzuschlag von 200 Proz. 60 Proz. Ermäßigung bedeuten würde. Die von einer Gruppe der Stadtverordneten beantragte Einführung einer Klaviersteuer von 10 Mk. pro Klavier wurde abgelehnt; desgleichen lehnte man die beantragte Balkonsteuer, sowie eine Umsatzsteuer von 1 Proz. bei freihändiger Veräußerung eines Grundstücks ab; auch die Einführung irgend welcher Luxussteuern wurde abgelehnt. Bei der Gemeinde-Einkommensteuer wurde die Befreiung der beiden untersten Steuerstufen nicht beliebt, weil dann folgerichtig auch die Steuerzahler der 3.–6. Stufe, die wirthschaftlich oft schlechter stehen, als die Steuerzahler der beiden untersten Stufen, die Freilassung fordern könnten. Der Stadtv. Pahle bekämpfte lebhaft die Beibehaltung der Schlachtsteuer und beantragte deren vorläufige Herabsetzung auf die Hälfte, um sie demnächst ganz fallen zu lassen. Dieser Antrag wurde fast einstimmig abgelehnt. Schließlich setzte die Versammlung die Sätze für die Geflügelsteuer und Wildpretsteuer im einzelnen fest. Die Steuerreform für die Posener Kommune ist, wie der Referent Dr. Lewinski, bemerkte, in einer Weise erfolgt, daß weder die leistungsfähigen Klassen zu sehr in Anspruch genommen, noch die wirthschaftlich Schwachen zu hoch belastet worden sind.

Wongrowitz, 23. Oktober. Als der Bund der Landwirthe hier tagte, wurde auch die Bildung von landwirthschaftlichen Konsumgenossenschaften oder Ein- und Verkaufs-Genossenschaften für unseren Kreis besprochen, und schon damals hatte sich eine genügende Zahl zur Gründung eines solchen Vereins bereit erklärt. Zur Gründung dieses Vereins war dieser Tage eine Versammlung von Interessenten zusammen berufen worden. Nach eingehender Besprechung wurde ein „Ein- und Verkaufsverein mit beschränkter Haftpflicht" gegründet. Diesem traten sogleich 25 Mitglieder bei, die Statuten wurden genehmigt. Darnach beträgt die Einlage für jedes Mitglied 100 Mk., diese kann aber auch in monatlichen Theilzahlungen von mindestens 2 Mk. geleistet werden, außerdem übernimmt jedes Mitglied eine Haftpflicht von 400 Mk. der Vorstand soll aus 3 Mitgliedern, einem Vorsitzenden und 2 Beisitzern, bestehen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Landrath v. Miesitschek als Vorsitzender, Gutsbesitzer Spitzel-Jankowo und Hilse-Lengowo. Zu Stellvertretern wurden gewählt die Herren Gutsbesitzer: Otto-Nowen und Dachsel-Lazista.

Usch, 24. Oktober. Der in diesem Jahre in Station 26 der Netze begonnene Durchstich ist nunmehr durch den Dampfbagger „Krokodil" fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden.

Militärisches.

Perkuhn, Sek. Lt. von der Ref. des Garde-Füs. Regts. (Tilsit) zum Pr. Lt., Kettner, Vizefeldw. vom Landw. Bezirk Stettin, zum Sek. Lt. der Ref. des 2. Garde Regts. z. F., Graeff, Sek. Lt. von der Ref. des 3. Garde Regts. z. F. (Stargard), zum Pr. Lt., Tummeley, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Stargard, zum Sek. Lt. der Ref. des 2. Garde Regts. z. F., Hermes, Sek. Lt. von der Ref. des 4. Garde Regts. z. F. (Posen) zum Pr. Lt., Plehwe, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Rawitsch, zum Sek. Lt. der Ref. des 1. Garde-Regts. z. F., v. Krosigk, v. Schwerin, Sek. Lts. von der Ref. des 2. Garde Regts. z. F. (Danzig) Reschke, Sek. Lt. von der Ref. des Kaiser Alexander Garde-Gren. Regts Nr. 1 (Bartenstein) zu Pr. Lts., Weber, Pr. Lt. von der Ref. des Königin Elisabeth Garde-Gren. Regts. Nr. 3 (Posen) zum Hauptm., Petersen, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Thorn, zum Sek. Lt. der Ref. des Kaiser Franz Garde-Gren. Regts. Nr. 2, Pressentin gen. v. Rautter, Pr. Lt. von der Ref. des 3. Garde-Ulan. Regts. (Rastenburg), zum Rittm., Linck, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Landw. Bez. Wehlau, zum Hauptm., Kuwert I., Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots desselben Bezirks zum Pr. Lt., Möller, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bez. Tilsit, zum Hauptmann, Koßmann, Sek. Lt. von der Infanterie 1. Aufgeb. desselben Bez., zum Pr. Lt., Hoffheinz, Pr. Lt. von der Kav. 2. Aufgeb. desselben Bez., zum Rittm., Büchler, Sek. Lt. von der Ref. des Gren. Regts. Nr. 3 (Gumbinnen), Meisner, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Landw. Bez. Goldap, Diedrich, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bez. Bartenstein, zu Pr. Lts., Gamp, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufg. desselb. Bez., zum Rittm., Stolzenberger, Sek. Lt. von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 41 (Rastenburg), Schultz, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Bez. Rastenburg, zu Pr. Lts. befördert.

Polnische Frauen und russische Zaren.

Wenn man immer wieder von einem intimen Verhältniß des Cäsarewitsch Nikolaus Alexandrowitsch zur schönen Polin Kseszinska liest, so gedenkt man unwillkürlich der Beziehungen, welche interessante und reizende Töchter Polens zu verschiedenen Zeiten mit Rußlands Herrschern unterhalten haben. Prof. Dr. Arthur Kleinschmidt-Heidelberg giebt in der „Frkf. Ztg." einen geschichtlichen Rückblick, dem wir folgendes entnehmen:

Der erste falsche Dmitri, den man in Moskau am 29. Juni 1605 gekrönt hatte, wählte eine Polin, Marina Mnischek, eines Wojewoden Tochter, zum Weibe, aber in einer Art sicilianischen Vesper machte sich der Nationalhaß gegen den „ketzerischen" Zaren Luft, er und Hunderte seiner Leute wurden am 17. Mai 1606 erschlagen und Marina in den Kerker geworfen. Als Polen dem schwachen nationalen Zaren Wassilii V. einen zweiten Pseudo-Dmitri 1607 entgegenstellte, besann sich Marina (die Schiller im „Demetrius" unsterblich gemacht hat) nicht einen Moment und erklärte ihn für ihren getödteten Gatten, aber auch dieses Betrügers Glück währte nicht lange; schon 1610 erschoß ihn ein Fürst Urussow auf der Jagd. Das Haus Romanow bestieg über Marina's Ränke hin 1613 den Thron und unter dem dritten Zaren aus der neuen Dynastie schienen Polens Aussichten auf den leitenden Einfluß abermals bedrohlich: Fedor III. Alexejewitsch heirathete nämlich am 18. Juli 1680 die Polin Agafja Gruschezka und führte polnische Sitten und Trachten bei Hof ein, ja änderte sogar religiöse Gebräuche ab; die Nationalrussen zitterten vor einer Polonisirung, da starb die Zarin im Wochenbette am 14. Juli 1681, die Gefahr war abgewendet und Agafja's Nachfolgerin wurde eine Nationalrussin.

Unter den Geliebten der Kaiserin Katharina II. ragt zwar der Pole Stanislaus Poniatowski hervor, doch that er gerade Alles, um Polen unter Rußlands Herrschaft zu bringen. Katharina hatte gehört, ihr Sohn, der Zarewitsch Paul Petrowitsch, könne einst dem Reiche keine Erben schenken; um dieser Befürchtung entgegenzutreten, wurde eine blühende polnische Wittwe auserlesen: es war die Tochter des russischen Gouverneurs Uschakow, die Wittwe des kaiserlichen Flügeladjutanten Michael Czartoryski, Sophie Stepanowna Czartoryska. Und wirklich lieferte sie den Gegenbeweis, 1772 gebar sie Paul einen Sohn, Semen Weliki, der 1794 als Schiffslieutenant auf den Antillen starb. Sophie, eine echte Welt- und Modedame, heirathete später den Grafen Peter Kyrillowitsch Razumowski, der als Oberkammerherr 1823 starb. Sophie starb 1803.

Kaiser Alexander I. Pawlowitsch war ein großer Schwärmer für Frauenschönheit und viele Frauen haben ihn angebetet. Die wegen ihrer abenteuerlichen Geschichte und ihrer seltenen Reize bekannte Gräfin Sophie Potocka hatte eine gleichnamige Tochter, welche einwilligte, die Maitresse Alexanders zu werden. Gräfin Sophie Potocka heirathete 1817 den General Paul Dmitrijewitsch Kisselew, der späterhin Graf, Minister der Domänen, Botschafter in Paris wurde und 1872 kinderlos starb; die Gatten hatten nie zusammen gelebt. Sophie lebte im Genusse der vom Kaiser erhaltenen Schätze, wurde aber von seinem Nachfolger Nikolaus 1845 aus St. Petersburg verwiesen, als sie ihre Sympathien für Polen zu offen kundgab; sie wendete sich nach dem durch das Spiel aufblühenden Homburg vor der Höhe und fand bei dem galanten Landgrafen Philipp, einem für Alexander und Rußland sehr eingenommenen Fürsten, gütige Aufnahme; der Landgraf legte einer neuen Straße ihren Namen bei und sie baute mehrere Häuser; fast den ganzen Tag saß sie am Spieltische, an dem sie schließlich, als sie in den Siebziger Jahren starb, den größten Theil ihres Vermögens verloren hatte. (Schl. f.)

Verschiedenes.

— Von einem furchtbaren Erdbeben ist die japanische Provinz Akita heimgesucht worden. Die Stadt Sakata ist gänzlich zerstört worden. Mehrere Hundert Einwohner kamen um's Leben. Der Schaden erreicht eine ungeheuere Höhe.

— Von Feuersbrünsten sind in den letzten Tagen mehrere Städte der Vereinigten Staaten heimgesucht worden, am schwersten Detroit (Michigan), wo bei dem Brande einer Möbelfabrik sechs Personen verbrannten und mehrere andere verletzt wurden. Größere Brände ereigneten sich am selben Tage in Nashville (Tennessee), in Hastings (Nebraska) und in New-Haven.

— Die Zahl der bei dem Grubenunglück in Anina ums Leben gekommenen Bergleute beträgt 61; von diesen konnten bisher 14 Leichen nicht aufgefunden werden.

— Die Bodensenkungen in Eisleben dauern fort. Letzten Sonnabend ist in unmittelbarer Nähe der gestützten Annenkirche eine Erdeinsenkung entstanden. Das gebildete Loch ist etwa $2^1/_2$ Meter lang und $1^1/_2$ Meter breit; dicht daneben befindet sich ein weiteres Einfallloch von kleinerem Umfange. Im Auftrage des Kaisers weilte Sonnabend der Oberpräsident v. Pommer-Esche in Eisleben, um die Beschädigungen und Verwüstungen der Häuser in Augenschein zu nehmen und alsdann dem Kaiser Bericht zu erstatten. Ein geschädigter Hausbesitzer, vom Oberpräsidenten nach seiner Meinung über die Ursachen der Vorgänge befragt, erklärte freimüthig die Mansfelder Gewerkschaft als die Urheberin, die bei ihrem Bergbaubetriebe eine in der Gegend der Zeißingstraße unterirdisch im Salzlager von etwa 300 Meter Länge liegende mit Wasser angefüllte Schlote durch Anbohren zum Entleeren und andere weiterliegende Schlotenwasser zum Einbruch nach den entleerten Hohlräumen gebracht habe. Auf diese Weise sei der salzige See in die leeren Hohlräume eingeflossen und habe die Schächte der Gewerkschaft s. Z. zum Ersaufen gebracht. In Folge der Bewegungen des unterirdischen Wassers sei das dort liegende Salzlager nach und nach aufgelöst und von der Gewerkschaft durch Wasserhebemaschinen theils nach dem Süßen See, andererntheils durch einen Stollen in die Saale geschickt. An Stelle des Salzlagers befinde sich nun im Erdinnern ein Hohlraum, dessen Größe auch nur annähernd nicht zu berechnen sei. Durch die Erdrevolution lösten sich Wacken von der Decke ab und fielen mit furchtbarem Getöse in den Hohlraum. Wie stark die Decke noch ist, läßt sich nicht sagen, doch lehren die fühlbaren Schwankungen, die schon ein fahrender Lastwagen hervorrufen kann, daß sie nicht mehr stark zu sein scheint.

— [Ein „glücklicher" Gewinner.] Dieser Tage hatte ein Gerichtsvollzieher bei einem Bauunternehmer M. in der Greifswalderstraße zu Berlin eine Pfändung vorzunehmen. M. hatte ein Loos in der Marienburger Lotterie gespielt und es war mit 5000 Mark gezogen worden. Der Loosehändler erschien persönlich bei dem glücklichen Gewinner, um diesem die Summe auszuhändigen; er hatte eben die angenehme Beschäftigung des Abzählens beendet, als — ein Gerichtsvollzieher ins Zimmer trat und Beschlag auf die Tausendmarkscheine legte. Das „Glückskind" sowohl wie der Loosehändler sollen merkwürdige Gesichter gemacht haben, als der Gerichtsvollzieher die 5000 Mark als Abschlagsrate auf die sehr erhebliche Schuld mit sich nahm.

Neuestes. (T. D.)

K Berlin, 25. Oktober. Der Kaiser conferirte gestern mit zehn Bildhauern wegen Ausschmückung des Weißen Saales im Königlichen Schlosse durch Marmorstatuen der preußischen Herrscher vom Großen Kurfürsten an. Der Kaiser wünscht die Fürsten jugendlicher dargestellt als es gewöhnlich geschieht.

k Berlin, 25. Oktober. Der bisherige Militärattachee bei der deutschen Botschaft in Wien Oberst von Deines, Flügeladjutant des Kaisers, ist wegen seiner militärischen Tüchtigkeit vom Kaiser zum Erzieher der kaiserlichen Prinzen ausersehen worden.

B Frankfurt a. M., 25. Oktober. Gestern wurde hier eine der aus Anlaß des sozialistischen Parteitages abgehaltenen Sozialistenversammlungen aufgelöst, nachdem der Abgeordnete Grafrath-Dresden den Gebrauch der Waffen im gegebenen Falle empfohlen hatte.

h Brüssel, 25. Oktober. Der Kammer werden einige Anträge über Ertheilung sozialpolitischer Rechte an Frauen vorgelegt werden.

× Brüssel, 25. Oktober. Die 33 sozialistischen Abgeordneten beschlossen beim Eintritt in die Kammer eine republikanische Erklärung abzugeben.

* Paris, 25. Oktober. Präsident Perier sandte an den Zaren eine Depesche, in welcher die Theilnahme des französischen Volkes und der Hoffnung auf Genesung des Zaren Ausdruck gegeben wird.

C Rom, 25. Oktober. In allen Theilen des Landes herrscht ungeheure Aufregung über die diktatorische Maßregel Crispis, der auf einfachen königlichen Beschluß die Sozialistenvereine auflöste. Die radikalen Abgeordneten planen eine allgemeine Organisation der Arbeiter und Gewerbe, die radikalen Blätter fragen, ob Italien denn kein Parlament mehr habe, da solche Dinge auf einfache Entschließung des Königs hin geschehen könnten und sprechen die Erwartung aus, daß das italienische Volk die Diktatur Crispis nicht lange ertragen werde.

§ Petersburg, 25. Oktober. Wie aus Livadia gemeldet wird, wohnten der Großfürst-Thronfolger und Prinzessin Alix gestern einer Seelenmesse für den verstorbenen Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch bei. Das Brautpaar besuchte darauf den Wasserfall zu Utschnassu.

§ Petersburg, 25. Oktober. Wegen Massenverbreitung revolutionärer Flugblätter sind hier viele Studenten verhaftet worden.

L Petersburg, 25. Oktober. Vor einigen Tagen hat der Zar erfahren, daß für seine Genesung nach menschlichem Ermessen keinerlei Hoffnung bestehe. Der Zar nahm diese auf seinen eigenen Befehl erfolgte offene Beurtheilung seines Zustandes mit echtem Mannesmuth entgegen und bewahrte seine volle Ruhe. Vor einigen Tagen äußerte er: „Es ist betrübend, wenn man in meinen Jahren ans Sterben denken muß; wenn ich auch nicht am Leben hänge, so hoffe ich doch, Gott werde, wie er mich aus dem Anschlag von Borki errettet hat, mein Leben erhalten können, wenn dies für mein theures Rußland nothwendig sein sollte". Die Folge der ärztlichen Mittheilungen war die Proklamation des Großfürsten Michael zum Thronfolger und die Berufung der Prinzessin Alix nach Livadia. Die Aerzte hoffen, das Leben des Zaren noch zwei bis drei Wochen erhalten zu können und darum soll auch die Vermählung des Thronfolgers noch ein wenig hinausgeschoben werden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 26. Oktober: Veränderlich, starker Wind, kalt, Sturmwarnung f. Küste. — **Sonnabend den 27.:** Wolkig, bedeckt, Regen, sehr kühl, lebhafter Wind. Sturmwarnung. — **Sonntag, den 28.:** Veränderlich, feucht, kühl, starke bis stürmische Winde. Sturmwarnung.

Wetter-Depeschen vom 25. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	752	OSO.	3	wolkig	+ 1
Neufahrwasser	740	S.	3	bedeckt	+ 1
Swinemünde	747	SSW.	5	wolkig	+ 8
Hamburg	745	SW.	5	halb bed.	+ 10
Hannover	748	SW.	5	wolkig	+ 11
Berlin	749	SW.	5	heiter	+ 8
Breslau	753	S.	1	Regen	+ 7
Haparanda	748	OSO.	2	Schnee	− 7
Stockholm	746	SO.	2	bedeckt	+ 5
Kopenhagen	743	SSW.	5	Regen	+ 9
Wien	756	S.	2	Regen	+ 9
Petersburg					
Paris	750	S.	4	bedeckt	+ 12
Yarmouth	740	SW.	5	halb bed.	+ 11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 25. Oktober. Getreidebörse. (T.-D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): ruhiger.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz: 100 To.		Termin Okt.-Novbr.	105,50
inl. hochbunt u. weiß	121-124	Transit „	72,50
„ hellbunt	120	Regulirungspreis z. freien Verkehr	106
Transit hochb. u. weiß	95	Gerste gr. (660–700 Gr.)	118
„ hellbunt	92	„ kl. (625–660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Okt.-Nov.	124	Hafer inländisch	95
Transit „ „	89	Erbsen „	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr	123	„ Transit	85
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch	170
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	50,00
inländischer	106	nichtkontingentirt	30,75

Königsberg, 25. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 50,50 Geld, unkonting. Mk. 30,75 Geld.

Berlin, 25. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht.
Weizen loco Mk. 114–133, per Oktober 127,25, per Mai 135,25. — Roggen loco Mk. 106–112, per Oktober 108,50, per Mai 116,25. — Hafer loco Mk. 106–142, per Oktober 114,50, per Mai 125,25. — Spiritus 70er loco Mk. 31,90, per Oktober 35,80, per Dezember 36,10, per Mai 37,60. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer fester. Spiritus matt. Privatdiskont $1^5/_8$ %. **Russische Noten 220,00.**

Von tiefem Schmerze gebeugt, hierdurch die Trauerkunde, daß es dem lieben Gott gefallen hat, heute Nachmittag 3 Uhr unsere unvergeßliche Gattin, Mutter und Schwiegermutter [3433]

Caroline Gutzmann

geb. **Merker**

in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie entschlief sanft in ihrem Erlöser.

Graudenz, d. 24. Okt. 1894.

F. Gnuschke,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause — neue Kaserne hier — aus statt.

Feuerversicherungen

auch Strohdach, [3414

Hypotheken=Darlehne

nur erststellig, vermittelt

Julius Wernicke.

Meine **Buchdruckerei** sowie **Geschäft** verlege vom 27 d. Mts. nach Danzigerstraße 3.

Franz Nelson

3334] Neuenburg Wpr.

Habe mich in **Danzig,** Gr. Wollwebergasse 2, als [3406

Zahn=Arzt

niedergelassen.

S. Simon,

prakt. Zahn=Arzt.

Neumark Westpr.

Dem geehrten Publikum von **Neumark und Umgegend** empfehle mein **Gesinde=Vermieths=Bureau** geneigter Beachtung. [3391[

E. Kindermann-Tist.

Aeltere Briefmarken aller Länder sowie **Preußische Converts** aus den Jahren 1852/53 kauft [321

H. Arndt, Berlin, Unter den Linden 64.

Fabrik=Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft

[9477] **Albert Pitke, Thorn.**

3—400 Meter 5—6 cm hohe, [2438]

gebrauchte Grubenschienen

suche zu kaufen u. erbitte Preis pr. Ctr.

J. Littmann's Sohn, Briesen Wpr.

Strumpflängen und Strümpfe

in Seide, Wolle und Baumwolle werden gut gestrickt und angestrickt. [3335]

A. Hiller, Nonnenstr. 3.



Haus=, Hof= und Jagd=Joppe

wetterfester Gebirgsloden sauberste Arbeit, bequemer Sitz

Mk. 12, 15, 18, 20, ff. 24.

L. Prager. Graudenz

Weseler Geld-Loose.

Mk. 90000, à 3 Mk.

Schneidemühler Geldl.

Mk. 100000, à 3 Mk.

bei **Gustav Kauffmann,** Herrenstr. 20.

Cassablocks

empfehle zu nachstehenden Preisen: Block $7\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{2}$ cm, in 8 Farben, sort., von 1—100, incl. Controllzettel, 100 St. 2,50, 1000 St. 22,00, franco. Weiße Blocks, 63 × 90 cm, von 1—100, doppelt nummerirt, perfor., 100 St. 4,50, 1000 St. 40,00, franco, in allen Buchstaben. Größe III 8 × $14\frac{1}{2}$ cm, von 1—100, dopp. numm., perfor., 100 St. 5,50, in 10 Buchstaben z. haben. Muster versendet

Moritz Maschke.

Jagd=Einladungskarten

in schöner Ausführung, 100 Stück 3 Mk., empfiehlt [3389

Moritz Maschke.

Englische Kugelspitzfeder

(Façon wie Bremer Börsenfed.), in 3 Spitzenbreiten, ist die beste Feder. Dieselbe ist sehr elastisch, außerordentlich dauerhaft und reißt nie in das Papier ein, kostet überall per Groß 2,50, bei mir nur 2,00.

Moritz Maschke.

Gepflückte Stettiner Aepfel

sind zu haben Lindenstraße 22.

E. Aufwärterin ges. Nonnenstr. 3, 2 Tr., l.

Bund der Landwirthe.

Mitte November

Versammlungen

in **Graudenz, Rehden** und **Lessen** bevorstehend. Erbitte Anträge zur Tages=Ordnung.

Der Kreis-Vorsitzende.

[3193] v. Kries.

Besondere Einladungen werden nicht ausgeschickt.

Jablonowo

Hôtel „Deutscher Kaiser" (Jagodzinski).

Sonnabend, den 27. d. Mts., Abends präcise 8 Uhr:

Großes Extra=Streich=Concert

vom Trompeter=Corps des Ulanen=Regiments von Schmidt (1. Pom.) Nr. 4, Thorn, unter Leitung des Stabstrompeters **Windolf.** [3226

Entree 50 Pfg. Nach dem Concert

Tanz=Kränzchen.

Besondere Einladungen werden nicht ausgeschickt.

Rosen! Rosen!

Sehr schöne **Rosenstämme** à Stück 1,50—2 Mark, recht starke Büsche **niedrig veredelter Rosen** à Stück 50 Pfg., 12 Stück 5 Mark, **Kletterrosen** à Stück 75 Pfg., nur in allerschönsten Sorten, gesund und mit recht gutem Wurzelvermögen, empfiehlt [3385]

H. Ritter, Graudenz.

Reit= u. Jagdstiefel

in Rindleder, russischem Juchten und Kalbleder, sowie solche mit

Hunya=Futter

in großer Auswahl am Lager bei [3416]

Ph. Rosenthal,

Graudenz,

Bazar für Herren=Artikel,

Markt 15.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit. Bei auswärtigen Bestellungen bitte ich Maaßstiefel beizufügen.

Permanente Jagd=Ausstellung

von

Jacob Rau vorm. Otto Höltzel

GRAUDENZ.

Hervorragende, höchst sehenswerthe Collection von Jagdflinten, Waffen aller Art und Jagd-Geräthschaften vom einfachsten aber gediegensten Genre bis zu den allerersten Qualitäten. In Munition zu allen Systemen und Calibern ist stets grösste Auswahl und alles Neue, was darin existirt, vorhanden.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Besichtigung verpflichtet nicht zum Kauf.

Theilzahlungen gestattet.

O. Wichert,

Tirschau

empfiehlt sein **Waffenlager, Munition, Jagdartikel, Centr.=Doppel=Flinten,** schon von 36 Mk., **Toplever=Gewehre,** Hebel zwischen den Hähnen, echt Damast, für 50 Mk., **Hammerles=Gewehre,** Selbstspanner mit inliegenden Hähnen, **Drillinge, dreiläufige Büchsflinten, Pürsch= und Scheibenbüchsen, Revolver** 2c. [3423]

Sämmtliche Schußwaffen sind mit dem Anschußstempel versehen.

Illustrirte Preisliste franko.

Empfehle reinseidene

Merveilleux

zu Kostümen in hellen und dunklen Farben, **per Meter** 2 Mark. [3174]

Bertha Loeffler

verehel. Moses.

Wegen bedeutender Vergrößerung meiner Mahlmühle habe ich eine gut erhaltene stationäre 16 pferd. [3220]

Lokomobile

abzugeben. Dieselbe eignet sich zu jedem Betriebe und kann täglich bis zum 15. November im Betriebe besichtigt werden. Gefl. Offerten erbittet

Emil Neubacher, Puppen Ostpr.

---

4 Stück Strickmaschinen

fast neu, stehen unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Meld. werd. br. unt. Nr. 3425 an die Exp. d. Ges. erbt.

Zur sofortigen resp. späteren Lieferung offerire: [3401]

Rübkuchen, Leinkuchen, Palm=, Cocos=, Erdnuß=, Baumwollsaat=, Sonnenblumen=Kuchen und =Mehle, Brenn= und Futtergerste, Roggen= und Weizenkleie.

F. Dalitz, Danzig.

Honig Natur 10 Pfd. frko. Mk. 4,80. **W. Hahn** in Tluste.

Neuheiten!

Damentücher

in Wolle, Seide, Chenille in allen Farben

Taschentücher von echtem Batist

und [8112]

Spitzen

von baumwollenem Batist mit großen handgestickten Ecken von 75 Pf. an,

Schürzen in Wolle und Seide.

L. Heidenhain Nachf.,

Inh. **G. Gaebel.**

Bierverlegern

halte mein bekanntes, sehr beliebtes

Malzbier

angelegentlichst empfohlen. [2928

Wilhelm Russak's Brauerei, Bromberg.

Gänsebrüste, [3417

Pökelfleisch,

Schmalz

empfiehlt die **Grupper Milchhalle.**

Billigste Bezugsquelle!

Echt Pariser Pferdescheeren

Vieh= und Schafscheeren;

diese werden auch unter Garantie geschliffen, Ersatz eingesetzt u. reparirt bei

3424] **O. Wickert, Dirschau.**

---

400 Ctr. sehr gute

Eßkartoffeln

Champignon, hat abzugeben [2987]

Dom. Widlitz bei Gr. Leistenau Wpr.

Schöne weiße und rothe [3210]

Eßkartoffeln

sind waggonweise verkäuflich in Kl. Bandtken bei Marienwerder. Besichtigung hier an Ort und Stelle. Proben werden nicht versendet.

1000 Ctr. vorzügliche Daber'sche

Speise=Kartoffeln

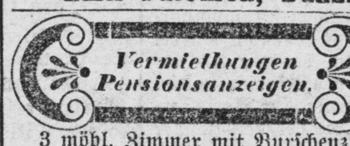
von leichtem Boden, ab Bahnhof Deutsch-Eylau, offerirt [3402

Rittergut Schrötterswalde b. Sommerau Wpr.

Futtermittel!

Roggen= und Weizenkleie, englische und hiesige Rübkuchen, Leinkuchen, Futtergerste, Erdnußmehl, sowie alle sonstigen Futterartikel offerirt auf sofortige sowie auf Herbst= und Winterlieferung [776]

Emil Salomon, Danzig.



3 möbl. Zimmer mit Burschenzimm. und Stall zu miethen gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2946 durch die Exped. des Ges. erbet.

Wohnung von sofort zu vermiethen. 35 Thaler.

[3322[Kasernenstr. 6.

Ein **freundliches Zimmer,** möblirt oder unmöblirt, billig zu vermiethen.

3329] Herrenstr. 19, 2 Tr., links.

---

1 möbl. Zimmer z. verm. v. gleich od. spät. Mauerstr. 16, 1 Tr., links.

Zwei möbl. Zimmer m. Burschengelaß zu verm. Marienwerderstr. 50.

Ein möbl. Zimm. mit auch ohne Bek. zu vm. Nonnenstr. Nr. 3, 2 Tr., l. Daselbst ist kräftiger Mittagstisch zu haben.

Separat 2—3 **Zimmer** u. Burschengelaß, auf Wunsch Pferdestall, zu vermiethen [2485] Trinkestr. 24.

Eine **möblirte Wohnung,** auf Wunsch mit Burschengelaß, in der Nähe der Art.=Kas. zu verm. Bei wem? sagt die Exp. des Geselligen unter Nr. 3002.

Ein gut möbl. Zimmer m. Cabinet zu vermiethen. Schuhmacherst. 15.

Ein Pferdestall

zu vermiethen. Getreidemarkt 12, hier.

Pferdestall zu vermiethen. [3251]

Oberbergstraße 13.

Ein Mädchen

$2\frac{1}{2}$ Monat alt, aus anständ. Familie, als Eigen zu vergeben. Off. unt. Nr. 2867 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Sartowitz.

Eine freundliche [3390]

Wohnung

im Johannastift zu Sartowitz, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller, Stallung und Garten, von sofort zu vermiethen. Näh. erth. der Revierförster Märtens, Andreashof bei Sartowitz.

Danzig.

Eine ältere adlige Dame in Danzig nimmt vom 1. Januar 1895 Töchter höherer Stände — von 10 Jahren an — welche die hiesigen Schulen besuchen, Privatunterricht genießen, oder sich im Haushalt vervollkommnen resp. sich gesellschaftlich bilden sollen, in [9762

Pension.

Vollständiger Ersatz für das Elternhaus. Gefl. Aufr. unt. **E. v. B.** postl. Danzig.

Bromberg.

Ein großer Speicher

mit trockener Kellerung in Bromberg, vom Proviantamt benutzt, ist vom 1. Januar anderweitig **billig** zu vermiethen. Näheres bei Hausbesitzer und Fleischermeister Lungwitz, Kornmarkt.

Inowrazlaw.

Meine unweit des Marktes gelegene

Bäckerei

ist von sofort oder 1. April 1895 zu vermiethen. [3178

C. Anosi, Inowrazlaw.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Krieger=Verein

des 4. Bezirks.

Der **Bezirkstag** beginnt **Sonntag, den 28. Oktober,** im **Schützenhause** zu **Graudenz,** Mittags um 12 Uhr.

Der provisorische Vorstand.

Die Mitglieder der

Molkerei=Genossenschaft Rehden

e. G. m. u. Haftpfl.

werden auf

Dienstag, den 30. Oktober cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

im **Lehmann**'schen Hotel zu **Rehden,**

zu einer

General=Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung.

1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Fixirung des § 57 des Statuts.
3. Sonstige Anträge der Mitglieder.

Der Ober=Aufsichtsrath.

Wojtaszewski. [3326]

Das

Ziegler=Quartal

für den

Regierungs-Bez. Königsberg

findet **Mittwoch, den 14. November,** „Hotel zur Hoffnung", in **Wormditt** statt. — Tagesordnung: Revision des Buches, Neuwahl des Vorstandes, Prüfung der Lehrlinge. Lehrlinge, die ihre Prüfung abzulegen haben, müssen Dienstag, den 13., beim Obermeister erscheinen.

[2255] **Wunderlich,** Obermeister.

Szpitter's Hotel, Lessen

Sonnabend, den 27. Oktober:

Großes Concert

ausgeführt von der

Kapelle des Regts. Graf Schwerin unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 60 Pf.

Nach dem Concert: Tanz.

[3043] **Nolte.**

Salewski's Hôtel

Freystadt.

Sonntag, den 28. Oktober cr.:

Großes Concert

ausgeführt von der

Kapelle des Regts. Graf Schwerin unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 60 Pf.

3434] **Nolte.**

Kurth's Etablissement

Michelau.

Sonntag, den 28. Oktober:

Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr.

3430] **Kurth.**

Danziger Stadt-Theater.

Freitag. **Norma.** Oper von Bellini.

Sonnabend. Klassiker=Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Die Geschwister.** Schauspiel von W. v. Göthe. Hierauf: **Der Widerspänstigen Zähmung.** Lustspiel v. Shakespeare.

Sonntag. Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr. Bei kleinen Preisen. Fremdenvorstellung. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper von Adam.

Dank für Br! Abgesandt! Herzl. Gruß! a. m. [3328

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags $7\frac{1}{2}$ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten=Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.

Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.

Täglich nach beendeter Vorstellung

Orch.=Frei=Concert i. Tunnel=Rest.

Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Grotefend's Gesetzsammlung, enthaltend sämmtliche Verordnungen, Erlasse und Entscheidungen, verkauft bill. Jonas, Rendant, Briesen Wpr.

O, lieber Ede, du hast recht
Bei deinen guten Zeiten, [3410]
Drum bäckt dir jeder Bäcker schlecht,
Auch wenn er kommt von Weitem,
Die heimischen Firmen zu jeder Frist
Durch solide Bedienung glänzen,
So schließe schleunigst ein' Handelsvertrag
Mit der Firma „Kalau" und denke. —

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 251.

Graudenz, Freitag] [26. Oktober 1894.

Die Kreissynode der Diöcese Culm-Graudenz.

(Schluß.)

Das Referat des Herrn Schallenberg über die Vorlage des Konsistoriums begann mit der Schilderung der Hoffnungen, welche sich vor 20 Jahren in allen kirchlichen Kreisen an die Einführung der am Rheine so bewährten Einrichtungen der Aeltesten und Gemeindevertreter geknüpft hatten. Nun müsse neues Leben in die Kirche kommen. Und daß die schwere Zeit der Einführung des Civilstandsgesetzes, die von vielen Seiten als der Tag der Freiheit begrüßt wurde, da man „ohne den Schatten der Kirche geboren werden und sterben könnte", daß die Tage des massenhaften Fernbleibens von Taufe und Trauung überwunden wurden, war neben der treuen Verkündigung des Evangeliums der in neue Bahnen gelenkten Organisation der Kirche zu verdanken. Vor allem aber den Männern, welche ihre neuen Pflichten mit dem rechten Ernst zu erfassen verstanden. Freilich erstreckte sich ihre Thätigkeit zumeist nur auf äußerliche Dinge, und hier hat ihre wirksame Hülfe dem Pfarramt trefflich zur Seite gestanden. Aber die dem Thema zu Grunde liegenden Paragraphen reden von ganz andern Dingen. Da gilt es christliche Sitte zu pflegen, dies Gewand, in welches sich die Herzensfrömmigkeit kleidet, Kinderzucht, Hausandacht, Tischgebet, Heiligung des Feiertages, Theilnahme am Gottesdienst und Sakrament. Diese Sitte darf nicht, wie manche Gebildete meinen, nur lediglich als ein Mittel angesehen werden, um das Volk im Zaum zu halten, sondern muß als der Kern eines gesunden Volkslebens, das sich des Werthes seines Christenthums bewußt ist, gehegt und gepflegt werden. Hier müssen die Aeltesten durch ihr Beispiel vorangehen. Einen so großen Segen es bringt, wenn sie in dem sonntäglichen Kirchgang, in der Enthaltung von Sonntagsarbeit, in der Pflege christlichen Lebens im Hause ein Muster geben, ebenso schädlich ist es und wirkt zerstörend auf die ganze Gemeinde, wenn sie gerade als Muster der Unkirchlichkeit genannt werden. Aber auch als Helfer in der Gemeinde zur Ermittelung ungetaufter Kinder, ungetrauter Ehepaare sind sie in voller Erfüllung ihrer Pflicht unschätzbare Helfer des geistlichen Amts. In der Erhaltung alter gottesdienstlicher Ordnungen, auch gegenüber der Neuerungssucht junger Geistlichen, hat das Aeltestenamt einen schönen Beruf. Daß die Förderung von Festgottesdiensten aller Art, die Kindergottesdienste durch Zuführung der eigenen Kinder, ihr Amt ist, kann ebenso bedeutsam werden, wie das Fernhalten sektirerischer oder sonst ungehöriger Bestrebungen in der Gemeinde. Die Fürsorge für den Unterricht evangelischer Kinder in katholischen Schulen, das wichtige Amt des Waisenraths muß zum Segen evangelischer Gemeinschaft geübt werden. Auf Kinder aus Mischehen ist besonders aufzupassen. Die Einrichtung von Diakonissenstationen auf dem Lande ist anzustreben; daß es möglich ist, beweist Lunau, die Parochie des Redners. Mit einem Bericht über das Geschehene, wie es durch Umfrage festgestellt war, schloß der gediegene und Alle, wie man sehen konnte, packende Vortrag.

Mit wenigen, kernigen Worten ergänzte der Synodale Wolff-Trebisfelde das Gesagte; sein fröhliches Laienbekenntniß zu den Aufgaben des Aeltestenamts fand sichtbaren Wiederhall.

Die Debatte war kurz. Pfarrer Erdmann-Graudenz wünschte größere Zusammenkünfte der erweiterten Vertretungen zur Berathung kirchlicher Fragen und stellte ihre Einführung seinerseits in Aussicht. Die Versammlung sprach beiden Referenten warmen Dank aus.

Hierauf wurde der Etat mit 3765,63 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgestellt. die Rechnung geprüft und die Entlastung ausgesprochen. Als Vertreter für die innere Mission wurde Pfarrer Erdmann wiedergewählt, für die äußere Mission Pfarrer Schallenberg. Mit Gebet des Pfarrers Hinz und einem Segenswort des Vorsitzenden schloß die Synode, die letzte der dreijährigen Periode. Zur nächsten Synode finden Neuwahlen der Abgeordneten statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Oktober.

— Von einem Freunde des „Geselligen" geht uns die folgende Zuschrift zu: Die Festsetzung der Gemeindeabgaben geschieht bei Beamten nicht immer nach den gesetzlichen Bestimmungen. Zunächst hat ganz allgemein die Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer unter Anwendung der für die Einschätzung zur Staatseinkommensteuer geltenden Grundsätze und der für diese Steuer festgesetzten Steuerstufen zu geschehen. Wie bei jedem anderen Steuerzahler ist auch bei dem Beamten nur der von Seiten des Staates als steuerpflichtig angesehene Betrag seines Einkommens — also z. B. sein Gehalt, vermindert um die nach dem Gesetz abzugsfähigen Beträge — der Gemeindebesteuerung zu Grunde zu legen. Von diesem Reineinkommen nur, also nicht etwa von seinem ganzen Diensteinkommen, darf die Gemeinde höchstens zwei Prozent erheben. Dieser höchste Satz kann jedoch nur dann zur Anwendung kommen, wenn durch Anwendung der anderweitigen Art der den Beamten gesetzlich zugebilligten Veranlagung diese obere Grenze von zwei Prozent des Reineinkommens überschritten wird. Beträgt das für die Staatseinkommensteuer festgesetzte Reineinkommen eines Beamten z. B. 3210 Mk., so kommt für die Gemeindesteuer gesetzlich nur die Hälfte hiervon also 1605 Mk., in Betracht. Der staatliche Steuersatz der dieser Hälfte entsprechenden Steuerstufe = 1500—1650 Mk. ergiebt einen Einkommensteuersatz von 21 Mk. Werden nun in dem Wohnsitz des Beamten z. B. 280 Prozent der Staatseinkommensteuer als Gemeindeeinkommensteuer erhoben, so hat der Beamte 280 Prozent × 21 = 58,80 Mark Gemeindesteuer zu entrichten. [Dieser Betrag ist geringer als 2 Proz. seines Reineinkommens, zwei Proz. von 3210 = 64,20 Mk.] — Werden aber am Wohnsitz des Beamten z. B. 320 Prozent Gemeindesteuer erhoben, so hätte er 320 Prozent × 21 = 67,20 Mk. zu entrichten, wenn nicht dieser Betrag zwei Prozent seines Reineinkommens überschritte; zu besteuern ist er nur mit 64,20 Mk. Keinesfalls darf die Gemeinde ihn mit der Steuer von zwei Prozent seines ganzen Diensteinkommens belegen; beträgt letzteres 3400 Mk., so wäre die Besteuerung mit zwei Prozent von 3400 = 68,00 Mk. in jedem Falle eine unrichtige. Nach einer vorliegenden Entscheidung des Bezirksausschusses zu Marienwerder würde die Veranlagung zu 68,00 Mk. den Intentionen des Gesetzes vom 11. Juli 1822 geradezu zuwiderlaufen und das Gemeindesteuer-Privilegium der Beamten durch Schlechterstellung der letzteren gegenüber der Gesammtheit der übrigen Steuerzahler auf indirektem Wege abschwächen.

† — Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe hat infolge ruchloser Baumbeschädigungen auf den Chausseen eine Belohnung von 20 Mk. für jeden einzelnen Fall demjenigen zugesichert, welcher die Thäter so zur Anzeige bringt, daß ihre gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

— Es sei nochmals daran erinnert, daß vielen Wünschen entsprechend der Schlußtermin für die Anmeldungen zur Königsberger Ausstellung bis zum 1. Dezember verschoben ist. Zur Sicherung eines guten Platzes ist indeß eine umgehende Anmeldung dringend geboten. Die Bedingungen versendet das Bureau in Königsberg, Bergplatz 15.

— Zum 1. November wird die zweimalige Personenpost von Osterode nach Reichenau aufgehoben. Die Posten von Reichenau nach Gilgenburg und von Koschlau nach Gilgenburg gehen ebenfalls ein. Neu eingerichtet werden eine Personenpost von Geyerswalde nach Gilgenburg mit täglich einmaligem Gange, eine Post von Geierswalde nach Reichenau mit dreimaligem Gange, davon einmal Botenpost, zweimal fahrender Landbriefträger, eine Botenpost von Geyerswalde nach Döhlau mit zweimaligem Gang, endlich eine zweimalige Landpost von Koschlau nach Usdau.

— Die von Offizieren und Mannschaften der Kavallerie auf Chargen- und Dienstpferden Ostpreußischer Abstammung bis zum Juli 1894 ausgeführten Dauerritte hat, wie schon erwähnt, Herr Oekonomierath Stöckel-Insterburg nach amtlichem Material zusammengestellt. Die namentlich für Pferdezüchter werthvolle Arbeit ist jetzt in Buchform erschienen und für 1 Mk. von der Redaktion der landwirthschaftlichen Zeitschrift „Georgine" in Insterburg zu beziehen.

— [Personalien bei der Post] Versetzt: der Postassistent Sperber und der Postgehülfe Gretsch von Liebemühl nach Osterode, der Postgehülfe Matzdorf von Großbaum (Kreis Labiau) nach Königsberg Bahnpostamt.

— Den nachstehend verzeichneten Oberförstern ist der Titel Forstmeister mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen worden: Conrad zu Greiben im Regierungsbezirk Königsberg, Goecker zu Buchberg im Regierungsbezirk Danzig, Jerrentrupp zu Grünfelde, Erß zu Lindenberg und Ramelow zu Pflastermühl im Regierungsbezirk Marienwerder, Schück zu Warnow im Regierungsbezirk Stettin, Hühner zu Balster im Regierungsbezirk Köslin, und Schaffrinski zu Podanin im Regierungsbezirk Bromberg.

— Dem Werft-Ober-Bootsmann a. D. Blauert zu Danzig, bisher bei der Kaiserlichen Werft daselbst, ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem pensionirten Kreisschulinspektor, Schulrath Binkowski zu Inowrazlaw, der Adler der Ritter des Hausordens von Hohenzollern, dem Kirchenältesten, Gemeinde-Vorsteher Wille zu Klein-Mirkowitz im Kreise Wongrowitz das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Grund- und Färbereibesitzer Czwalinna zu Bialla im Kreise Johannisburg die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— Dem Amtsgerichts-Rath Grzywacz in Tiegenhof ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Rothe Adler-Orden dritter Klasse verliehen.

— Dem Landrath Dr. Gramsch in Braunsberg ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— Der Seminarlehrer Lepke in Adelnau ist zum Kreisschulinspektor für den Kreisschulinspektionsbezirk Adelnau ernannt.

— Die Architekten Thiel, Jahn und Kuhn, der Ingenieur Rauh und der Regierungs-Baumeister Rakowicz zu Posen sind zu Lehrern an der Königlichen Baugewerkschule daselbst ernannt.

— Dem Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Zielinski in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Für Herrn Joh. Janke in Bromberg ist auf ein Reduzierventil mit Hebel zur augenblicklichen Verstärkung des Druckes, für Herrn Aloys Langer in Schakenhof Kr. Gerdauen auf eine innere Ofenthür mit aus dem Thürrahmen ragendem Griff, für Herrn Simon Kattner in Posen auf mit Vorder- und Hinterkappe versehene, gegen Feuchtigkeit imprägnirte Badesandalen, für die Firma Born u. Schütze in Mocker auf einen Desinfektionsapparat für Abwässer von Entwässerungsanlagen, welcher zur Einführung von Kalkmilch oder ähnlichen Desinfektionsmitteln dient und durch Wasser einer Wasserleitung oder eines Reservoirs betrieben wird, ein Gebrauchsmuster eingetragen.

— In der Stadt Graudenz sind, wie uns von amtlicher Seite mitgetheilt wird, im Laufe des Oktober nur drei Diphtheritis-Erkrankungen zur Anmeldung gelangt.

* **Freystadt**, 24. Oktober. Die Nachrichten über die Einrichtung einer Bahnstation der neugeplanten Eisenbahnstrecke Riesenburg-Jablonowo in unmittelbarer Nähe unserer Stadt lauten immer günstiger. Nachdem eine Deputation, bestehend aus den Herren Graf v. d. Groeben-Ludwigsdorf, Rittergutsbesitzer v. Hindenburg-Neudeck und v. Hindenburg-Langenau sowie Herrn Apotheker und Stadtverordneten-Vorsteher Koßmann als Vertreter der Stadt den Herrn Minister persönlich um möglichste Berücksichtigung unserer Stadt gebeten hatten, hat am vorigen Montag der Herr Oberpräsident v. Goßler in Begleitung des Herrn v. Puttkamer-Plauth das Terrain um unseren Ort besichtigt. Die bei dieser Besichtigung als Vertreter der Stadt ebenfalls anwesenden Herren Stadtverordneten-Vorsteher Koßmann und Kaufmann Salewski haben die erfreuliche Nachricht mitgebracht, daß der Herr Oberpräsident für die Einrichtung einer Station in unmittelbarer Nähe von Freystadt eintreten will. Somit dürfte sich unserer Stadt, welche von allem Bahnverkehr abgeschlossen ist, auch einmal eine hoffnungsvolle Zukunft bieten. — In der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurde u. a. beschlossen, den Centralverein zu benachrichtigen, daß der Verein für die Einrichtung von Landwirthschaftskammern nicht einzutreten beabsichtigt, da durch die Einrichtungen des Centralvereins für die Zweigvereine hinreichend gesorgt wird.

C. **Danzig**, 23. Oktober. Nachdem die Panzer-Kanonenboote „Natter" und „Krokodil" hier stationirt sind, fehlen zur Vervollständigung der Panzer-Reserve-Division noch die Kanonenboote „Mücke" und „Salamander", welche jedoch erst im nächsten Frühjahr aus Wilhelmshaven hierher kommen sollen, weil der Nord-Ostsee-Kanal nicht eher für Schiffe mit derartigem Tiefgang fahrbar sein wird. Die vier Schiffe gehören derselben Klasse an; sie haben einen Tiefgang von 3,1 Metern, 44 Meter Länge und 11 Meter Breite, 50 Millimeter Deckpanzer, 1109 Tons Tragfähigkeit und 700 Pferdekräfte. Ihre größte Panzerstärke beträgt 203 Millimeter, ihre Besatzung je 76 Mann. Die Schiffe, welche mit 2 Schrauben versehen sind, sind in den Jahren 1876—80 erbaut. Die kürzlich hier außer Dienst gestellte „Grille" war sogar schon 1857 erbaut.

Unter der Bezeichnung „Cäcilien-Verein zu St. Nikolai" hat sich für die hiesige St. Nikolaikirche ein Kirchenchor gebildet, der die Pflege des Kirchengesanges im Sinne des allgemeinen deutschen Cäcilien-Vereins bezweckt. Die Oberleitung ruht in den Händen des zuständigen Pfarrers; für die Stelle des Dirigenten ist Herr Hauptlehrer und Organist Hoffmann gewählt. Die Zahl der aktiven Mitglieder (Herren und Damen) beträgt vorläufig 30. Der Verein nimmt auch passive Mitglieder (mit einem monatlichen Beitrage von 50 Pf.) auf.

Neufahrwasser, 24. Oktober. Auch hier haben bei der Wahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitnehmer für das Gewerbegericht die Sozialdemokraten gesiegt.

ō **Aus der Culmer Stadtniederung**, 24. Oktober. Die von der Regierung erbaute Schule in Pientken ist fertiggestellt. Das Gehalt des Lehrers ist auf 900 Mk. baar und 5 Morgen Acker festgesetzt.

** **Culmsee**, 24. Oktober. Eine Versammlung der Mitglieder des Bundes der Landwirthe aus dem Kreise Thorn, welche heute Nachmittag im Schulz'schen Hotel stattfand und von etwa 100 Herren besucht war, wurde von dem Vorsitzenden der Kreisabtheilung, Herrn v. Wolff-Gronowo eröffnet. Er führte aus, daß der Theil der Bevölkerung des deutschen Staates, von dessen Wohlergehen das Wohl und Wehe des ganzen Reiches abhänge, mit schweren Sorgen zu kämpfen habe. Aber dies solle die Mitglieder des Bundes der Landwirthe gerade anspornen, immer fester und enger zusammen zu stehen und nicht muthlos zu werden. Zwar stehe ein großer Theil der Rathgeber der Krone den Bestrebungen unseres Bundes wenig freundlich gegenüber, jedoch die Rathgeber kommen und gehen. Vorwärts mit Gott für Kaiser und König und unser altes Vaterland! Alle stimmten kräftig in das auf den Kaiser ausgebrachte Hoch ein. Herr v. Puttkamer-Plauth machte dieselben Ausführungen wie auf der Versammlung in Marienwerder. Auch hier fand die Rede des Herrn v. Puttkamer lebhaften Beifall. Nachdem die Herren v. Wolff-Gronowo und Oberamtmann Krech-Althausen die Anwesenden aufgefordert hatten, so viele neue Mitglieder, wie nur irgend möglich, für den Bund der Landwirthe zu werben, wurde die Versammlung gegen 5¼ Uhr geschlossen.

Thorn, 24. Oktober. In der altstädtischen evangelischen Kirche ist an Stelle des von hier verzogenen Herrn Korb Herr Kantor Grodzki als Organist angestellt worden.

R **Aus dem Strasburger Kreise**, 24. Oktober. Daß die Gutsarbeiter auf vielen Gütern besser gestellt sind, als die freien Arbeiter und selbst viele kleinere Besitzer, zeigte sich neulich bei zwei Hochzeiten auf dem Gute B. Außer den verschiedenartigsten Nahrungsmitteln, welche den Eltern der Braut zugetragen wurden, und außer den Beträgen für die Musikanten, wurden auf der ersten Hochzeit 126 und auf der kurz darauf folgenden 54 Mk. nur von den Gutsleuten beim sogenannten Brauttanze zusammengebracht.

Löbau, 24. Oktober. Die Brände mehren sich hier in erschreckender Weise. So brannte gestern Abend ein dem Ackerbürger Kopczynski gehöriger Stall, welcher zu Wohnungen hergerichtet werden sollte, nieder.

* **Neumark**, 23. Oktober. Die Vertretung des hierher an das Progymnasium versetzten, jedoch noch beurlaubten Oberlehrers Herrn Kister aus Loebau ist dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Kluk, die Vertretung des wegen Erkrankung beurlaubten Oberlehrers Luchmann dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Kroncke übertragen worden.

8 **Riesenburg**, 23. Oktober. Ein seltenes Jagdglück wurde in der vorigen Woche einigen Herren aus unserer Stadt zu Theil. Herr Förster Spalding erstattete Herrn Bürgermeister Reimann die Meldung, daß er glaube, in dem städtischen Forstrevier Orkusch Spuren von Hirschen entdeckt zu haben. Daraufhin begab sich der Herr Bürgermeister, als Pächter der Jagd, in Begleitung des Regiments-Kommandeurs Herrn Oberst Freiherrn v. Fürstenberg nebst seinen beiden Söhnen und des Rittmeisters v. Unruh, unter Zuziehung einiger Treiber, nach dem Forstrevier. Die Strecke wurde abgesucht, und es kam dabei ein prächtiger Damhirsch zum Vorschein, der beim Anblick der Schützen in mächtigen Sätzen sofort das Weite suchte, hierbei aber dem älteren Sohne des Herrn v. Fürstenberg so schußgerecht kam, daß dieser ihn durch einen wohlgezielten Blattschuß niederstreckte. Der unausgeweidete Hirsch wog über 1½ Ctr. Seit 18 Jahren ist dies der erste Fall, daß ein Hirsch in unserer städtischen Forst sich gezeigt hat. — Gestern fand die Beerdigung des Rentiers (früheren Schuhmachermeisters) Beifuß statt. Dieser Sterbefall ist insofern interessant, als B. im Mai d. Js. persönlich alle Einkäufe zu seiner Beerdigung besorgt hatte. Einen eichenen Sarg wie sämmtliches Leichenzeug hatte er gekauft, den Prediger, Glöckner, Küster und Todtengräber bezahlt, sowie auch die Gebühren für die Träger, den Leichenwagen, selbst für die zu demselben zu stellenden Pferde, auf Heller und Pfennig entrichtet. Ueber jede Ausgabe mit Quittung versehen, erwartete er so vorbereitet den Tod, der ihn denn auch an seinem 81. Geburtstage von seinem längeren Krankenlager erlöste.

Marienwerder, 24. Oktober. Die Freiwillige Feuerwehr hielt gestern Nachmittag am Rathhause mit dem neuen Rettungsschlauche eine Uebung ab, welcher auch Herr Bürgermeister Würtz beiwohnte. Die Uebung gelang gut.

Osche, 24. Oktober. Zwei beim Brunnengraben in L. beschäftigte Arbeiter geriethen dadurch in Lebensgefahr, daß sich eine Wand der fertigen Grube löste und sie von den Sandmassen zum Theil verschüttet wurden. Nur mit großer Mühe konnten sie vor dem Erstickungstode gerettet werden. Der eine Arbeiter hat jedoch so schwere Verletzungen erlitten, daß er hoffnungslos darniederliegt.

z **Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze**, 24. Oktober. In große Aufregung wurde am Sonntag eine Familie in K. versetzt. Die einzige, schon ziemlich bejahrte Tochter hatte kein Glück in der Liebe, und nun wurde in der Zeitung ein Heirathsgesuch erlassen, worauf sich einige Freier meldeten. Ein recht schneidiger Restaurateur sollte der glückliche Ehemann werden und hielt natürlich über Vermögensverhältnisse Anfrage. In dem Jawortschreiben hatten nun in der Aufregung und Eile weder Eltern noch Tochter bemerkt, daß sie das Vermögen statt 1000 auf 10000 Mk. angegeben hatten. Als nun am Sonntag die Hochzeit stattfinden sollte und sämmtliche Gäste erschienen waren, begab sich der Bräutigam zu den Schwiegereltern und bat, 5000 Mk. vor der standesamtlichen Trauung zu zahlen, die andere Hälfte könnte ja nach der Hochzeit gezahlt werden. Die Eltern sahen den Schwiegersohn fragend an, und erst als er sein Verlangen durch das Schreiben glaubhaft machte, standen sie wie versteinert da. Da der Vater nicht einmal 2000 Mk. geben konnte, so trat der Bräutigam zurück, und der arme Vater ist nun für viele Jahre geschädigt, da er sich durch die Hochzeitseinrichtung in Schulden gestürzt hat.

rt **Karthaus**, 24. Oktober. Der heute früh nach Danzig abgehende Eisenbahnzug erlitt gleich nach seinem Abgange eine Verzögerung von etwa einer Stunde, weil bei dem ersten Bahnüberwege auf dem Bahnkörper ein Pferd von der Maschine erfaßt, überfahren und getödtet wurde. Der Zug erlitt weiter keinen Schaden.

Dirschau, 24. Oktober. Der in Rukoschin stationirte Landbriefträger Krzyzynski ist vorgestern aus seinem Bestellbezirke nicht zurückgekehrt und scheint flüchtig geworden zu sein. Er hat zuvor drei Briefe an den Postagenten in Rukoschin, an einen Gastwirth in Liebschau und an seine Frau gerichtet, worin er seine Absicht kundgiebt, sich im Rokittker See zu ertränken. Eine Durchsuchung des Sees hat jedoch nichts ergeben, was auf einen Selbstmord schließen läßt, vielmehr scheint auch der Umstand, daß sich Kr. vor seinem Verschwinden Civilkleider besorgt hat, die Vermuthung der Flucht zu bestätigen. Bis jetzt sind Unterschlagungen in Höhe von 86 Mark festgestellt.

8 **Pelplin**, 24. Oktober. In ihrer gestrigen Sitzung berieth die hiesige Gemeindevertretung über die Neuregelung der Steuerverhältnisse. Es wurde beschlossen, zur Entlastung der Einkommensteuer die Realsteuern um 40 Proz. zu erhöhen. Außerdem wird eine Vergnügungssteuer eingeführt, deren Höhe später festgesetzt werden wird. Der Antrag, die Hundesteuer von 3 Mk. auf 6 Mk. zu erhöhen, sowie eine Biersteuer einzuführen, wurde abgelehnt. — Gegenwärtig befinden sich zwei Forstassessoren hier, welche im Bezirk der hiesigen Oberförsterei neue Holzabfuhrwege festsetzen. Die alten

Wege eignen sich wenig zur Holzabfuhr, weil sie größtentheils zu bergig sind. Die Forstverwaltung hofft durch Beschaffung günstigerer Abfuhrwege auch bessere Holzpreise zu erzielen. — Die kürzlich zum Besten des evangelischen Schul- und Bethausbaues veranstaltete Theater-Vorstellung hat einen Ertrag von 200 Mark ergeben.

Schöneck, 24. Oktober. Gestern verkaufte der Besitzer Herr Zelinski sein Gut Zapowiednik für 39500 Mk. an Herrn Guttner aus Langfuhr. Zum Obermeister der Tischler-, Böttcher- und Glaserinnung ist Herr Tischlermeister Schönwald gewählt worden.

Aus dem Kreise Neidenburg, 24. Oktober. Die durch den Norddeutschen Lloyd auf dem Grenzbahnhofe Illowo neuerrichtete Cholera-Central- bezw. Desinfektions-Station ist nunmehr fertiggestellt und ausgerüstet und wird demnächst dem Betriebe übergeben werden. Die russische Weichselbahn stationirt in Illowo einen Agenten, der aus Rußland dort bereits eingetroffen ist.

Aus dem Kreise Osterode, 22. Oktober. Bei den gestrigen kirchlichen Wahlen im Kirchspiel Gilgenburg wurden in den Gemeinde-Kirchenrath die Herren: Rektor Ounmare, Lehrer emer. Wiczkowski, Kantor Neumann, sämmtlich aus Gilgenburg, in die Gemeindevertretung die Herren: Lehrer Karlisch-Kl. Lehwalde, Kaufmann Murasch, Sattlermeister Plewa, Drechslermeister Opalka, Lehrer Royeck, Baumeister Müller, die Schuhmachermeister Wilhelm und August Kottermanski, sämmtlich aus Gilgenburg und Lehrer Burchardt-Gr. Lehwalde. — In Gr. Schmückwalde ist ein Darlehnskassenverein gegründet worden. Der Vorstand besteht aus den Gutsbesitzern v. Oertzen-Gr. Schmückwalde, Janowski-Theuernitz, Stephan-Röschken, Petelkau-Jonasdorf und dem Gutsverwalter Kriewald-Bergfriede.

Rössel, 23. Oktober. In dem schwer heimgesuchten Dorf Pülz wurde gestern Mittag die Löwe'sche Scheune in Brand gesetzt. Dem Feuer fielen noch zwei Wohnhäuser und mehrere Hausthiere zum Opfer. Vermuthlich ist auch dieses Feuer, das fünfte in kurzer Zeit, von derselben Person angelegt worden, die die früheren Brände verursacht und so viel Noth und Aufregung über den Ort gebracht hat. Die Leute halten ihre Habseligkeiten zum größten Theil gepackt in Bereitschaft. Einige Bewohner haben Drohbriefe erhalten, daß auch ihre Wohnungen „angesteckt" werden würden. Ein der Brandstiftung verdächtiges und in Haft genommenes 14jähriges Mädchen wird scheinbar dadurch entlastet, daß das letzte Feuer in seiner Abwesenheit angelegt worden ist.

Gutstadt, 24. Oktober. Gestern wurden hier vom deutschen Verein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Beisein des hiesigen Kreiskomitees, der Spitzen der Geistlichkeit und der Behörde der Stadt die beiden hiesigen Krankenhäuser besichtigt; in der darauf folgenden Konferenz auf dem Landrathsamte wurde festgesetzt, daß im Falle eines Krieges in beiden Krankenhäusern wenigstens 45—50, in den sodann im Hospitalgarten zu errichtenden Baracken 50 und endlich in Privathäusern bis 20 kranke Krieger untergebracht werden können. Gleichzeitig wurde die Bildung von Krankenträgerkolonnen und die Ausbildung von Krankenpflegerinnen beschlossen.

Nakel, 24. Oktober. Gestern Abend geriethen die Flößer Derks aus Brückenkopf und Hinz aus Nakel bei der Schleuse in Josephinen in Streit, wobei Derks dem Hinz mit einer Floßstange derartige Verletzungen beibrachte, daß Hinz schon am nächsten Morgen auf dem Transport nach Nakel starb; er hinterläßt seine Frau mit drei unmündigen Kindern. Derks konnte bis jetzt noch nicht verhaftet werden.

† **Posen**, 24. Oktober. Nur eine kurze Zeit ist noch bis zum Ablauf der Anmeldefrist für die für 1895 geplante Ausstellung. Das Zustandekommen der so lebhaft von unserer Bevölkerung gewünschten Ausstattung hat nicht allein zur Voraussetzung, daß ein hinreichender Garantiefonds gezeichnet ist, sondern vor Allem, daß unsere Industriekreise durch lebendige Antheilnahme die erforderliche Grundlage schaffen, damit eine unserer Provinz würdige Ausstellung zu Stande komme. Nur bei gemeinsamer Anspannung aller Kräfte ist dieses Ziel zu erreichen. Es darf nicht vergessen werden, daß der Zweck der Ausstellung vor Allem darin besteht, die heimische Industrie zu beleben und anzuregen, neue Ideen hierher zu verpflanzen, Erweiterung der bestehenden, Schaffung neuer Erwerbszweige und damit die Hebung unserer wirthschaftlichen Kraft zu ermöglichen. Von der Anzahl der Anmeldungen, welche bis zum 1. November d. Js. eingehen werden, hängen die Bauten ab, welche demnächst sofort in Angriff genommen werden sollen. Spätere Meldungen können auf Berücksichtigung nicht mehr rechnen, da alsdann der verfügbare begrenzte Raum vergeben sein könnte. Es versäume daher Niemand, welcher sich betheiligen will, den genannten Termin. Hoffentlich gelingt es auch hier, Hervorragendes zu leisten und die ungünstigen Urtheile über die mangelnde Schaffenskraft unserer Provinz zu zerstreuen.

Stettin, 24. Oktober. Wie die Sozialdemokraten bestrebt sind, durch Gründung von Turn-, Gesang- und sonstigen Vereinen der bürgerlichen Gesellschaft es gleichzuthun, so schreiten sie jetzt auch zur Gründung von socialdemokratischen Radfahrervereinen. Ein solcher ist hier gegründet worden. Das hiesige socialdemokratische Blatt bemerkt zu dieser neuen Gründung, daß der Werth derartiger Vereine für die Agitation, namentlich auf dem Lande, längst erprobt worden sei.

Verschiedenes.

— Die Heizungs- und Lüftungsanlage im neuen Reichstagsgebäude hat eine Länge von nicht weniger als 80 Kilometer und würde mithin genügen, eine Verbindung von Berlin bis Frankfurt a. O. herzustellen. Zur Anwendung kommen: Dampfluftheizung, Dampfwarmwasserheizung und Dampfwarmwasser-Luftheizung. Für den großen Reichstagssaal dient eine von der übrigen Anlage getrennte Dampfwarmwasser-Luftheizung, mittels deren die Erwärmung des ausgedehnten Raumes auf + 20 Grad Celsius geschehen und die Lüftung, bei etwa fünfmaligem Luftwechsel in der Stunde, von oben nach unten oder umgekehrt erfolgen kann. Eine Erwärmung auf + 20 Grad Celsius ist auch mit Ausschluß der Vorhallen, für welche nur + 10 Grad Celsius vorgesehen sind, für sämmtliche übrigen Räume angenommen. In den Sitzungssälen, Korridoren Treppenhäusern und Vorhallen, in der großen Restauration und in dem Lesesaale wird diese Erwärmung durch Dampfluftheizung bewirkt, jedoch treten in den Sitzungssälen noch Warmwasserheizkörper hinzu. Die Bureauräume, die Bibliothek, die Wohnungen und die Klosetträume haben Dampfwarmwasserheizung erhalten. Eine centrale Fernthermometeranlage ermöglicht es, die Heizungsanlage in bequemer Weise zu kontrolliren. Die Lüftung erstreckt sich auf sämmtliche Räume, die mit Centralheizung versehen sind, und erfordert bei vollem Betriebe für die Stunde etwa 200000 Kubikmeter Luft. Hierbei ist das Luftquantum für den großen Sitzungssaal, der, wie bereits bemerkt, in der Stunde einen fünfmaligen Luftwechsel erhält, mitgerechnet. Die übrigen Sitzungssäle, die Restauration und der Lesesaal erhalten einen zweimaligen, die Klosets und Garderoben einen zwei- bis dreimaligen und die übrigen Räume einen einmaligen Luftwechsel in der Stunde.

— Eine sprechende Taschenuhr hat, wie schon früher mitgetheilt, der Genfer Uhrmacher Sivan erfunden. Die Uhr ist dem System nach als Repetiruhr anzusehen, giebt aber die ganzen und Viertel-Stunden nicht durch ein Schlagwerk an, sondern ruft dieselben mit Hilfe eines Phonographen aus. Der letztere besteht aus einer flachen Scheibe mit Nuten, welche durch die Schallwellen hervorgebracht sind. Ueber die Nuten läuft ein schwingender Arm mit einem Stift, durch den eine Membran in tönende Schwingungen versetzt wird. Bei Auslösung des Werkes ruft die Uhr mit deutlich vernehmbarer Stimme: „Es ist halb acht" u. s. w. Wem die fremde Stimme nicht behagt, der mag eine ihm liebe Person in den Phonographen des Uhrmachers hineinsprechen und sich danach die Schallscheibe besonders herstellen lassen. Große Geschicklichkeit hat der Erfinder darin bekundet, daß er den Mechanismus im Gehäuse einer mäßig großen Taschenuhr untergebracht hat. Auch soll es ihm gelungen sein, die Schallscheibe aus einem besonders haltbaren Material herzustellen, sodaß die Ansage der Zeit ohne merkliche Abnutzung mehrere tausend Male wiederholt werden kann. Die Erfindung soll auch auf Wecker und Wanduhren übertragen werden, deren Ruf im ganzen Zimmer laut wahrnehmbar sein soll.

— Das „Berl. Tagebl." brachte unlängst die Mittheilung, daß eine Anzahl Stärkefabriken in Brandenburg, Schlesien und Posen einen Ring gebildet hätten, um den Preis der Kartoffeln auf einem niedrigen Stand zu erhalten. Wie uns der Thorner Vertreter einer der bedeutendsten Stärkefabriken, der Norddeutschen Kartoffelmehl-Fabrik in Küstrin, mittheilt, ist dieser Fabrik von dem Bestehen eines Ringes von Stärkefabriken durchaus nichts bekannt.

— [„Briefmarkenwäsche".] Die Strafkammer in Nancy hat den Eisenbahnbeamten Chator, in Pagny-sur-Moselle, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, und zwar wegen eines recht seltsamen Verbrechens. Chator, der ein großer Briefmarkensammler war, beseitigte von den in seinen Besitz gelangten österreichischen Marken durch ein von ihm erfundenes Verfahren die Aufgabestempel und verkaufte diese „timbres laves" dann an ein österreichisches Bankhaus, dem er für 100 Gulden Briefmarken im Werthe von 150 Gulden lieferte. Chator gab selbst zu, von 1891 bis jetzt 14,000 Francs an dieser „Wäscherei" verdient zu haben.

— [Im heiligen Zorn.] Lehrer (wüthend): „Betrügen thun Sie auch schon, Müller! Ich sage Ihnen, wir sehen uns noch mal im Zuchthaus wieder!"

K. Pl., Jos. Es giebt zwei Arten von Diphtherie-Heilserum, die eine wird in der chemischen Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering unter Aufsicht des Dr. Aronsohn dargestellt und heißt „Scherings Diphtherie-Antitoxin", die andere bereiten die Farbwerke vormals Meister, Lucius & Brüning in Höchst am Main, diese heißt „Behrings Diphtherie-Heilmittel". Das Prinzip der Zubereitung beider Heilmittel ist dasselbe. Das Schering'sche Heilserum besteht aus einer wasserhellen klaren Flüssigkeit, während das Behring'sche schwach röthlich und etwas trübe aussieht und in 3 verschiedenen Stärken in den Handel kommt, welche zusammen 28 Mark (6 + 11 + 11) kosten. Das Schering'sche war billiger, die Fabrikation ruht augenblicklich, soll aber in der nächsten Zeit wieder aufgenommen werden. Beide Arten sollen dieselbe gute Wirkung haben. Ueber die Haltbarkeit kann man genaue Angaben nicht machen, bei vorsichtiger Aufbewahrung in einem kühlen, dunkeln Raume soll das Mittel drei Monate, vielleicht auch noch etwas länger, wirksam bleiben. Bei einer etwaigen Zersetzung wird der äußere Zustand auch verändert und dürfte dann diese dadurch zu erkennen sein. Vorräthig ist das Behring'sche Heilserum in Berlin in allen größeren Apotheken, ebenso in verschiedenen Apotheken der Provinz. Bestimmt erhalten Sie es gegenwärtig z. B. in der Löwen-Apotheke in Graudenz.

— [Offene Stellen.] Stadthauptkassenbuchhalter, Magistrat in Forst i./L., 1200 bis 2100 Mk., Antritt 1. Januar. — Kämmereikassen-Assistent, Magistrat in Tarnowitz, 1000 bis 1600 Mk. und 15 Proz. Wohnungsgeldzuschuß, baldigst. — Zwei Gemeinde- und Amtsdiener, Amtsvorsteher in Friedenau, 1000 Mk. und 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, 1. Januar. — Ein Sachverständiger für die Anlage einer Kanalisation, Magistrat in Inowrazlaw. — Techniker bei der Kreisbau-Inspektion in Goldap, sofort. — Regierungsbaumeister, Garnison-Bauinspektor in Charlottenburg. — Eisenbahn-Ingenieur, Großherzogl. Hessisches Ministerium in Darmstadt. — Bureau-Assistent, Magistrat in Liegnitz (Baubureau) 1500 Mk. — Architekt, Magistrat in Dortmund, baldigst. — Bauschreiber, Kreisbau-Inspektor in Torgau, baldigst. — — Architekt, Stadtbaurath in Aschersleben. — Zeichner, Kaiserliche Fortifikation in Metz. — Zeichner, Fortifikation in Straßburg i. E., sofort. — Hochbautechniker, Stadtbaurath in Göttingen. — Techniker, Stadtbaurath in Solingen, 1500 Mk. baldigst. — Techniker, Garnison-Bauinspektor in Allenstein.

Kirchliche Wahlen
in Gruppe.

Die wahlberechtigten Gemeinde-Mitglieder bitten wir am [3327]

Sonntag, den 28. huj.,
1/2 12 Uhr,

zur Ergänzungswahl z. d. kirchlichen Organen zu erscheinen.

Der evangl. Gemeinde-Kirchenrath.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Knecht unbekannten Namens, welcher sich die **falschen** Namen Wölke und Hellstrom beigelegt hat, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls pp. verhängt. [3347

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. III. J. 89/94.

Graudenz, den 20. Okt. 1894.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 24 Jahre; Größe 1,68 m—1,70 m; Bart: kleiner blonder Schnurrbart.

Besondere Kennzeichen: An der rechten Wange eine große Narbe, die sich bis zum Halse herunterzieht. Auf der rechten Hand eine Tätowirung mit den Buchstaben L. D. oder M. D.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **August Masannek** in Neidenburg ist am [3409]

23. Oktober 1894,
Vormittags 8 1/2 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter Rechtsanwalt **Dr. Sanio** in Neidenburg.

Anmeldefrist bis **15. Dezbr. 1894.**

Erste Gläubiger-Versammlung
den 19. November 1894
Vormittags 10 Uhr.

Prüfungstermin
den 31. Dezember 1894
Vormittags 10 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum
15. November 1894.

Veröffentlicht
Neidenburg, den 23. Okt. 1894.
Hintz,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Arbeiter Rudolf Schiemann unter dem 8. d. Mts. erlassene, in Nr. 238 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: V. J. 511/94. [3267

Elbing, den 22. Oktober 1894.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 7 betreffend die Aktiengesellschaft Zuckerfabrik Pelplin Col. 4 folgende Verfügung von heute eingetragen.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juli 1894 und nachdem nunmehr jetzt der ganze beschlossene Kapitalsbetrag gezeichnet, ist das Aktienkapital um 300000 Mark Dreihunderttausend Mark erhöht und zwar durch Ausgabe von Aktienüber je 600 Mark, Sechshundert Mark, so daß das gegenwärtige Aktienkapital 900000 Mark Neunhunderttausend Mark beträgt.

Dirschau, den 20. Okt. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Bezirks-Hebammenstelle **Poln. Brzozie** hiesigen Kreises ist sofort neu zu besetzen. [2963]

Der Bezirk Poln. Brzozie besteht aus den Ortschaften: Poln. Brzozie mit Augustenhof, Sugaino, Bolleschin, Zembrze, Janowko, Gr. Glemboczek, Kl. Glemboczek, Kgl. Soßno, Trepki und umfaßt 3329 Einwohner.

Geprüfte Hebammen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungs-Zeugnisses, des Taufscheines und eines seitens der Ortspolizeibehörde (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) auszustellenden Führungsattestes hier **schleunigst** melden.

Die Anstellungs-Bedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag übersandt.

Strasburg, den 18. Oktbr. 1894
Der Kreis-Ausschuß.

Angebote zur Lieferung von **20000 rothen, scharfkantigen, gut ausgebrannten** [3432

Ziegeln

mit Preisangabe, franco Bahnhof hier, sind einzureichen b. F. Kriedte, Zimmermeister, Graudenz.

Kiefern-Bretter u. -Bohlen Eichen-, Rothbuchen- und Birken-Bohlen

trocken und unter Schuppen lagernd, empfiehlt zu billigen Preisen ab Schneidemühle Kaldunek per Schoensee und von meinem hiesigen Lager.

J. Littmann's Sohn,
Briesen Westpr. [2436

Holz-Lieferung.

Die Lieferung folgender Hölzer zur Swine-Regulirung soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

a. Kiefernholz,
1. 3430 cbm Spundpfähle,
2. 383 „ Kantholz,
3. 382 „ Bohlen,
4. 71000 lfd. m Schwarten.

b. Eichenholz.
5. 20 cbm Kantholz.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
zum 20. November 1894,
Vormittags 10 Uhr,
an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafen-Bauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 1,50 Mk. Schreibgebühren übersandt. [3139]

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Swinemünde,
den 20. Oktober 1894.
Der Hafen-Bauinspektor.
Eich.

Kautionen

stellt die **Erste Berliner Kautions-Gesellschaft** in Baar oder Effekten für Beamte und Privatangestellte ohne Sicherheit zu verlangen durch ihre Generalvertreter **G. Krosch & Co.** in **Danzig.** [3399



Holzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Aufgebots werden hiermit ca. 500 Stück Eichen mit 1500 Festmeter und 500 starke Kiefern mit 2000 Festmeter zum Verkauf gestellt.

Die Holzmasse ist schätzungsweise angegeben und wird dafür keine Gewähr geleistet. [2992]

Die Eichen sind von 40 cm m. Dm. aufwärts stark, meist gerade u. astrein.

Die Kiefern lang, glatt, sehr stark, bis 1 m Dm. und sehr kernig.

Besichtigung bei vorheriger Meldung jederzeit. Gebote werden pro Festmeter, auf das ganze Quantum oder einen Theil desselben nebst der Erklärung, daß der Käufer sich den Bedingungen unterwirft, bis zum 9. November erbeten.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote findet **am 9. November,** Vormittags 10 Uhr, statt.

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 50 Pfg. Schreibgebühr und Porto bezogen werden.

Schlobitten a. d. Ostbahn,
den 20. Oktober 1894.
Der Oberjäger Krause.

Verkauf stehenden Holzes

in der [3265]

Oberförsterei Schulitz a. d. W., Reg.-Bez. Bromberg.

Aus den nachstehend bezeichneten Abtriebsschlägen pro 1894/95 soll das gesammte

Derbholz auf dem Stamm

in je einem Loose gegen einen Durchschnittspreis pro Festmeter Derbholz im Wege des **schriftlichen Meistgebots** verkauft werden.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Durchschnittlicher Derbholzinhalt pro Stamm	Von den in Spalte 1 angegebenen Stammstärken sind vorhanden im Ganzen ca.: Schutzbezirk								Bemerkungen
	Krossen			Kabott	Grünsee		Seebruch		
	Jag. 2	Jag. 12	Jag. 15	Jagen 103	Jag. 107	Jag. 135	Jag. 96	Jag 98	
	Festmeter								
0,50 Fm.	20	169	110	187	118	91	135	88	6 vorzügliche Lehm-Kies-chausseen im Revier erleichtern die Abfuhr. Die einzelnen Schläge liegen in unmittelbarer Nähe derselben. Revierkarten sind für 1 Mark pro Stück käuflich.
0,51 — 1,00 Fm.	214	565	218	101	239	125	482	250	
1,01 — 1,50 Fm.	453	357	100	15	130	150	300	250	
1,51 — 2,00 Fm.	347	143	10	13	108	86	128	184	
2,01 — 2,50 Fm.	136	31	2	4	22	33	24	160	
2,51 — 3,00 Fm.	19	5	—	—	3	5	11	53	
3,01 — 3,50 Fm.	11	—	—	—	—	—	—	15	
Summa	1200	1270	440	320	620	490	1080	1000	
Wahrscheinliches Nutzholz %	85%	80%	80%	50%	80%	80%	75%	95%	
Ungefähre Größe der Schläge ha		4,50	1,40	2,08	2,20	2,47	4,50	6—	
Entfernung von Schulitz klm	10—	9—	10—	8—	6—	5—	8—	9—	

Die betreffenden Förster sind angewiesen, die deutlich abgegrenzten und entsprechend bezeichneten Schläge auf Wunsch örtlich vorzuzeigen. Die speziellen Holzverkaufsbedingungen, sowie genaue Kluppregister können im Geschäftszimmer der Oberförsterei in Schulitz eingesehen, oder gegen Erstattung der Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden.

Die pro Fm. Derbholz schriftlich abzugebenden Gebote müssen auch die ausdrückliche Erklärung des Bieters enthalten, daß er durch Abgabe seines Gebotes die Verkaufsbedingungen als für ihn verbindlich anerkennt. Die Gebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Kiefernholz" versehen bis zum

12. November cr., Morgens 8 Uhr,

an den Unterzeichneten portofrei einzusenden, an welchem Tage Vormittags 9 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Gebote in **A. Krüger's** (Naeschke's) Hotel in Schulitz in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt. Bei gleichen Geboten entscheidet das Loos.

Der Königliche Oberförster. Krusemark.

Trockenes

Kiefern-Klobenholz

zum Preise von 3 Mark 50 Pf. pro Meter ab Waggon Klonowo, Station der Eisenbahnstrecke Strasburg-Lautenburg, empfiehlt [2437]

J. Littmann's Sohn
Briesen Westpr.

500 Ctr. Kuhhen

gut gewonnen, habe ab Bahnhof Tiegenhof zu verkaufen. [3119

A. Quast, Platenhof b. Tiegenhof.

Deutsche Doggen

hell und dkl. gestromt, 2 1/2 Monate alt, Ausstellung zu Bromberg prämiirt, zu verkaufen. [3284

Bromberg, Schlosserstr. 10, I r.



Oeffentl. Versteigerung.

Sonnabend, den 27. Oktober cr., um 10 Uhr Vormittags, werde ich auf dem Hofe des Herrn Kaufmann Hoffmann zu Marienwerder [3395
1 fast neuen Dreschkasten mit Schüttler, 1 fast neue Reinigungsmaschine mit Zubehör
zwangsweise öffentlich versteigern.
Marienwerder,
den 25. Oktober 1894.
Kraeker, Gerichtsvollzieher.



80000 Mark

ganz oder getheilt, soll ich gegen Hypothek zur **ersten** Stelle begeben.
Scheda, Justizrath in Thorn.

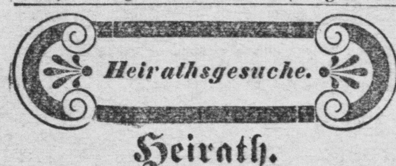
18000 Mark

gesucht, direkt hinter Landschaft, auf ein vorzügliches Rittergut i. Kreise Schlochau zu Neujahr. Absolute Sicherheit vorhanden. Offerten von Selbstdarleihern u. Nr. 3209 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche auf mein Grundstück, mit einem Miethsertrag von 1400 Mk., z. 1. Stelle
12—15000 Mark.
Meld. m. Ang. d. Zinsfußes m. Aufschr. Nr. 2879 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Günstigste Kapitalsanlage

11000 Mk. Hypothek
zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apotheken**grundstück eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.



Heirath.

Kaufmann, 25 J. alt, katholisch, mit einem gut gehenden Geschäft, wünscht sich alsbald zu verheirathen, 3—5000 Mark sind erforderlich. Damen, die auf häusliches Glück reflektiren, wollen ihre w. Adressen nebst Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 3364 in der Exped. des Geselligen in Graudenz niederlegen.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ziegelei-Buchhalt., s. 8 J. in gr. Zieg.- u. Verblendsteinwerk. thät., prkt. erf., sucht als solcher od. Verwalt. zum 1. Jan. 95 o. früh. Stell. Meld. w. br. u. Nr. 3000 an die Exp. des Ges. erbt.

Ein **junger Mann** aus d. Colonialwaaren-Branche, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, m. schöner Handschrift, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. oder 15. November cr. Stellung im Comtoir. Meldungen werden briefl. u. Nr. 2850 an die Exp. des Ges. erbeten.

Suche per 1. od. 15. Nov. Stell. als
Inspektor od. Hofverwalter.
Bin Besitzerssohn, 29 Jahre alt, militärfrei, spreche deutsch und polnisch. Gefl. Offert. unt. Nr. 357 postl. Stuhm erbt.

Junger Mann [2949]
aus g. Fam., 24 J. alt, der s. Lehrzeit beendet hat, sucht z. weit. Ausbildung Stellg. z. 1. Jan. auf e. Brennereigut, unt. d. Prinzip. Familienanschl. Beding. Reitpferd erw., ev. o. Geh. Gefl. Off. an v. Platen, Lawrenzhof, Buschkau Pos.

Für e. ält. Landwirth ges. Stellg. a.
Rechnungsführer
Hofbeamter, od. sonstige Beschäftig. bei mäß. Geh. Off. u. 3013 a. d. Exp. d. Gesell.

Suche Stellung als erster oder
alleiniger Beamter
von gleich od. spät.; bin 39 J. a., evgl., mit Drillkultur u. Rübenbau vertraut, gute langjährige Zeugnisse und Empfehlungen stehen mir zur Seite. Off. unter J. D. 100 postl. Marienburg erb.

Für einen [2256]
jungen Mann
aus guter Familie, der 5 Jahre in Stellung, davon 2 Jahre in meiner Wirthschaft als alleiniger Beamter thätig, suche ich vom 1. Dezember d. J. oder 1. Januar 1895 eine gleiche Stellung auf einem Gute mit Rübenbau.
Ich kann denselben aufs Beste empfehlen und bin zu weiteren Auskünften gerne bereit. Gehalt nach Uebereinkunft.
Mattern, Commucin per Kaltenborn, Kr. Neidenburg.

Ein junger Mann
18 J. alt, evangel., im Besitze des einjährigen Zeugnisses, wünscht Stellung zur Erlernung der Landwirthschaft ohne Zahlung von Lehrgeld. Meldung. erbeten an Posanski, Kreisbaumeister, Rosenberg Wpr.

Ein junger **Brauer,** aus gut. Fam., mit Ia. Zeugnissen, sucht Stellung. Offert. mit Gehaltsang. unt. F. N. 23 postl. Schleusenau bei Bromberg erb.

...Schweizerlehrburschen, Reisegeld einsch. Richters Schweizer-Bureau für ganz Deutschland, Königsberg, Steindamm Nr. 99. [3375

Ein Maschinist
gelernter Maschinenbauer, 33 Jahre alt, verh., sucht, gestützt auf vorzügl. Zeugn. vom 1. Januar k. J. oder event. früher anderweitige Stellung. Gefl. Angebote bittet man unter Chiffre Nr. 2387 in der Exped. d. Ges niederzulegen.

Stallschweizer
verheir. u. led., selb. best. empfohlen, s. Martini u. Neujahr Stellg. zu jed. bel. Größe. Gefl. Offert. erb. Oberschweizer Kühnert, Canthen b. Schönfeld Opr.

Ein junger Mann
19 J. alt, kathol., mit gut. Schulbildg., Sohn achtb. Eltern, sucht pr. sof. od. 1. Novbr. Stellg. als Lehrling od. Volontär in ein. Manufakturw.-Gesch. nebst freier Stat., Wohn. u. Angabe d. Lehrz. Off. w. briefl. m. Aufschr Nr. 3377 durch d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Ein junger Mann s. sof. od. 1. Nov
eine Lehrlingsstelle
in Manufaktur mit freier Kost u. Wohn., ist aus achtb. Familie u. bes. d. nöthige Bildung. Meld. a. Somnitz i. Konitz.

Von sof. od. spät. sucht e. jung. Mann, 20 Jahre alt, [3160
eine Lehrlingsstelle
in Materialwaaren u. Destillation. Ders. ist aus guter Familie, bes. gute Schulkenntnisse u. w. fr. Kost u. Wohn. i. H. Off. u. 3160 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Die Gärtnerstelle in Koliebken ist besetzt. [3355]

Für ein Destillations- und Waarengeschäft wird zum sofortigen Eintritt
ein gewandter Verkäufer
gesucht. Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station werden postl. Driesen unt. G. 9 erbet.

Für ein Manufakturwaaren-Geschäft in einer kleinen Stadt wird von sofort
ein jüngerer Verkäufer
[3324] **und ein Lehrling**
gesucht. Offerten nehmen entgegen Gebr. Friedländer, Osterode Opr.

Ein junger Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Destillationsgeschäft per 1. Novbr. als **Verkäufer** Stellung.
3351] **Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr.**

Für mein Kolonial-, Eisen- und Destillationsgeschäft suche per 1. oder 15. November cr. einen bescheidenen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet und der polnischen Sprache mächtig. Photographie nebst Gehaltsansprüch. vorher einzusenden. A. Ritter, Bütow Pom.

Ich suche für meine Eisen- u. Kurzwaarenhandlung, Mag. für Haus- und Kücheneinrichtung per 1. Januar 1895
1 ersten Commis
1 zweiten Commis
1 Lehrling
polnische Sprache Bedingung. Photographie erwünscht. [3212]
Albert Maass, Gnesen.

Für mein Material-Waaren-, Destillations- und Stabeisengeschäft suche ich für sofort oder 1. November [3395
einen jüngeren Commis
und
einen Lehrling (mosaisch).
Hammerstein, Filehne.

Ein jüngerer Commis
für mein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Gastwirthschaft, wird von sofort gesucht. Polnische Sprache Bedingung. [3348
Plichta, Geyerswalde p. Reichenau Opr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche [3344
Commis und Lehrling.
Salomon Behrendt, Pasewalk.

Destillateur.
Für ein größeres Destillations-Geschäft en gros & en detail wird von sogleich bei hohem Gehalt ein tüchtiger **junger Mann** gesucht, welcher zeitweise selbstständig arbeiten, auch kleinere Reisen machen muß. Meld. m. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3382 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Zum sofortigen Antritt suche einen aufs beste empfohlenen
unverheir. Brenner
nicht unter 30 Jahren, vertraut mit den neuesten Apparaten und befähigt, einfaches Bier zu brauen. Zeugnißabschriften erbeten. [3346]
Tupskowski, Rittergutsbesitzer, Friedrichsfelde b. Schwentainen, Kreis Ortelsburg.

Ein tüchtiger [2744
Brennereiführer
findet von gleich oder 1. November Stellung in Ziobriczken p. Aglonen Ostpr. Gehalt nach Uebereinkunft.
Bartel, Administrator.

Einen jüngeren [3340
Conditorgehilfen
sucht Eugen Art, Riesenburg.

Ein Barbiergehilfe
kann sofort oder 1. Nov. eintreten bei A. Weiß, Thorn, Leibitscherstr. 31.

Tüchtiger Barbiergehilfe
findet vom 12. November oder früher dauernd gute Stelle. [3388]
Fris. C. Schilling, Unterthornerstr. 2.

Ein solider, mit allen in der Buchbinderei vorkommenden Arbeiten, auch mit der Handvergoldung vertrauter
Buchbindergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung in A. Buttchereit's Buchbinderei,
[3331] Ruß, Ostpr.

Einen tüchtigen **Barbier-Gehilfen** nimmt an [3311
F. Rybakiewicz, Heilgehilfe und Barbier, Filehne.

Einen tüchtigen [3018]
Uhrmachergehilfen
sucht wenn möglich per sofort
E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg.

Einen verheir. ev. Gärtner
der seine Brauchbarkeit durch beglaubigte Zeugnisse nachweist, und einen Burschen hält, sucht wegen Todesfall, jetzt od. zu Martini, das Dom. Koliebken, Kreis Neustadt Westpr. [2903]
Raasch, Gutsverwalter.

Tüchtiger Müllergeselle
der durchaus in Kundenmüllerei gut eingeübt ist, kann sich sofort melden in Mühle Tillendorf p. Gr. Waplitz Wpr.

Einen Werkführer
suche von sofort für meine Bäckerei. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 2977 durch die Exped. des Geselligen erbet

Ein tüchtiger, selbstständiger
Lackirer
findet von sofort dauernde Beschäftigung.
F. Jacubeit, Maler in Ragnit.

20 tüchtige
Maurergesellen
finden beim Brückenbau gegen Tagelohn von 3,50 Mk. dauernde Beschäftigung. Zu melden beim Bauführer Lehmang in Karczewo bei Gostoczyn, Kreis Tuchel. [3185

Tüchtige Seilergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei [3257
F. Koslowski, Seilermeister, Thorn.

Suche von gleich einen tüchtigen
Schneidergesellen
Linda, Schneidermstr., Gr. Leistenau.

Gesucht jüng. brauchb. **Müllergeselle** (Kundenmüller). Meldung mit Altersangabe und Zeugnißabschrift zu richten nach Mühle Pülz bei Rössel. [3156

Tüchtige Klempner
find. lohnende u. dauernde Beschäftigung.
Ed. Palm, Bauklempner, Elbing.

2 Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung bei [3426] C. Töpfer, Garnsee.

Ein zuverlässiger, erfahrener
Maschinenheizer
wird sofort gesucht unter günstigen Bedingungen und dauernder Stellung. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an [3126]
Schwarz & Nieckandt, Dampfschneidemühle, Kolmar i. Posen.

Tücht. Maschinenschlosser
finden dauernde Stell. bei C. Tarrach, Lyck. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3180 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein nüchterner, ehrlicher [3153
Schmied
ev., sofort gesucht. Nur Meldungen mit guten, langjährigen Zeugnißabschriften werden berücksichtigt.
v. Kries, Schloß Roggenhausen.

Ein unverheiratheter [3405]
tüchtiger Schmied, sowie zwei Knechte
bei den Pferden finden sofort dauernde Stellung.
Wilkowo bei Gr. Klonia.

Zu Martini evangel., verheiratheter
Schmied
der die Dampfmaschine zu führen hat, nebst Burschen, sowie [3211]
einige Einwohner
mit Scharwerkern gesucht in Dom. Kl. Bandtken bei Marienwerder.

Sogleich ein einfacher, aber tüchtiger
Inspektor
bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Derselbe muß der einfachen Buchführung mächtig sein. Gehalt 250—300 Mark excl. Wäsche. [2885]
Dom. Samsieczno bei Mrotschen, Kreis Bromberg.

Dom. Mothalen p. Alt-Christburg sucht zu Martini d. J. einen ordentlichen
zuverlässigen Hofmann u. zuverl. Viehfütterer
(Hirt) bei ca. 80 Kühen. Beide mit Scharwerkern ev. Frauen zum Melken. Daselbst findet ein [2981
ordentliches Mädchen
Stellg. z. Erl. d. Meierei u. Wirthschaft.

Ein tüchtiger, unverheiratheter [3321
Gespannwirth
findet Stellung zu Martini.
Dom. Paparzin bei Gottersfeld.

Suche tücht. Stallschweizer
auf Freistellen, sowie **10 Unterschweizer** zum 1. November. Wegmann, Oberschweizer, Döhlau, Kr. Osterode Opr.

Suche zum 1. November einen energischen, thätigen [3323]
Beamten
der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Gehalt nach Uebereinkunft.
Totenhoefer, Gut Angerburg per Angerburg Ostpr.

Für ein großes Gut suche ich [1369
1 verheir. Inspektor.
Geh. ca. 1500 Mk., Tantieme u. Deputat. Antritt Neujahr. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12.

Gut Kaisermühl p. Müllrose sucht zum 1. Januar oder 1. April einen verh. [3122
Pferdekutscher
welcher mit seinem Lohn vier Pferde übernimmt, die Frau mit 2—3 erwachsene Kinder zusammen alle Arbeiten verrichten. Als Wohnung ein Bauernhof, Haus, Stallung, Scheune, 4 Morgen Garten u. Land, Lohn und Depatat.
Schumann.

Ein nüchterner, ordentlicher
Hofknecht
der die Schweine mit besorgt, Milchwagen fährt, erhält dauernde Stellung bei C. F. Hallier, Dampfmolkereibesitzer, Dt. Eylau. [3341]

Steinschläger
sucht bei hohem Lohne [3307
J. Anker, Graudenz.

Kopfsteinschläger
finden bei hohem Accord auf Gut Kamerau bei Schöneck Westpr. dauernde Beschäftigung. Meldungen daselbst. [3216
Gutsbesitzer Barendt.

Für meine Buch- und Papierhandlung suche ich unter günstigen Beding.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Gewissenhafte Ausbildung. [1743]
M. Latté's Nachf. E. Lehmann, Inowrazlaw.

Suche per sofort resp. 1. November
zwei Lehrlinge
mosaischen Glaubens und der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch-, Manufaktur-, Wäsche-, Herren- u. Knaben-Confektions-Geschäft zu engagiren.
[3313] Moritz Neumann, Culmsee.

Für mein Material- u. Schankgeschäft s. z. sofort. Antritt **einen Lehrling.**
Graudenz, den 24. Oktober 1894.
3330] Carl Michelsen.

Gärtnerlehrling
gesucht von [3428]
R. Haedeke, Culmsee.

Ein Müllerlehrling
kann bei Vergütung von sofort antreten in Mühle Bogguschb. Marienwerder.

Ein Lehrling kann sich melden bei F. Bendrich, Schneidermstr., Marienwerderstr. 52.

Ein nüchterner, zuverlässiger
Hausmann
der mit Pferden gut bescheid weiß, findet dauernde Stellung bei [3379]
Gustav Liebert, Graudenz.

Ein Laufbursche
kann von sofort eintreten bei [3333]
E. Dessonneck.



Suche für ein anspruchsloses, fleißiges
junges Mädchen
Waise, Tochter achtbarer Eltern, Stellung als Stütze der Hausfrau, möglichst mit Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet [2990
Karl Griese, Besitzer, Gr. Montau Kr. Marienburg.

Ein gebildetes Fräulein
der polnischen Sprache mächtig, bereits schon selbstständig gewirthschaftet, sucht sofort oder 1. Januar anderweitig selbstständige Stellg.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3376 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein erfahrenes, im Haushalt älteres Mädchen sucht Stellung als **Wirthin,** am liebsten in der Stadt. Offerten brieflich mit der Aufschrift 3337 in der Expedition des Geselligen erbeten.

Aeltere alleinstehende Wittwe
aus besseren Ständen, sehr bewandert in der Küche, sucht v. sof. unt. bescheid. Ansprüchen Stllg. in selbst zu führend. Haushalt. Off. bitte an Frau Landmesser Schaeler, Graudenz zu senden.

J. Mädch. s. v. sof. St. a. Lehrmädch. in e. Kurz-, Woll- u. Weißwaar.-Gesch. Gefl. Off. M. F. postl. Konitz Westpr.

Gesucht in einem Pfarrhause
als Stütze der Hausfrau
eine Stelle für eine Frau, evangelisch, 36 Jahre alt, welche Kinder lieb hat und **Mk. 300 Pension** zahlt. Adress. unter Nr. 2069 an die Danziger Ztg., Danzig, erbeten. [3255]

E. mus. gepr. **Erzieherin** w. bald. St. u. besch. Anspr. Gefl. Off. erb. u. P. H postlag. Groß Bislaw Westpr. [3286]

Gebildetes junges Mädchen
welches die höhere Privatmädchenschule mit bestem Erfolge absolvirt hat, sucht als **Erzieherin** oder **Gesellschafterin** von sofort passende Stellung. Offerten unter **M. T. 17** postl. **Tilsit** erbeten.

Ein geb. jg. Mädchen in weibl. Handarb. erfahren, sucht Stell. a. Gesellschafterin. Off. u. M. M. 100 postl. Mogilno.

Eine tüchtige Meierin
in Hauswirthsch. erf., m. g. Zeugn., sucht sof. od. 1. Nov. Stllg. Off. u. **M. K. 24** a. d. Geschäftsst. d. Ostd. Presse Bromb. erb.

Geprüfte, musikalische,
jüngere Erzieherin
wird von recht bald für ein 13jähriges Mädchen gewünscht. Familienanschluß im einfachen ländlichen Kreise sehr erwünscht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3123 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Jung. anständ. Mädch. m. gut. Handschrift sucht per 15. Novbr. Stellg. als
Verkäuferin
in einem Drogen- od. Seifengesch. Gefl. Offert. erb. unt. **E. S. 1580** Bahnpostlagernd **Dirschau** zu senden.

Für mein Galanterie- und Spielwaarengeschäft suche ich per 1. Novbr. ein junges Mädchen als [3383
Verkäuferin.
R. Wentscher, Altestr. 13.

Suche für mein Kurz- u. Galanterie-Waaren-Geschäft, welches auch mit Manufaktur verbunden ist, eine ältere
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Gehalt zu sofortigem Eintritt evtl. am 8 November. [3343]
M. Brenner, Roessel.

Wir suchen per sofort resp. 15. Novbr. für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft **mehrere tüchtige,**
gewandte Verkäuferinnen
die in die Branche vollständig eingeweiht sind, bei hohem Gehalt. Den Bewerbungen sind Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Tietz & Co., Ulm a. Donau.

Eine Verkäuferin
welche die Korrespondenz und Buchführung versteht, kann sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse für meine Kuchen-Bäckerei melden. [3403]
Joh. Kurowski, Thorn, Neustadt-Markt.

Ein Büffetfräulein
für ein Hotel in Danzig
findet v. 1. Novbr. cr. Stellung. **Selbstgeschriebene** Offerten nebst **selbstgeschriebenen** Zeugnißabschriften werd. in der Annonc.-Exp. **W. Meklenburg, Danzig** unter **H. S.** erbeten. [3396[

Suche zu sofort ein [3342]
junges Mädchen resp. rüstige Wittwe
ohne Anhang, zur Stütze meiner kränklichen Frau, die sich vor keiner Arbeit scheut und kinderlieb ist, da 3 Kinder von 1/2—4 Jahren im Hause sind. Dienstmädchen wird gehalten. Gehaltsforderung erbeten. Familienanschluß selbstverständlich.
Molkereiinspektor M. Bühring, Sroczyn bei Pudewitz, Prov. Posen.

Zur Erlernung der Landwirthschaft wird von sofort oder 11. Novbr. d. Js. ein junges, kräftiges
Mädchen
gesucht. Bei guter Führung im zweiten halben Jahre etwas Taschengeld. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3325 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Junge Mädchen
zum Erlernen der Damenschneiderei gesucht. Ein Jahr Lehrzeit kostenfr. Zuschneidekurse in kürzester Zeit. Clara Schilling, Modist., Unterthornerstr. 2.

Suche für sofort bei dauernder Stellung eine tüchtige, ältere [2979
Wirthin oder Köchin
für meinen Haushalt.
A. Fuchs, Bier-Versand-Geschäft, Ortelsburg.

Gesucht zum 1. Januar 1895 auf Königl. Oberförsterei eine **einfache, anspruchslose, sparsame, erfahrene, in jeder Beziehung tüchtige** und
zuverlässige Wirthin
in gesetzten Jahren (nicht unter 30 J. alt). Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2899 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbet.

Ich suche eine [3198]
perfekte Köchin
die auch leichte Hausarbeit versehen und plätten kann, bei hohem Gehalt. Antritt der Stellung 1. November. Bei Meld. sind Zeugnisse einzusenden.
Frau Hauptmann Johow, Dt. Eylau.

Eine Leuteköchin, ein Milchmädchen
deutsch, zu Martini gesucht in [3200
Gawlowitz bei Rehden.

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen f. Alles, Kindermädchen erh. von gleich auch v. 11. Novbr. gute Stellung durch Frau A. Rietz, Grabenstr. 39.

Eine gesunde und kräftige
Amme (Polin)
wird von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2981 an die Expedition des Geselligen erbt.

Ein durchaus ordentliches **Aufwartemädchen,** w. sich b. ihren Eltern aufh., w. p. sof. o. 1. Nov. ges. Grabenstr. 6, 1 Trp. r.

Ein sauberes, gewandtes [3381]
Hotelstubenmädchen
kann bei hohem Lohn sogleich eintreten.
Trettin's Hotel, Graudenz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen, sowie die Walzarbeiten behufs Herstellung neuer Decklagen, die Pflasterungsarbeiten und endlich die Abfuhr des Chausseeabraums im Baubezirk Schwetz soll für das Etatsjahr 1895/96 im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden. [2688]

Es sind erforderlich:

I. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Porsch zu Schönau;
- a. Dirschau-Bromberger Chaussee von Stat. 80,0 bis 103,6 + 81,5
  - 476 cbm Chaussirungssteine,
  - 599 „ grober Kies,
  - 178 „ feiner Kies,
  - 1350 lfd. m Walzarbeiten und die Abfuhr des Abraums von Schwetz bis Schönau.
- b. Culm-Terespoler Chaussee:
  - 20 cbm Chaussirungssteine,
  - 68 „ grober Kies,
  - 10 „ feiner Kies,
  - 125 Stück Schutzsteine, 1,20 Meter lang.

Termin Dienstag, d. 30. Okt. cr.
Vormittags 8½ Uhr
beim Kaufmann Strehlke in Schwetz.

II. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Augustin zu Gruppe:
- a. Dirschau-Bromberger Chaussee von Stat. 58,5 bis 80,0
  - 224 cbm Chaussirungssteine,
  - 214 „ grober Kies,
  - 76 „ feiner Kies,
  - 700 lfd. m Walzarbeiten.
- b. Gruppe-Graudenzer Chaussee:
  - 60 cbm grober Kies,
  - 19 „ feiner Kies,
  - 506 lfd. m Walzarbeiten.

Termin an demselben Tage
Nachmittags 3 Uhr
in demselben Locale.

III. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Drews in Warlubien:
- a. Dirschau-Bromberger Chaussee von Stat. 37,5 bis 58,5
  - 248 cbm Chaussirungssteine,
  - 67 „ Kopfsteine,
  - 166 „ grober Kies,
  - 134 „ Pflastersand,
  - 154 „ feiner Kies,
  - 500 lfd. m Walzarbeiten,
  - 2010 qm Pflasterarbeiten,
  - 325 lfd. m Bordsteine.
- b. Zweigchaussee Warlubien:
  - 9 cbm Chaussirungssteine,
  - 6 „ feiner Kies.

Termin Montag d. 5. Novbr. cr.
Vormittags 11 Uhr
im Itzigsohn'schen Gasthause zu Warlubien.

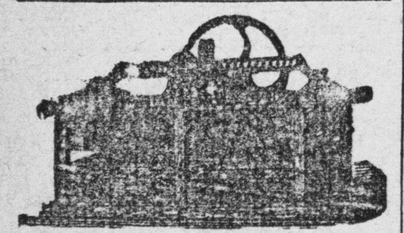
IV. Für die Strecke des Chausseeaufsehers Hirsch zu Pienonskowo, Kreis Marienwerder:
- a. Dirschau-Bromberger Chaussee von Stat. 24,0 bis 37,5
  - 168 cbm Chaussirungssteine,
  - 125 „ grober Kies,
  - 60 „ feiner Kies,
  - 500 lfd. m Walzarbeiten.
- b. Kleinmühle-Czerwinsker Chaussee
  - 197 cbm Chaussirungssteine,
  - 9 „ Pflastersteine,
  - 68 „ grober Kies,
  - 54 „ feiner Kies,
  - 9 „ Sand,
  - 600 lfd. m Walzarbeiten.
- c. Marienwerder-Klein Kruger Chaussee:
  - 266 cbm Chaussirungssteine,
  - 69 „ grober Kies,
  - 69 „ feiner Kies,
  - 800 lfd. m Walzarbeiten.

Termin Dienstag d. 6. Novbr. cr.
Vormittags 9 Uhr
im Gasthause zum Eichenhain in Kl. Krug.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Schwetz, den 19. Oktober 1894.
Der Provinzial-Baumeister.
Löwner.

Bandstöcke 300 stark und 200 Schock mittel Bandstöcke kauft die Böttcherei von [3392
H. A. Reinke, Danzig, Mausegasse 10.



Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel., Maschinenfabrik, BROMBERG.

En gros & detail
I Träger I
aller Normalprofile, (6562
Bauschienen, Säulen, Fenster, Wellblech, Gleiseschienen, Lowren,
vollständige Feldbahnen
zu Kauf und Miethe, **Radsätze, Räder, Laschen, Schrauben,** Lagermetall und Schienen-Nägel.
J. Moses, Bromberg.
Comtoir und Lager: Gammstraße 18.
Röhrenlager u. Maschinengesch.

Bestes
Viehwaschmittel
Cannonin Dip
mehrfach prämiirt, überraschender Erfolg. Niederlage und nähere Details bei **Paul Senff, Danzig.**

Senf-, Pfeffer- u. Dillgurken in Gebinden
empfiehlt **E. F. Sontowski, Danzig.**

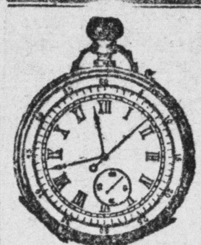
☛ Kaufen Sie Meininger 1 Mark-Loose. ☚

Deutsche Spar- und Depositen-Bank.
Aktien-Kapital: Eine Million Mark,
Berlin NW., Unter den Linden 64, Fernsprechverkehr: Amt I, 583.
Ausführung aller Börsen-Aufträge per Cassa und per Ultimo, Einlösung aller Coupons usw.
Annahme von Depositengeldern, Spareinlagen 2c. zur Verzinsung je nach Vereinbarung.
Bei 3monatl. Kündigung zum jeweiligen Zinssatz d. Reichsbank, **jedoch nicht unter 3½ pCt. Unseren Courszettel** über alle a. d. Berliner Börse nicht gehandelten Effekten sowie **gratis** unsere tägl. Börsenberichte halten wir bestens empfohlen.

Obstbäume!
Aepfel und Birnen, starke tragbare, a Stück 1—1,50 Mk., schwächere 50—80 Pfg. a Stück. Schönste edle Sorten Kirschen, extra starke, a Stück 1,50 Mk. Alle Sorten edle Pflaumen, starke Stämme, a Stück 1,25 Mk. Trauerbäume für Gräber, a Stück 2 Mk., empfiehlt
H. Ritter, Graudenz.

Sehr starke schöne Lindenbäume
a Stück 2—3 Mark, empfiehlt
H. Ritter, Graudenz.

Weißdorn
schöne starke 3jährige Pflanzen, zu Hecken oder lebenden Zäunen, a 100 Stück 1,50 Mk., a 1000 Stück 12,50 Mk., empfiehlt [3386]
H. Ritter, Graudenz.



☛ Aufsehen ☚
erregen die von einer der größten Schweizer Uhren-Fabriken neuerfundenen „Passepartout-Goldin-Uhren" [2956
Die beste Uhr der Welt
☛ Original-Schweizer ☚
Passepartout-Goldin-Remontoir-Uhr
mit feinstem Präcisions-Nickelwerk sammt Etui
nur 12 Mk. pro Stück.
Dieselbe Uhr mit Doppelmantel (Sprungdeckel), hochfein gravirt, **nur 15 Mark.**

☛ Goldin-Damen-Remontoir-Uhr ☚
feinstes Werk, Savonette (Doppelmantel) sammt Etui
nur 15 Mk. pro Stück
alles **„frei ins Haus"** (also kein Porto u. Emballage). Diese auf die Secunde regulirten Uhren sind vermöge ihrer Prachtausstattung **von echt goldenen** Uhren kaum zu unterscheiden; die wunderbar ciselirten Gehäuse behalten stets ihre Goldfarbe und wird für den richtigen Gang eine 3jähr. Garantie geleistet.
Aufträge gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Postnachnahme nimmt entgegen
die General-Agentur von Nelken, Berlin N. 24.
☛ Wenn die Uhr nicht convenirt, wird der Betrag sofort zurückgesandt.

Das
Herren- und Knaben-
Garderobengeschäft
von
S. Neumann
Herrenstrasse 8 GRAUDENZ Herrenstrasse 8
empfiehlt zur
Herbst- und Winter-Saison

Herren-Anzüge	von Mk.	12,00—25,00
Kammgarn- und Cheviot-Anzüge	„ „	18,00—36,00
Knaben-Anzüge	„ „	3,00 an
Pelerinen und Hohenzollern-Mäntel	„ „	18,00—36,00
Knaben-Mäntel	„ „	4,00 an
Stoff-Hosen	„ „	3,00 an
Kammgarn-Hosen	„ „	5,00 an
Westen	„ „	1,50 an

Bestellungen nach Maaß
werden unter Garantie des Gutsitzens
zu auffallend billigen Preisen angefertigt.

Feinste Marcipanmasse garantirt ⅓ **Zucker,** ⅔ **Mandel** offerirt per Cassa nur **58 Mk. pro Ctr.** ab hier, bei größerer Abnahme billiger. S. Tomaszewski, Conditor, Neufahrwasser.

Allen Damen.
Bevor Sie alte Wollsachen z. Umarbeitung in **Buckskin, Kleiderstoffe, Portieren, Decken 2c.** versenden, lassen Sie sich erst Muster kommen von
Franz Riemann, Gotha.
Muster ev. Versandt franko. Anerkannt reellste Firma. Vertreter gesucht.

Empfehle einige Hundert
Alleebäume
wie **Eschen, Kastanien und Akazien,** sowie schöne **Obststämme** zu billigen Preisen. **Carl Beyer,** Gärtner,
[3378] Marienwerderstr. 26.

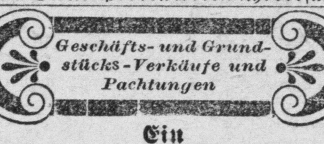
Speise-Talg
Bratenschmalz
Amerik. Fett
Margarine
Cocosnußbutter
empfiehlt billigst
Gustav Liebert,
Marienwerderstr. 10. [3380



Kiefern-Brennholz
verkäuflich in [8876] **Gruppe.**

Große blaue [2837]
Eßkartoffeln
sind waggonweise verkäuflich in Annaberg bei Melno. Besichtigung hier an Ort u. Stelle. Proben werd. nicht versandt

---



Ein
Colonialwaarengeschäft
am Markt gelegen, verbunden mit Restauration und Ausspannung, ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3237 an die Exped. des Ges. erbeten.

In einer lebhaft. Stadt der Provinz Brandenburg, Knotenpkt. m. Eisenbahn- und 6 Chauss., reich. Umgegend, ist aus Gesundheitsrücks. eine **Essigfabrik** mit **Destillat. u. Delikateßgesch.** sofort z. verk. Geb. i. g. Zust. Pr. 48000 Mk. incl. Fastage, Pferd, Wag. 2c. 2c. Anz. ca. 24000. Off. w. u. Nr. 2830 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ich beabs. m. **Schmiedegrundstück** nebst Stellmacherwerkst., m. auch ohne Schmiedehandwerkszeug, unt. günst. Bedingungen, in gut. Lage, m. gut. Kundschaft, Mitte d. Nieder., sof. preisw. zu verkaufen. Eignet sich z. jed. Geschäftsbetrieb. Gustav Kaminski, Schmiedemeister, Gr. Lichtenau Wpr. [3161

Noch nie dagewesen!
Wegen schwerer Erkr. d. Besitzers ist e. schön gelegene **Abbaubesitzung,** hier in d. Nähe der Stadt u. Bahn v. 240 Morg. durchw. mild. kleef. Lehmboden u. ausgezeichnet. Torfstich, m. größtentheils massiv. Gebäud., gut. lebend. u. todt. Inventar, noch fast voll. Einschnitt, gut bestellter Winterung u. selten guter Hypothek (22000 Mk. à 3½ %), für den billigen Kaufpreis von 31000 Mk. mit nur 6—8000 Mk. Anzahl., durch mich so schnell wie mögl. zu verkaufen. Also wer zuerst kommt, der — mahlt. Käufer zahlen **keine** Provision! Zur Rückantwort bitte Briefmarke beizulegen.
R. Petersdorff, Lötzen Opr.

NB. Gut gelegene preiswerthe **Besitzungen** in jeder Größe, rentable **Gasthäuser, Krug- und Mühlengrundstücke** 2c. weise stets kostenfrei zum Kaufe nach. [3367

Windmühlen-Grundstück, mit 2 Mahlgängen, f. neu, 24 Mrg. Weizenboden, im großen Kirchdorfe, macht mon. 700 Scheff. fert., wegen Auswanderung nach Amerika sof. zu verkaufen. Preis 3000 Thl., Anz. 600 Thl., mit leb. u. todtem Inventar. J. Beyer, Bahnstation Nikolaiken, Wpr. [3368]

Mein in bester und lebhaft. Gegend Schneidemühls, im Jahre 1884 neuerb.
Grundstück
bestehend aus einem ganz unterkellert., 86 Fuß langen, 44 Fuß tiefen, 2stöckig. Vorderhause m. Seitenflügeln, großem Laden, Gastzimmern u. sonstigen groß. Räumen, 2stöck. Hinterhause, unterkell. Speicher, Stallungen, großem Hof und schön. Garten, in dem ich ein Colonialwaar.- u. Destillations- en gros & en detail u. Restaur.-Geschäft mit sehr gut. Erfolge betreibe, bin ich Willens, mein. rheumatischen Leidens wegen, unt. sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind ca. 40000 Mk. erforderlich. [3338]
Hermann Zeh, Schneidemühl.

Restaurations-Grundstück
m. Lad., d. s. z. jed. Geschäft eign., am Markte geleg., ist and. Unternehm. halb. sof. z. verm. Off. erb. Max Schneider, Restaurat, Neuenburg Wpr. [3369]

Gute Brodstelle.
Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine **Schmiede** zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. des Ges. u. Nr. 3365.

Eine seit Jahren bestehende, a. beste eingerichtete **Restauration,** in frequ. Lage der Stadt belegen, ist in einem größeren Garnisonorte der Provinz Posen veränderungshalber sofort zu verpachten, resp. mit dem Grundstück zu verkaufen. Offerten unter **A. 50** postlagernd **Gnesen** erbeten. [3379]

In einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens ist ein
gutes neues Haus
in welch. seit Jahren ein **Möbelgeschäft** verbunden mit **Sattlerei** mit gutem Erfolge betrieben wird, krankheitshalber sofort zu verkaufen; ebenso ist das Möbellager, sowie die Sattlerei verkäuflich. Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 2379 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Das mir gehörige, in der Kreis-, Garnison- und Gymnasialstadt Strasburg Wpr. unmittelbar an der Post belegene **Grundstück,** besteh. aus 2 Wohnhäusern, Stallungen, Garten, Bauplätzen, will ich für 12000 Mk. bei geringer Anzahl. verkaufen. Miethsertr. jährl. über 800 Mk. Kaufliebhab. woll. sich an Herrn Sekretär Damrau in Strasburg wenden. Wittwe Doebel in Danzig.

Unser Kohlen-, Kalk- und Baumaterialien-Geschäft
in **Graudenz,** verbunden mit
Mörtelwerk
soll Krankheits halber unter sehr günstig. Bedingungen sofort verkauft oder verpachtet werden. [3408]
Gebr. Pichert, Thorn.

Meinen Bierverlag
in **Czarnikau** beabsichtige ich sofort mit Pferden, Wagen und allem, was dazu gehört, zu verkaufen. [2991
H. Brieger, Schneidemühl.

Eine Bäckerei
mit vollständ. Einricht. u. gut. Kundsch. ist vom 1. April 1895 zu verpachten ev. zu verk. S. Zucker, Tremessen.

Ich bin beauftragt, das den **J. H. Davidsohn'schen Erben** in Bromberg geh., „Friedrichstr. 15" geleg.
Grundstück
zu verkaufen. [3393
Max Rosenthal, Bromberg.
Im Kaufhaus Hohenzollern.

Pachtung.
Ein Gut (3 Kilometer zur Zuckerfabrik) von 1000 Morgen, nur Rübenboden, m. guten Gebäud., sofort zu verpachten. Reiche Vorräthe. 35000 Mk. erforderlich. Rud. Queisner,
[3016] Bromberg, Bahnhofstr. 51.

Freiwillig. Verkauf.
Die Besitzung des Herrn **Joh. Kühnbaum** in **Gr. Peterwitz,** zwei Kilometer Chaussee von Bischofswerder Wpr., bestehend in ca. 180 Morgen vorzüglichem Weizenboden mit recht guten Gebäuden, Inventar und Ernte, werde ich [3235]
Dienstag, den 30. Oktbr. cr.
von Vormittags 10 Uhr ab
in der Behausung des Herrn Kühnbaum im Ganzen oder in Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen, wozu ich Käufer ergebenst einlade.
D. Sass, Allenstein.

Rentenguts-Auftheilung.
Die Besitzung des Herrn **Mattern** in
Miswalde
Bahnstation, soll in **Renten-Güter** aufgetheilt werden, wozu Termin
den 1. November 1894,
Vormittags 10 Uhr,
in der Behausung des Herrn Mattern dortselbst abgehalten wird. Zum Verkauf gelangen: [2977]
1. Ein Restgut von 120 Morgen mit Gebäuden und Inventar,
2. zwei Parzellen von je 45 Morgen, wozu lebendes und todtes Inventar zugetheilt wird.

Die Gebäude werden auf Wunsch der Käufer gebaut. Das Restgut wird mit 6000 Mk., die Parzellen mit je 1000 Mk. Anzahlung abgegeben. Der Boden ist bester Weizen- und Rübenboden und in hoher Kultur.
Ernst Dan, Marienburg.

Verzugshalber verkaufe ich für jeden annehmbaren Preis und bei geringer Anzahl. **die letzte ca. 150 Morg. große**
Rentengutsparzelle
in **Clausfelde.** Clausfelde liegt an der Chaussee, 5 km von Schlochau. Eine Scheune ist erbaut. Mitverkauft werden 50000 Mauersteine, Ernte, Inventar 2c. Bis zum Aufbau freie Wohnung.
[3336] von Hertzberg, Schlochau.

Günstige Kaufgelegenheit für Bauunternehmer, Holzhändler 2c. wie auch zur Errichtung einer Filiale von landw. Maschinen und dergleichen. [3254

Der zur **Herngé'schen Konkursmasse** gehörige große **Holzplatz,** an der verkehrreichsten Straße von **Konitz** gelegen, daher vorzügl. Baustellen bietend, soll incl. 2 groß. Lagerschuppen, Pferdestall und Wagenremise unter Pappdach, sowie diverse kleinere Schuppen **am Dienstag, den 30. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** auf dem Königlichen Amtsgericht Konitz versteigert werden.

Suche ein Gut zu kaufen, womögl. selbstständ., von 400—600 Morg. gut. Boden u. Gebäud., voll. Invent., festen Hypoth., wozu 20000 Mk. genügen. Off. mit genauem Anschlage u. Namen d. Gutes werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3269 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 251.

Graudenz, Freitag] [26. Oktober 1894.

33. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

Ernst wußte nicht, worauf die Gräfin mit ihren Andeutungen hinauswollte und hörte gespannt zu, als die Gräfin fortfuhr: „Ich dachte mir, ob es nicht an der Zeit wäre, daß Du zum weiteren Fluge ausholtest. Bisher warst Du gezwungen, bei allen Entschlüssen auf Deine Schwester Rücksicht zu nehmen. Das hört nun auf. Du wirst frei. Du kannst gehen, wohin Du willst, kannst reisen, beobachten, studiren. Was hältst Du von dem Gedanken?"

„Und was geschieht mit Dir, Isa?"

„Je nun, ich reise mit Dir, wenn Du willst, oder ich mache unterdessen einen kleinen Abstecher nach Rußland. Auch mir wird unser schönes Paris nachgerade ein wenig langweilig! Ich sehne mich gleichfalls nach neuen Eindrücken, nach neuen Genüssen! Dabei habe ich jedoch keineswegs die Absicht, Dir immer auf dem Nacken zu sitzen! Ein junger Mann, vor allem ein Künstler, muß auch allein sein können. Bisher waren wir immer beisammen. Ich fürchte, daß meine unausgesetzte Gegenwart, wenn sie Dir auch nicht gerade lästig wird, Dich doch an der freien Entfaltung Deines Talentes hindert!"

„Welch ein Gedanke, Isa!" rief Ernst.

„Der Gedanke hat seine Berechtigung, vielleicht in höherem Grade sogar als Du glaubst! Ich bin seit jener interessanten Besprechung in Venedig, wo ich Dir das Bild meiner Mutter zeigte, wieder um volle drei Jahre älter geworden. Du hattest die Güte, dies nicht zu bemerken. Für mich ging es nicht verloren! Ich muß Haus halten mit meiner Zeit! Einförmigkeit, Gewohnheiten sind aber das Grab der Liebe! Tritt dazu noch die abscheuliche, tyrannische Zeit, dann steigert sich die Gefahr. Ich will aber nicht, daß Du aufhörst, mich zu lieben, so lange Du mich noch schön findest. Und Du findest mich noch schön, Ernesto, nicht wahr?"

„Wie magst Du so fragen, Isa? Habe ich Dir Grund gegeben, an meiner Liebe zu zweifeln?"

„Nein, niemals! Aber ich will auch keinen Grund dazu finden, und deshalb muß ich vorsichtig zu Werke gehen! Ich kenne Dich, Ernesto! Du wärst nicht im Stande mich zu täuschen, denn Du bist eine offene, ehrliche Natur, die keine Verstellung kennt. Gegen Unmöglichkeit kämpfen zu wollen, wäre jedoch Thorheit. Die Zeit wird kommen, sie muß kommen, wo Du, der junge Mann, mich nicht mehr begehrenswerth finden kannst. Freundschaft oder gar Mitleid ist ein schlechter Ersatz für Liebe. Ich für mein Theil habe niemals an solchem Ersatz Geschmack gefunden!"

„Du bis ein seltsames Wesen, Isa!" sagte Ernst verwundert.

„Ich bin gar nicht seltsam! Ich lebe nur nicht in Einbildungen. Darin besteht der ganze Unterschied zwischen mir und anderen Frauen. Doch lassen wir das und kommen wir zur Hauptsache! Es dürfte möglich sein, daß ich nach der Trauung Deiner Schwester auf einige Monate nach Rußland gehe. Geschäfte machen meine Gegenwart dort zwar nicht unbedingt nothwendig, aber dessenungeachtet dürfte es doch gut sein, wenn ich wieder einmal selbst nachsehe, wie die Sachen stehen. Anfang September finden wir uns dann wieder hier in Paris!"

„Ich kann mir gar nicht denken, wie ich die ganze lange Zeit fern von Dir zubringen soll" – erwiderte Ernst, nicht wenig betroffen durch den unerwarteten Vorschlag. – „Ich werde Dich schwer vermissen, Isa!"

„Das hoffe ich ebenso sehr als ich es wünsche!"

„Und ist es Dein fester Entschluß?"

„Ein fester Entschluß!" – entgegnete die Gräfin lachend. Nach der Trauung unseres verliebten Pärchens überlasse ich Dich auf einige Monate Dir selbst, in der Hoffnung, daß unsere Liebe durch diese kurze Trennung neue Kraft gewinnt! Du wirst diesen Sommer studiren, dabei fleißig an mich denken, und nächsten Winter ziehen wir mit den Schwalben hinab nach dem Süden, wohin Du willst!"

* * *

Anfangs Mai fand die Trauung Hedwigs mit dem Fürsten in der Kapelle der russischen Gesandtschaft zu Paris statt. Auch Herr Racké war zugegen. Er setzte dem Heldenmuth stummer Entsagung die Krone auf. Seine Lippen bebten nicht, als er Hedwig und dem Fürsten seine Glückwünsche darbrachte. Nur weit bleicher war er als gewöhnlich, und als er aus der Kapelle nach Hause zurückkehrte, verschloß er sich in seinem Zimmer, um es volle vierundzwanzig Stunden nicht zu verlassen. Was er während dieser Zeit gelitten, wußte nur er und Gott allein! Mit seiner heimlichen Liebe hatte er abgeschlossen für immer. Aber Hedwigs Freund zu sein wollte er darum doch nicht aufhören. – „Ich werde mein Wort halten, das ich Sir Thomas und mir selbst gegeben habe" – sagte er zu sich. – „Wenn sie meiner bedarf, bin ich am Platze! Und wer weiß, ob sie meiner nicht früher bedürfen wird, als sie heute glaubt!" – – –

Die Briefe, welche Ernst in der nächsten Zeit von der Schwester aus der Schweiz empfing, athmeten alle Glück und Zufriedenheit. Fürst Gregor hatte sich mit seiner jungen Frau in einen stillen Winkel des Berner Oberlandes zurückgezogen, um dort, fern von dem lästigen Weltgetriebe, seine Honigmonde zu verleben. Hier wollten sie bleiben bis zum Herbste. Hedwig hatte beschlossen, ihre Künstlerlaufbahn wieder aufzunehmen und Fürst Gregor erklärte sich nach einigem Weigern damit einverstanden. Natürlich konnte die Fürstin Botinoff nicht unter ihrem neuen, fürstlichen Namen, sondern nur als „Madame Strighelli" den verwöhnten Ohren des Publikums der Pariser Großen Oper neue Genüsse bereiten.

Nach der Abreise der Schwester fühlte sich Ernst weit mehr vereinsamt als er es gedacht hatte. Etwa einen Monat später verließ auch Gräfin Kowalenska Paris. Ernst fand sich nun ganz allein und blieb in dem Pavillon in der Rue des Peupliers fast ausschließlich auf die Gesellschaft des stillen Herrn Racké angewiesen, welcher pünktlich jeden Tag kam, um ihn zum Speisen abzuholen. Bei Tische plauderten sie dann gewöhnlich von Hedwig. Ernst schloß sich dadurch weit inniger als bisher an den alten Münchener Freund an. Es war ihm fast, als ersetze ihm Herr Racké einigermaßen die fehlende Schwester, weil er jederzeit mit ihm von Hedwig sprechen konnte.

Bereits geraume Zeit vor der Vermählung hatte er ein größeres Bild angefangen, an welchem er nun fleißig arbeitete. Die Szene spielte im baierischen Hochgebirge und zwar in einem Walde. Für die Hauptgruppe bedurfte er noch eines mächtigen Baumes. Gerade dieser Baum wollte ihm aber nicht nach Wunsch gelingen.

„Warum fahren Sie nicht hinaus nach dem Walde von Fontainebleau?" – sagte eines Tages Herr Racké beim Diner, als ihm Ernst von seinen Baumschmerzen erzählte – „dort finden Sie Bäume aller Art. Ich erinnere mich, wahre Riesenkerle draußen gesehen zu haben!"

„Sie haben Recht, Herr Racké" – versetzte Ernst. – „Merkwürdig, daß mir das nicht von selbst eingefallen ist! Morgen früh fahre ich nach Fontainebleau!"

Und am andern Morgen bestieg er, ausgerüstet mit Skizzenbuch und Feldstuhl, den ersten Zug und dampfte an dem niedlichen Städtchen Melun vorbei hinaus nach dem berühmten Walde.

Zwei Stunden lang wanderte er umher, ohne dem eigentlichen Zwecke seines Ausfluges besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Bei einer Waldlichtung angelangt, machte er endlich unter einer prächtigen Buche Rast.

„Ei, da hätte ich ja auf einmal, was ich gesucht!" – sagte er aufstehend. – „Welch ein herrlicher Baum! Ein solches Exemplar ist in ganz Paris nicht zu finden! Das giebt eine prächtige Studie für mein Bild!"

Er suchte sich den besten Aufnahmspunkt aus, stellte den Feldstuhl im Schatten auf, nahm das Skizzenbuch und begann zu zeichnen.

Etwa eine halbe Stunde lang mochte er gearbeitet haben, ohne daß seine Einsamkeit irgend wie gestört worden wäre, als er plötzlich hinter sich ein Geräusch vernahm, als breche ein Stück Wild durch das dichte Unterholz.

Ernst sah sich um, ein prächtiges Windspiel von mittlerer Größe schlüpfte durch das Erlengebüsch und blieb, rasch athmend, die Zunge weit aus dem Maule hervorstreckend, vor ihm stehen.

„Der Tausend! Wie kommt denn der hierher?" – dachte Ernst, den Bleistift hinter's Ohr steckend. – „Das ist doch kein Jägerhund! Ohne Zweifel hat sich der Bursche irgendwo losgerissen, denn er schleppt noch ein Stück rothe Schnur am Halsbande mit sich! Da komm her!" – rief er dem Hunde auf französisch zu, indem er mit den Fingern schnalzte.

Das Windspiel sah ihn mit den großen klugen Augen gleichsam forschend an und begann zu wedeln, hielt sich aber in einiger Entfernung.

Der junge Mann nahm sein sauber in Papier gewickeltes Butterbrot aus der Tasche, hob ein Stückchen Schinken von der mit Butter bestrichenen Fläche und warf es dem Hunde zu. Dieser schnappte es gierig auf.

„Aha, das wirkt!" sagte er lachend, indem er dem Windspiele ein zweites Stückchen hinhielt. Während der Hund dieses verzehrte, schürzte Ernst rasch einen festen Knoten in die rothbaumwollene Leine, nahm die Seidenschnur, mit welcher sein Feldstuhl umwickelt gewesen, knüpfte sie an das Ende der anderen und bekam so einen ziemlich langen Faden, den er um die linke Hand wand.

Das Windspiel ergab sich ohne Widerstreben in sein Schicksal und streckte sich neben seinem neuen Herrn in's Gras. Ernst befestigte das Ende der Schnur an ein Bein des Feldstuhls und fuhr fort zu zeichnen.

Eine halbe Stunde verging. Ernst zeichnete seinen Baum und das Windspiel schlief im Grase so ruhig, als sei nichts Besonderes vorgefallen. Plötzlich schien es, als erschallte aus der Ferne ein schwacher Ruf. Ernst horchte auf. Der Hund erhob gleichfalls den Kopf und spitzte die Ohren. Nach einer Weile ließ sich derselbe Ruf etwas deutlicher vernehmen. Der Hund setzte sich auf und gähnte.

„Aha!" dachte Ernst, „man sucht den Vagabunden!" Er stand auf, legte die Hände an den Mund und rief in der Richtung, aus welcher der Schall gekommen: „Hierher, hier ist der Hund!"

Nach einigen Minuten ertönte der Ruf auf's Neue. Ernst vernahm deutlich den Namen „Castor!" Kein Zweifel! Es war eine Dame, welche den Ausreißer suchte.

„Also „Castor" heißt er, der Bösewicht!" sagte Ernst. „Laß sehen, ob er auf den Namen hört: Castor!"

Der Hund stand auf, sah ihn an und wedelte.

„Er ist's! Nun, das ist gut! Castor ist gefunden! Hierher!" rief er in den Wald. (Forts. folgt.)

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 24. Oktober.

Heute wurde gegen die 14jährige Eigenthümertochter Amalie Petermann aus Ruden wegen Diebstahls und Hehlerei, gegen deren Großmutter, die Eigenthümerfrau Caroline Jck aus Ruden wegen Hehlerei und Verleitung zum Meineide und gegen den Eisenbahnarbeiter Julius Jck aus Ruden wegen Verleitung zum Meineide verhandelt. Im Frühjahr d. Js. bemerkte der Gastwirth L. aus Ruden, daß ihm aus einer Kommode bedeutende Geldsummen, u. a. zwei Hundertmarkscheine, gestohlen waren. Bald darauf erfuhr er, daß sein eigener 10 Jahre alter Sohn Otto dies Geld gestohlen hatte. L. hat nun nach Befragen seines Sohnes und auf andere Weise folgendes ermittelt. Die Amalie Petermann habe einige Tage vor Ostern 1894 den Sohn gefragt, ob seine Eltern Geld hätten, und ob er nicht solches besorgen könne, sie werde ihm dann auch in Marienwerder eine Flinte kaufen, auch seiner Schwester und sich selbst Gegenstände anschaffen. Hierdurch ließ sich Otto L. verlocken und entnahm aus der Kommode seines Vaters zwei Hundertmarkscheine und einen Krönungsthaler. Dieses Geld brachte er der Petermann. Diese nahm einen Hundertmarkschein und den Thaler und schickte den Otto mit dem andern Hundertmarkschein zur Frau Jck, die den Schein auch an sich nahm und in ein Spind legte. Der Gastwirth L. ging nun zur Frau Jck und verlangte sein Geld. Die Jck sowohl als auch die Petermann leugneten aber, von Otto L. Geld erhalten zu haben. Am nächsten Morgen brachte indessen die Petermann, angeblich auf Veranlassung der Jck, dem L. einen Hundertmarkschein zurück und behauptete, daß nur sie allein einen Hundertmarkschein erhalten habe, Frau Jck nicht, diese wisse überhaupt von nichts. Frau Jck hat alles abgeleugnet. Die Petermann erklärte nach Vorhalt, daß sie nicht gewußt habe, daß Otto L. ihr Papiergeld gegeben habe, sie habe dies als ein Bild angesehen, zunächst vergraben, dann aber im Stroh ihres Bettes verwahrt. Frau Jck habe davon nichts gewußt. Alle diese Angaben erschienen von vornherein unglaubwürdig. Die Petermann hat grade in letzterer Zeit auffallend viel Geld ausgegeben und auch gezeigt, namentlich ist solches den Kindern, die mit ihr zum Unterricht gingen, aufgefallen. Sie hat viel Näschereien, auch Schleier, Schuhe und einen Ring für sich gekauft, so daß es den Kindern auffiel. Die allergrößte Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß der zweite Hundertmarkschein gewechselt und getheilt ist. Als die Untersuchung schon im Gange war, erzählte die Jck dem Handelsmann H. aus Neuenburg von diesem Vorfall und bat ihn unter Thränen, sie zu retten. Dabei sagte sie ihm auch, daß er sagen sollte, er habe gesehen, wie der Gastwirth L. die Aussage seines Sohnes Otto dadurch von ihm erpreßt habe, daß er ihm einen Strick um den Hals gelegt und ihn aufzuhängen gedroht habe. Wenn H. so vor Gericht aussage, solle er 50 Mk. erhalten. In gleicher Weise hatte Julius Jck auf den H. einzuwirken versucht. Mit Rücksicht auf das Zeugniß des eidesunmündigen Otto L. und das fernere einzige belastende Zeugniß des 80jährigen H. über die Strafthaten der Frau Jck und des Julius Jck konnte der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung von der Schuld dieser Angeklagten gewinnen und sprach sie frei. Die Petermann aber wurde mit Rücksicht auf ihr Geständniß und ihre Jugend zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

Büchertisch.

– Unter dem Titel „Caveant consules! Ein ernstes Mahnwort zur **Polenfrage** von verus Germanicus" ist im Verlage von V. W. Esche in Dresden eine kleine Schrift erschienen, deren Inhalt beweist, daß der Verfasser der Entwickelung der Polenfrage gefolgt ist und viele Erörterungen in der deutschen Presse gelesen hat. Leider ist er **nicht kritisch** genug verfahren, er hat häufig die **ersten** Zeitungsnachrichten zusammengestellt, **ohne sich** um die **späteren** Nachrichten zu kümmern, z. B. hat er die Geschichte von dem Sommerfest im Rauhut'schen Wäldchen bei Kurnik so erzählt, wie sie zuerst in Posener Zeitungen auftauchte, ohne sich um Richtigstellungen zu kümmern, er schreibt auch, daß in Graudenz der Ruf gefallen sei „Schlagt die deutschen Hunde todt", während vor **Gericht** festgestellt ist „die Deutschen todtschlagen!" Der Verfasser einer solchen Broschüre muß die Tageszeitungen doch noch etwas sorgfältiger verfolgen, im Uebrigen ist besonders für Deutsche im Westen, die ja zuweilen die wunderlichsten Vorstellungen von den Verhältnissen im Osten haben, die Schrift lesbar und wohl geeignet, Interesse für den schweren deutschen Kampf in des deutschen Reiches Ostmark zu erregen.

Briefkasten.

F. B. J. Nur der Inhalt des Vertrages ist maßgebend. Da ein Grund zu dessen Auflösung nicht vorhanden ist, werden Sie die Klage nicht abzuwarten, sondern die Entscheidung des zuständigen Gewerbegerichts anzurufen haben, um die Zurückführung des Lehrlings zu veranlassen.

F. M. K. Die Forderungen an Gebühren der Rechtsanwälte und Notare verjähren mit dem Ablaufe von vier Jahren.

S. B. In mehreren Regierungsbezirken besteht die Vorschrift, daß Gastwirthe während der Dunkelheit, so lange die Polizeistunde dauert, den Eingang zum Hause durch eine Lampe zu beleuchten haben.

K. N. Nachdem die Betten aus der Behausung des Prinzipals entfernt waren, hat derselbe ohne richterliche Verfügung nicht das Recht, sie zurückholen zu lassen. Ob wichtige Gründe vorlagen, den bestehenden Vertrag vor der Zeit aufzulösen, hat das Gericht zu entscheiden. Ebenso ist die Frage, ob und welche Entschädigung zuzubilligen, vom Gerichte zu beantworten, wenn Sie es nicht vorziehen, die heikle Angelegenheit im Wege gütlichen Einvernehmens ohne weitere Kosten zum Austrag zu bringen.

Z. St. 1) Wenn eingetragene Gläubiger einander ein Vorrecht einräumen, bedarf es der Einwilligung des Besitzers nicht, doch wird er zugezogen, falls er die Kosten übernimmt. Die Kosten für die Prioritätscession und die Eintragung derselben, welche etwa 12–15 Mk. betragen werden, trägt, wenn nicht der Besitzer, so derjenige, dem das Vorrecht eingeräumt wird. 2) Gebäude und unentbehrliche Inventarienstücke haften für die Hypothek und sind unveräußerlich. 3) Nachdem Sie in der Untersuchungssache freigesprochen, liegt eine Verpflichtung, die Gebühren und Auslagen des gegnerischen Anwalts zu bezahlen, Ihnen nicht ob. 4) Um den erkennenden Theil des Urtels auf Kosten des Verklagten zu veröffentlichen, haben Sie die Insertionskosten vorzuschießen und, wenn der Verklagte nichts besitzt, laufen Sie Gefahr, den Vorschuß nicht erstattet zu sehen.

G. G. Wenn Sie wissen wollen, ob Sie dadurch strafbar sind, daß Sie als Arbeitgeber es unterlassen haben, für den von Ihnen beschäftigten, dem Versicherungszwange unterliegenden Arbeiter Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung rechtzeitig zu verwenden, so ist diese Frage zu bejahen.

T. T. Wenn Sie selbst der Vater sind, kann die Person nicht nur die Alimente für beide Kinder, sondern auch ihre persönlichen Anforderungen gegen Sie geltend machen. Ist ersteres diesmal nicht der Fall, so fallen Ansprüche gegen Sie fort.

Bromberg, 24. Oktober. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 118–123 Mk., feinster über Notiz. – Roggen 94 bis 102 Mk., feinster über Notiz. – Gerste 90–104 Mk., Braugerste 105–125 Mk. – Hafer 100–106 Mk., geringe Qualität billiger. – Futtererbsen 105–115 Mk., Kocherbsen 125–135 Mark. – Spiritus 70er 32,50 Mk.

Posen, 24. Oktober. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,50. do. loco ohne Faß (70er) 29,00. Still.

Posen, 24. Oktober 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,00–13,20, Roggen 10,40–10,60, Gerste 11,00–13,00, Hafer 10,00–11,20.

pp **Neutomischel**, 24. Oktober. (Hopfenbericht.) Die animirte Stimmung der letzten Zeit hat sich auch weiter behauptet, und es sind Tag für Tag große Posten diesjährigen Produkts abgesetzt worden. Der Umsatz in unserem Bezirk betrug zuletzt täglich 350 bis 500 Centner. Man kann wohl behaupten, daß schon über die Hälfte der diesjährigen Ernte abgesetzt worden ist. Nach Böhmen und Bayern ist in den letzten Tagen außerordentlich viel versandt worden. Primawaare hat ihre Preise behauptet und findet ebenso wie Mittelwaare den größten Absatz. Primawaare bringt gegenwärtig 50–65 Mk., Mittelwaare 40–48 Mk. und geringere von 35 Mk. abwärts; alles pro 50 Kilogramm.

Berliner Produktenmarkt vom 24. Oktober.

Weizen loco 114–133 Mk. nach Qualität gefordert, Oktober 129 Mk. bez., November 129–129,50 Mk. bez., Dezember 130 bis 130,50 Mk. bez., Mai 135,75–136,50 Mk. bez.

Roggen loco 107–113 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 109–110 Mk. ab Bahn bez., Oktober 110 Mk. bez., November 109,75–110,50–110,25 Mk. bez., Dezember 111,50 bis 112,25–112 Mk. bez., Mai 116,50–117,25–117 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 95–180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 106–142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 115–125 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150–185 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119–133 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,0 Mk. bez.

Stettin, 24. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco unver., neuer 110–124, per Oktober 124,50, per April-Mai 131,50. – Roggen loco höher, 111–112, per Oktober 112,50, per April-Mai 116,50. – Pommerscher Hafer loco 100 bis 114. – **Spiritusbericht.** Loco fest, ohne Faß 50er –, do. 70er 32,00, per Novbr.-Dezbr. –, per April-Mai –.

Magdeburg, 24. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % –, neue 10,60–10,70. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10–10,15, neue 10,10–10,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10–8,30. Stetig.

5. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. Oktober 1894, vormittags.

286 88 467 86 [1500] 595 620 766 80 84 97 **1**032 127 40 305 49 532 665 [500] 949 **2**016 64 92 93 154 55 297 11 70 472 526 61 939 96 **3**176 261 91 431 38 611 825 70 **4**174 303 [500] 26 634 74 816 70 71 [1500] 953 **5**024 184 347 56 433 72 [3000] 596 615 27 859 63 [1500] 959 **6**226 340 461 51 75 976 79 92 **7**002 98 278 518 [300] 82 86 661 93 843 85 86 **8**352 510 98 600 23 969 97 **9**094 [500] 127 288 309 15 535 29 90 778 835 68 944

10080 128 [300] 301 470 71 92 669 94 794 893 918 78 **11**083 87 140 67 81 224 25 [300] 473 574 625 89 707 830 992 **12**144 54 667 79 [500] 765 876 **13**067 434 503 751 888 931 **14**035 277 335 499 671 746 57 827 **15**134 393 400 85 92 548 **16**055 288 400 58 535 [500] 680 782 [500] **17**037 125 80 [500] 288 305 550 614 774 904 **18**053 174 208 36 363 84 552 696 **19**000 724 53 815 66 923 30 **19**210 92 396 594 661 748 800 30 73 968

20027 245 474 673 894 924 39 **21**182 200 59 712 807 43 927 39 55 **22**083 261 42 403 552 608 62 28 877 **23**088 [500] 97 102 277 615 766 97 880 [500] 944 [300] **24**081 [1500] 99 257 354 427 55 660 780 826 **25**174 691 940 **26**276 [500] 313 [3000] 40 603 825 960 67 94 **27**032 55 240 365 541 665 863 [3000] **28**360 349 397 503 538 56 78 **29**603 50 76 87 89 368 478 576 806 951 62

30138 40 83 552 762 **31**089 478 638 854 **32**035 125 [3000] 37 282 565 782 **33**071 103 467 703 [500] 79 868 998 **34**117 44 82 344 60 [1500] 616 51 707 828 58 993 **35**259 [500] 430 528 710 26 962 **36**002 934 71 **38**157 208 394 31 458 833 **39**057 164 83 [1500] 350 451 529 36 610 809 [1500] 22 61

40024 116 76 389 437 571 612 808 74 960 63 **41**133 236 97 351 400 [3000] 11 24 61 89 504 714 922 **42**183 243 95 319 406 [500] 62 79 689 745 862 929 41 64 **43**009 179 218 86 478 [1500] 545 [500] 664 [1500] 47 50 53 835 72 **44**003 404 95 463 83 85 426 505 94 **45**114 [1500] 314 20 25 [300] 416 26 [3000] 45 [3000] 79 **46**577 [3000] 90 631 60 807 36 69 [500] 996 **47**100 [500] 45 [500] 67 89 **48**062 151 462 94 571 664 725 [1500] 864 907 **49**036 131 250 352 54 82 429 93 552 920 51 [300]

50200 [500] 40 905 662 857 891 **51**001 17 123 96 355 410 726 859 943 **52**079 160 [300] 78 301 8 10 591 644 71 [1500] 842 **53**077 [3000] 79 506 66 677 83 737 977 952 **54**192 294 339 675 746 851 982 **55**043 102 50 286 327 39 435 94 739 [1500] 834 **56**097 234 538 82 672 979 [500] **57**012 197 281 330 424 82 502 640 [5000] 90 938 **58**145 223 27 361 465 [300] 89 [300] 751 803 **59**052 66 100 253 57 316 62 402 98 694 768 817 969

60024 39 [500] 44 116 61 244 355 565 656 **61**093 326 923 **62**015 65 283 91 397 486 543 52 55 609 58 [500] 77 73 823 50 916 **63**089 118 252 468 72 547 94 663 [5000] 760 855 955 **64**193 238 **65**054 118 249 311 414 555 690 [300] **66**197 281 87 514 40 70 [300] 187 227 302 21 507 81 84 855 [3000] 768 [500] 73 836 917 99 **68**469 598 602 [500] 38 823 77 **69**019 78 87 93 132 206 415 613 843 933

70009 79 121 279 362 72 84 518 865 [500] 915 57 68 **71**201 23 367 405 760 801 925 90 **72**087 92 180 [300] 429 55 502 886 924 **73**111 875 976 **74**045 69 86 [3000] 131 68 246 408 958 **75**076 91 800 [300] 68 669 79 88 720 [1500] 23 844 967 **77**130 200 54 335 414 23 509 56 681 93 745 51 68 851 [300] 70 [500] 974 **78**993 107 63 460 [300] 67 578 981 **79**116 88 246 307 551 740 933 [500] 67 96 [500] 915 50 80

80013 206 26 321 41 57 546 606 38 893 935 53 89 **81**033 [300] 85 86 176 321 539 41 80 918 **82**007 80 139 76 203 311 19 590 607 87 815 970 **83**004 128 [1500] 63 92 54 745 819 97 **84**019 28 47 56 407 522 732 872 **85**130 243 444 504 18 614 94 728 861 979 86 [300] **86**102 75 209 399 563 604 55 752 921 **87**278 391 400 24 82 936 644 90 **88**185 630 899 906 **89**042 170 [1500] 527 36 40 64 522 52 726 984

90015 41 371 [1500] 84 [3000] 462 586 635 52 86 718 68 **91**021 471 [3000] 637 854 57 94 **92**077 93 206 47 [500] 742 859 **93**000 [1500] 40 [1500] 154 292 336 85 490 526 635 **95**095 332 416 575 607 35 719 32 839 90 **96**042 126 411 19 [500] 549 79 [500] 671 758 913 **97**063 99 154 65 267 396 [500] 416 23 55 [1500] 97 549 [1500] 601 58 890 957 **98**031 45 87 208 34 [3000] 90 93 541 673 84 **99**143 223 33 380 499 [300] 782 888 978

100185 270 [500] 89 [500] 96 350 697 817 23 909 **101**510 19 **102**226 36 335 52 81 83 406 98 544 73 622 53 727 39 802 97 929 81 **103**093 280 304 433 53 513 706 811 66 [300] 70 **104**070 114 60 223 30 64 69 75 582 716 58 [1500] 66 68 89 811 51 **105**077 178 92 218 49 72 312 567 770 846 89 [300] 948 85 88 **106**127 42 82 86 221 336 68 80 491 [300] 547 52 56 957 **107**139 315 21 96 [300] 572 74 969 86 **108**026 88 103 236 48 [1500] 314 650 77 **109**009 150 352 457 665 747 [1500] 891 937 38

110124 330 33 73 423 536 88 601 35 73 870 992 **111**156 529 53 683 721 823 **112**019 95 157 240 396 443 653 726 60 **113**100 352 450 525 750 812 75 **114**006 95 137 [500] 411 20 901 **115**100 [500] 236 407 [300] 629 43 806 [1500] **116**038 236 419 655 932 48 **117**012 15 21 [500] 94 121 251 326 494 [300] 697 975 **118**046 490 95 [3000] 598 909 **119**124 220 303 27 418 665 867 958 90

120025 [500] 158 231 [3000] 315 63 544 641 75 894 98 905 [3000] **121**147 53 66 80 230 60 301 53 423 606 786 837 96 932 56 **122**116 206 11 69 325 642 928 74 **123**098 332 732 870 **124**066 80 110 [3000] 11 41 289 403 559 709 46 999 **125**637 874 943 60 **126**193 377 [300] 446 505 625 88 705 838 60 **127**015 133 227 47 [3000] 416 515 65 837 [500] 51 **128**126 52 218 39 40 388 648 744 802 **129**064 78 101 21 [1500] 208 [5000] 346 444 754 872

130638 52 [300] 787 977 **131**027 52 133 63 353 498 [300] 583 782 822 **132**044 59 62 [500] 78 375 420 57 541 97 **133**047 176 86 304 612 24 44 770 896 906 **134**055 279 369 80 [500] 499 597 [500] 842 **135**016 60 116 329 94 542 61 774 977 [300] **136**209 73 451 825 **137**030 56 81 161 264 491 536 77 793 822 98 995 **138**010 561 723 65 805 993 **139**058 129 94 267 [300] 366 427 99 527 39 [1500] 627 30 55 782 809 24 978

140079 118 208 76 426 591 623 [3000] 52 972 **141**103 57 413 55 523 617 55 732 963 **142**082 117 71 365 70 76 79 564 786 894 908 46 **143**005 80 193 226 347 74 95 653 808 71 **144**115 96 [500] 99 210 97 [300] 348 [3000] 505 7 915 **145**017 249 312 40 59 521 74 796 98 **146**044 303 70 457 [300] 85 588 91 622 93 849 923 **147**168 223 430 [500] 40 70 508 628 768 **148**051 224 353 70 471 533 604 65 735 [1500] 906 **149**035 132 293 498 658 861

150146 401 750 937 **151**144 98 [1500] 220 388 90 438 532 56 62 78 613 767 873 **152**051 246 65 347 65 451 [500] 96 [1500] 537 840 **153**012 211 539 67 603 13 60 700 878 81 93 997 **154**005 [300] 190 445 523 41 626 [300] 71 881 **155**009 65 112 206 512 671 [3000] 756 **156**189 460 549 63 605 66 757 **157**041 [1500] 78 129 313 57 535 40 812 44 907 **158**258 440 48 85 669 85 882 **159**164 530 642 754 940

160051 308 491 555 677 861 **161**173 279 339 436 732 [300] 963 **162**089 181 258 73 340 572 672 831 905 42 62 **163**092 [300] 128 67 82 207 [300] 8 50 375 83 469 565 651 771 807 69 956 70 93 **164**146 216 50 616 65 944 **165**009 28 65 189 259 329 45 450 72 525 617 869 **166**262 310 485 87 908 **167**073 110 81 207 382 435 639 62 87 904 14 **168**067 395 445 627 [500] 62 778 97 **169**033 197 270 806 29 95 978

170100 279 309 823 917 54 [3000] **171**207 [300] 370 418 39 50 **172**296 400 64 70 91 633 724 47 [300] 938 **173**120 450 [3000] 562 99 755 [300] 833 **174**027 154 60 272 [500] 405 23 [300] 542 608 75 795 **175**213 62 401 694 729 858 [3000] **176**085 145 66 88 204 21 52 62 384 556 664 912 **177**096 113 58 211 323 531 708 75 937 83 **178**021 44 161 316 [500] **179**052 168 320 471 806

180099 102 59 88 257 92 546 916 96 **181**021 315 [500] 490 [300] 670 953 **182**122 218 25 340 70 414 [500] 511 41 **183**003 [500] 52 78 357 99 430 634 77 **184**273 562 645 [500] 787 [500] 96 852 912 **185**131 45 61 392 412 531 96 695 734 **186**295 333 62 552 607 [300] 767 886 **187**106 269 417 64 601 734 [300] 90 898 910 98 **188**044 110 71 [3000] 79 99 290 521 609 87 865 978 **189**021 651 67

190066 109 37 64 311 431 [1500] 38 601 820 921 53 **191**085 99 122 62 384 [500] 406 29 609 23 77 736 38 65 831 53 63 73 92 **192**143 49 80 247 84 96 411 631 717 37 **193**003 76 244 310 452 [1500] 503 906 [1500] 49 **194**015 92 139 314 93 425 [500] 75 [500] **195**052 [300] 93 331 56 544 707 14 97 880 **196**101 27 294 302 89 [3000] 510 644 767 [300] 75 863 903 18 37 84 **197**315 564 803 [500] 939 **198**041 250 79 87 472 73 627 900 **199**005 6 7 147 200 572 652 756 58

200311 406 27 656 731 822 39 64 **201**163 99 [1500] 460 515 748 51 [500] 65 [500] 952 **202**206 306 11 75 428 504 74 886 997 **203**044 74 114 292 451 541 625 [300] 947 **204**060 157 69 353 464 505 620 22 54 64 92 726 **205**111 12 292 410 21 728 **206**062 88 127 340 62 864 **207**060 163 207 [300] 16 442 526 [3000] 611 805 24 42 **208**090 [300] 339 532 [500] 686 934 **209**009 174 218 71 90 319 50 485 504 654 821 937 81

210012 116 312 749 [3000] 901 **211**312 505 615 747 [1500] 927 **212**010 25 [300] 89 257 73 495 650 884 969 **213**212 73 316 48 611 23 791 977 **214**363 86 477 568 624 82 85 820 [300] 89 **215**031 91 168 82 [3000] 331 83 744 73 **216**019 205 [500] 381 496 523 54 840 95 977 79 **217**008 [3000] 13 332 431 42 80 652 777 847 60 911 **218**207 359 603 722 28 901 **219**043 398 429 85 [1500] 517 756 92

220144 337 520 690 709 17 20 848 56 907 **221**584 92 [1500] 611 43 830 **222**274 351 732 90 960 **223**349 509 44 76 644 752 53 820 22 961 [3000] 74 **224**157 206 49 677 793 855 959 [300] **225**058 401

5. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. Oktober 1894, nachmittags.

308 34 442 541 42 48 51 619 857 989 **1**233 434 657 [300] 97 765 805 [500] 27 **2**118 [1500] 68 [3000] 92 227 409 579 83 687 718 91 803 88 40 [300] 950 54 **3**152 265 370 510 67 646 712 14 866 928 [300] **4**004 45 109 43 370 545 92 [500] 892 950 54 62 81 **5**047 [3000] 114 67 [500] 213 64 307 73 419 511 14 **6**349 96 564 700 951 87 **7**175 248 85 545 687 **8**29 353 441 620 71 754 80 **9**015 81 165 228 410 13 636 704 87 [1500] 838

10152 271 364 590 895 96 953 **11**018 129 32 205 768 905 **12**052 173 321 402 572 745 807 973 **13**035 112 53 587 662 920 [1500] 27 **14**123 343 [300] 437 68 819 919 60 76 **15**402 87 515 17 731 47 976 [500] **16**019 84 143 255 357 539 634 45 719 835 983 89 **17**241 553 703 14 33 51 **18**040 54 197 233 91 304 58 568 97 778 84 848 67 945 **19**122 221 348 53 [500] 90 487 511 943

20139 66 79 [300] 80 326 558 711 950 99 **21**119 295 313 70 428 [5000] 552 74 661 832 900 **22**083 [500] 198 232 350 501 [1500] 22 29 761 91 890 **23**224 86 93 403 655 809 [300] 99 962 64 [3000] 83 **24**171 602 28 49 726 838 **25**266 325 409 551 622 91 782 800 **26**143 364 407 602 58 775 837 [1500] **27**140 67 98 201 603 66 762 964 **28**021 192 219 35 344 484 552 [1500] 603 5 923 **29**214 55 75 308 24 50 72 429 [500] 514 87 605 775 [300]

30017 26 150 385 515 44 45 700 54 898 954 **31**200 42 577 625 90 822 61 964 **32**111 93 [1500] 216 406 504 725 **33**285 419 91 517 957 **34**097 121 73 256 309 41 87 448 59 88 [500] 591 888 913 **35**078 158 398 422 513 [500] 23 655 715 [5000] 824 **36**009 91 118 337 61 404 62 [300] 522 874 922 49 **37**029 161 [300] 202 31 362 87 494 506 87 [3000] 672 81 965 **38**014 144 390 405 32 564 85 642 57 759 895 **39**061 78 [500] 119 30 211 22 69 90 323 429 87 640 731 805

40087 [1500] 152 432 535 600 14 16 [1500] 17 775 946 **41**018 187 218 385 410 15 36 560 795 826 32 51 75 **42**089 102 41 223 77 601 19 807 14 900 80 **43**107 35 251 93 658 747 918 75 **44**105 89 206 39 91 430 55 500 75 640 734 877 **45**359 476 698 [1500] 724 800 **46**007 42 106 236 46 360 75 94 431 564 677 790 **47**177 292 312 416 92 96 667 **48**016 83 198 737 [3000] 825 911 **49**039 56 276 532 884

50106 341 411 575 721 851 76 86 902 34 **51**012 44 106 52 507 8 [500] 25 93 650 73 91 770 919 **52**004 82 126 86 205 [1500] 418 75 558 715 836 **53**146 90 321 418 44 512 61 601 [5000] 704 844 54 55 56 **54**038 222 336 61 488 519 [3000] 47 604 710 930 **55**058 284 323 510 63 835 97 972 73 **56**129 34 36 70 237 52 [3000] 345 626 724 80 993 [3000] **57**036 **58**373 569 636 96 890 [500] **59**181 273 [1500] 494 531 [3000] 615 88 784 951 58 [500]

60021 25 168 247 306 [1500] 10 456 598 783 812 37 907 **61**419 76 705 **62**325 431 64 655 73 819 948 [3000] **63**033 [300] 72 209 522 52 648 [1500] 805 **64**019 142 51 [1500] 71 [1500] 77 240 89 348 883 [3000] 925 70 **65**147 741 829 60 947 **66**085 390 474 [10000] 521 748 870 [3000] 94 971 87 **67**280 466 91 513 42 62 820 **68**002 420 76 857 **69**529 39 61 686 777 865

70046 59 108 340 54 408 15 526 662 701 **71**336 50 600 **72**234 66 98 413 608 885 965 **73**036 39 138 263 337 409 583 760 **74**153 391 778 855 **75**023 125 398 574 96 673 [500] 86 929 **76**121 338 441 73 93 [3000] 523 88 761 810 20 48 **77**080 [500] 223 67 412 92 619 [1500] 938 **78**032 63 275 325 430 616 754 887 **79**047 [1500] 105 56 230 652 58 [300] 805 935

80096 130 83 287 303 446 66 552 661 764 941 **81**082 257 376 449 [3000] 521 57 640 727 848 [500] 86 **82**143 291 479 933 56 79 **83**060 583 [300] 639 703 825 54 964 [15000] **84**123 81 235 308 504 645 773 888 949 52 **85**065 120 236 333 94 646 752 926 98 **86**065 69 [300] 311 [3000] 75 463 78 620 773 817 63 963 66 **87**078 356 603 41 97 [300] 711 852 **88**065 74 251 305 422 702 82 846 **89**199 396 541 708 87 810 80

90088 143 83 396 664 93 **91**094 [500] 134 251 68 72 557 76 [1500] 668 89 785 882 970 **92**010 145 470 84 521 91 614 [300] 928 [3000] **93**019 30 107 250 310 30 825 57 941 **94**104 12 96 205 24 387 520 691 960 **95**067 105 6 385 92 455 67 71 95 611 21 709 **96**051 76 83 220 31 442 904 **97**333 [1500] 474 571 72 694 827 33 [300] 900 **98**125 228 540 97 697 700 65 837 954 **99**295 315 405 504 15 634 94 717 86 832 967 82 85

100094 126 96 634 739 918 42 68 93 94 [500] **101**256 431 94 523 810 [3000] 945 67 69 **102**028 122 245 509 630 97 99 **103**298 303 584 [300] 688 884 922 26 **104**063 82 [500] 195 288 331 57 446 548 634 864 944 51 **105**046 49 324 28 404 526 [3000] 88 632 62 710 67 [300] 809 97 **106**074 100 25 622 34 730 76 836 995 **107**059 221 [500] 39 75 330 482 634 59 710 883 89 **108**054 59 120 205 445 80 571 [300] 727 [1500] 52 84 [300] 875 **109**016 180 267 349 53 54 415 624 836 924 73

110029 119 32 682 715 47 49 89 814 914 16 [1500] **111**041 57 163 218 46 75 307 68 73 [300] 545 682 886 **112**114 237 [300] 371 75 [3000] 518 20 98 776 863 [3000] 71 939 **113**023 92 344 444 697 923 **114**089 157 245 355 446 [1500] 75 608 755 867 **115**161 78 251 548 98 779 823 73 **116**055 341 51 497 608 [1500] 41 812 925 **117**020 181 315 412 508 14 83 600 14 35 77 777 [1500] 878 910 **118**083 286 560 683 890 **119**223 [300] 385 436 558 936 41 52

120127 51 307 27 548 652 79 822 915 56 **121**084 118 327 63 89 483 589 91 610 791 898 **122**022 112 62 [5000] 217 378 667 95 922 **123**070 129 353 493 606 762 820 61 **124**127 [1500] 238 95 491 643 890 916 **125**088 169 222 303 49 410 754 71 **126**289 526 **127**061 73 76 101 342 44 661 708 811 [1500] 950 **128**012 86 120 60 494 [300] 501 [500] 624 944 **129**026 76 222 349 629 723 69 87 839 [500]

130141 72 308 489 527 862 73 937 75 **131**061 148 318 30 55 464 515 714 83 **132**030 115 247 465 89 535 98 908 **133**172 97 376 421 28 587 642 780 802 47 970 **134**070 206 329 403 600 88 736 47 828 78 **135**080 142 519 25 809 33 86 92 942 92 **136**059 121 290 359 408 689 736 96 922 **137**023 60 77 118 24 275 332 729 954 **138**093 126 600 37 98 801 [1500] 75 **139**243 352 439 [500] 54 57 544 [3000] 636 875 950 68

140095 155 466 74 879 90 **141**073 104 272 95 538 608 [500] 57 723 54 86 **142**084 97 248 94 644 959 91 **143**065 84 202 429 752 [1500] 830 918 72 **144**120 36 51 270 310 61 74 585 763 966 **145**024 192 212 317 57 409 570 88 660 **146**126 57 211 301 456 515 636 47 865 914 20 **147**008 183 214 16 39 484 827 **148**087 153 86 91 223 34 334 877 **149**199 208 97 310 26 501 96 606 [1500] 759 818 90 902

150017 293 351 406 720 868 990 **151**225 528 88 [300] 694 708 839 986 **152**078 186 216 328 75 503 57 654 716 832 917 **153**020 133 374 88 425 26 51 55 688 748 51 **154**013 64 217 67 470 522 27 34 635 58 747 [1500] 887 **155**172 81 91 272 333 419 31 643 704 938 **156**006 36 44 139 56 [300] 300 13 45 92 [300] 407 600 873 **157**156 331 426 37 56 [3000] 93 524 [1500] 86 **158**366 583 92 744 811 [1500] **159**095 404 76 674 815 [500] 34

160038 48 166 209 52 64 [300] 88 303 57 438 640 [500] 728 852 965 **161**085 364 88 99 409 607 91 708 52 868 938 **162**250 489 597 727 36 86 808 913 **163**054 160 233 75 525 618 [300] 753 [500] 883 907 **164**483 527 71 643 786 877 913 **165**240 90 331 49 683 964 90 **166**054 129 844 935 **167**034 78 115 74 264 81 332 42 97 420 96 560 65 766 886 **168**126 45 89 387 431 573 668 735 904 **169**141 [500] 94 272 93 362 414

170000 159 224 38 [3000] 82 464 678 909 66 [3000] **171**031 166 289 322 413 561 **172**016 63 128 242 539 623 755 76 881 **173**162 254 559 632 40 712 99 821 [1500] 25 941 99 **174**256 341 421 34 681 88 844 53 96 [1500] 930 49 **175**016 35 77 117 18 375 407 77 555 [1500] 67 672 870 984 **176**013 20 91 140 58 76 348 486 527 28 964 [1500] **177**107 315 [500] 87 825 [1500] **178**027 [500] 228 465 96 503 83 711 870 89 [300] **179**009 38 186 264 364 [500] 647 836 89 925

180079 236 58 71 [3000] 424 610 81 800 21 65 931 [500] **181**054 83 124 260 476 [500] 710 842 55 942 **182**008 148 352 420 580 89 646 838 53 920 **183**009 156 307 [500] 40 56 453 60 827 35 52 72 932 **184**125 [300] 99 340 527 33 66 645 48 57 706 863 **185**055 210 [500] 17 447 67 673 [500] 757 901 90 **186**007 8 171 94 382 506 698 756 927 **187**094 160 82 331 525 915 83 **188**020 67 149 [300] 233 67 408 10 60 524 89 949 **189**163 90 300 9 10 15 [500] 438 592 [1500] 620 799 870

190142 90 95 250 460 591 634 745 836 931 40 47 **191**105 275 489 611 61 62 718 865 930 **192**000 309 38 529 34 35 74 762 83 903 **193**146 257 86 367 578 729 54 88 815 961 63 **194**348 487 517 818 39 966 **195**021 264 [500] 510 56 650 55 [1500] 735 874 78 901 60 **196**012 128 209 347 607 746 **197**114 23 45 94 [1500] 90 212 401 651 721 [500] 855 97 **198**216 90 363 64 78 93 562 66 [500] 940 84 85 **199**095 96 [300] 346 51 552 68 630 846 924

200001 128 61 73 338 55 420 543 609 819 **201**000 18 125 276 [3000] 437 528 61 630 38 700 **202**001 30 112 57 70 72 239 422 863 987 **203**103 419 570 [500] 735 836 900 **204**042 218 [1500] 66 369 526 46 617 854 77 **205**165 665 701 905 44 49 **206**060 281 610 789 [500] 941 78 **207**236 57 64 390 434 782 86 [1500] **208**208 395 424 619 726 31 [500] 927 **209**025 44 112 82 201 22 [1500] 66 333 564 741 90 898 99 [300]

210368 405 614 24 74 702 869 **211**039 111 658 740 928 **212**281 351 52 432 618 26 972 **213**131 326 38 407 24 649 733 45 63 **214**182 92 399 563 85 688 830 996 **215**032 74 92 243 50 352 69 82 546 677 724 801 31 999 **216**016 87 [1500] 187 291 307 32 565 87 619 [3000] 57 702 27 [300] 41 54 75 946 72 **217**183 206 19 89 301 592 668 [3000] 87 817 914 25 **218**082 137 79 246 384 604 29 36 707 949 **219**139 504 751 88 [300]

220025 310 563 677 733 824 27 **221**180 264 331 456 815 **222**048 [3000] 56 [500] 333 903 **223**100 232 [300] 302 [1500] 450 528 37 38 **224**273 517 25 71 [1500] 766 95 873 **225**013 37 148 78 282 383 409